Projektförderung für kulturelle Zwecke 2020 - Empfehlungen für den Bereich Darstellende Künste

Produkt: 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur Leistung: 1.28102.01 Förderung freier Träger Plan: 430.056 €

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
DK 1	AGGREGATE Theater GbR	Theaterstück "Mann Männer Männlich" IV. Quartal	**Stadt Halle**	**12.000 €**	Honorare Schauspiel, Musiker	25.900 €	2 Projekte: 12.200 €	12.000 €	5.835 €	2.918 €	2.918 €		Die Theater AGGREGATE GbR ist eine 2016 von Astrid Kohlhoff und Silvio Beck gegründete Theater-Kooperation mit Sitz in Halle. Inszenierungen wie „Wunschmaschinen“ und „Talk about Love“ belegen die erfolgreiche künstlerische Arbeit des Ensembles. Kooperationen der letzten Jahre zeigen die ausgeprägte Vernetztheit in Halle wie auch mit überregionalen Akteurinnen und Akteuren (u.a. Arbeiten mit WUK Theaterquartier Halle, Akademie der Künste Sachsen-Anhalt e.V., Theater im Pumpenhaus Münster, Lofft Leipzig etc.). Die Produktion wird mit dem Münsteraner Regisseur und Schauspieler Christian Fries realisiert. Das Stück erforscht Wahrnehmung und Empfinden männlicher Sexualität durch Männer. Interviews mit heterosexuellen Männern unterschiedlichen Alters zu ihrem sexuellen Leben und Fühlen, Rollenvorstellungen, Stigmatisierungsprozessen etc. bilden die textliche Grundlage für die Dramatisierung des Sujets. Vier Schauspieler und ein Musiker setzen sich sowohl in „individuellen Porträts“ als auch in „Gruppenszenen“ mit dem Stoff auseinander, wobei die Handlung immer wieder in den Zuschauerraum hinein geöffnet werden wird. Eine Inszenierung, die in Zeiten von „Me too“ einen differenzierten Blick auf den Aspekt männlicher Sexualität wirft und den intergeschlechtlichen Dialog sucht. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 5.835 € zu fördern.
			Eintritt	6.000 €	Honorar Regie, Dramaturgie	7.500 €							
			NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste	20.000 €	Honorare Recherchen und Filmproduktion	6.000 €							
			Stadt Münster	20.000 €									
			Lotto Toto	12.000 €	Honorar Technik	2.000 €							
			Eigenmittel	300 €	Honorar Bühnenbild	4.000 €							
			Sponsoring	1.000 €	Honorare Kostüm	3.000 €							
					Produktionsleitung	3.000 €							
					Honorare Öffentlichkeitsarbeit	2.800 €							
					Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	2.000 €							
					Honorare Dokumentation	1.000 €							
					Ausstattung	4.000 €							
					Technik	1.000 €							
					Reise- und Transportkosten	3.000 €							
					Mieten	4.000 €							
					Abenddienst	2.000 €							
					Verwaltungskosten	100 €							
			Gesamteinnahmen	**71.300 €**	**Gesamtausgaben**	**71.300 €**							
DK 2	Aktionstheater Halle e.V.	"Neustadtgeflüster - Geschichten aus der Nachbarschaft" - multimediales Theater-Begegnungsprojekt März bis Oktober	**Stadt Halle**	**6.110 €**	Honorare Kursleitung	5.952 €	6.000 €	6.110 €	2.970 €	1.485 €	1.485 €		Das Aktionstheater Halle e.V. arbeitet seit 2009 im Stadtteil Neustadt auf den Gebieten der Jugendkultur, der Jugendsozialarbeit und an der Schnittfläche von Kunst, Kultur und Pädagogik. Seit einigen Jahren wird durch den Verein auch die Kulturwerkstatt Grüne Villa betrieben. Das Projekt „Neustadtgeflüster – Geschichten aus der Nachbarschaft. Ein multimediales Theater-Begegnungsprojekt“ wird von März bis Oktober 2020 mit verschiedenen Kursen durchgeführt. In der Projektbeschreibung heißt es: „Mit niederschwelligen regelmäßigen und punktuellen musisch-künstlerischen Angeboten [...] wollen wir bildungsferne Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen marginalisierten Gruppen ansprechen, befähigen und zusammenbringen. [...] Ihre Wünsche, Hoffnungen, Probleme und Ängste sind der Stoff für ganz eigene Inszenierungen und Choreographien. ... Ein Hauptaugenmerk besteht hierbei auf den Chancen und Herausforderungen einer transkulturellen Kulturarbeit im Stadtteil.“ Im Oktober 2020 werden die Ergebnisse unter dem Motto „Neustadtsinfonie“ der Öffentlichkeit präsentiert. Die Förderung soll für eine Forumtheatergruppe für Jugendliche und junge Erwachsene verwendet werden. Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.970 € zu fördern.
			Eigenleistungen	234 €	Honorare Öffentlichkeitsarbeit	350 €							
			Sponsoring	590 €									
					Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	70 €							
					Materialien	50 €							
					Verwaltungskosten	278 €							
					Eigenleistungen	234 €							
			Gesamteinnahmen	**6.934 €**	**Gesamtausgaben**	**6.934 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 3	Alexander Terhorst	"Die Dummen sind alle" - Kabady und Comerett Premiere: 01.05.2020	**Stadt Halle 10.000 €** Eintritt 3.050 € Spenden 1.800 € **Gesamteinnahmen 14.850 €**	Honorare Regie 1.500 € Honorare Komposition 1.000 € Honorare Schauspiel, Musik 5.000 € Produktionsleitung 500 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 600 € Honorare Kostüme, Requisiten 900 € Techniker 600 € Materialien 200 € Tantiemen 800 € Transporte 100 € Öffentlichkeitsarbeit 2.000 € Kostüme. Requisiten 850 € Mieten 600 € Verwaltungskosten 200 € **Gesamtausgaben 14.850 €**	kein Antrag	10.000 €	4.860 €	2.430 €	2.430 €		Alexander Terhorst und Alexander Sascha Goldenberg stellen gemeinsam den Antrag auf Förderung eines Satirischen Kleinkunstabends. Ausgehend von dem Spruch „In Halle werden die Dummen nicht alle“ macht sich das Duo daran, ebendiesen künstlerisch-satirisch zu bearbeiten und auf die Dummheit der Welt auszulegen. Sie gehen der Frage auf den Grund, „weshalb offenbar immer mehr Dumme, Egomanen und Ignoranten in hohe politische und gesellschaftliche Ämter drängen“. Dabei verfolgen sie mit einem Augenzwinkern nicht weniger als das Ziel, im Rahmen eines satirischen Kleinkunstabends die Formate Kabarett, Caberet und Comedy, zu einem ganz eigenen Genre, unter dem Namen „Kabady und Comerett“ verschmelzen zu lassen. Die Inszenierung gerät so zu einem regionalen, satirischen „Experiment mit Potential zum Halleschen Exportschlager“. Geplant sind zehn Vorstellungen in der „Freien Spielstätte“ in Halle. Es wird empfohlen, diese Produktion mit 4.860 € zu fördern.
DK 4	Alica Khaet	Intermediale Rauminstallation zum Thema "Gesucht und verloren" November	**Stadt Halle 5.000 €** Eintritt 1.600 € Land 4.000 € Kunststiftung 3.850 € **Gesamteinnahmen 14.450 €**	Honorare Organisation, künstlerische Leitung, Projektleitung 750 € Erstellung Videoinstallationen 1.800 € Honorare Tänzerinnen, Musiker 7.100 € Dramaturgie 150 € Mieten 200 € Gebühren, Versicherungen 374 € Miete Technik 2.100 € Materialien, Kostüme 500 € Öffentlichkeitsarbeit 576 € Dokumentation, Mitschnitt 900 € **Gesamtausgaben 14.450 €**	kein Antrag	5.000 €	2.430 €	1.215 €	1.215 €		Alica Khaet, bildende Künstlerin (Diplom an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle in der Fachrichtung Grafik) und Tänzerin (Ausbildung im klassischen indischen Tanz), stellt einen Antrag für die Intermediale Rauminstallation zum Thema „Gesucht und verloren“, die Mitte November 2020 in vier Vorstellungen im WUK Theater Quartier präsentiert wird. Alica Khaet arbeitet zur Umsetzung mit dem Tanzkollektiv Movimento (Anne Scholz, Holdine Wolter, siehe auch Anträge 39 und 40) zusammen. „In dem geplanten Projekt möchte [ich] eine Videoinstallation, die das bewegte Bild (Animation), Fotocollagen und kurze Videoskizzen beinhalten soll, mit der tänzerischen Umsetzung des Themas {Verlust der Integrität, Orientierungslosigkeit sowie die Suche nach Balance und Verortung} in Form einer etwa 30 bis 40 Minuten langen Performance kombinieren und das Thema in einer gesamten performativen Rauminstallation umsetzen.“ Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.430 € zu fördern.
DK 5	Andrea Ummenberger	Liederabend - ein amüsanter Abend mit Liedern von Diven der Weltgeschichte Oktober bis Dezember	**Stadt Halle 19.060 €** Eintritt 1.200 € Eigenleistung 1.600 € **Gesamteinnahmen 21.860 €**	Honorare Stückentwicklung, Komposition, Regie 3.600 € Honorare Produktionsleitung 1.500 € Kostümbildner, Dramaturgie 800 € Honorare Schauspiel, Musiker 9.500 € Ausstattung 500 € GEMA 800 € Öffentlichkeitsarbeit 2.300 € Mieten 800 € Techniker 840 € Technik 840 € Sonstiges 380 € **Gesamtausgaben 21.860 €**	2 Projekte: 12.170 €	19.060 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Andrea Ummenberger arbeitet als freie Schauspielerin und tritt im Rahmen von Gastengagements mit ihren eigenen Soloprogrammen deutschlandweit auf. Den „Liederabend - ein amüsanter Abend mit Liedern der Diven der Filmgeschichte“ wird Andrea Ummenberger mit den Musikern Ulli Schwinge oder Christoph Baselt realisieren. „Berühmte Lieder von diversen Schauspielerinnen sollen an diesem Abend neu aufleben und interpretiert werden, wie zum Beispiel When Love Goes Wrong (Marilyn Monroe), Moon River (Audrey Hepburn), Mambo (Bette Midler/Sophia Loren), mercano, natürlich auch Hildegard Knef Songs ...“ Dieser Abend wird durch Anekdoten dieser großen Persönlichkeiten angereichert werden. **Frau Ummenberger schätzt die Priorität dieses Projektes für nicht so hoch ein.** Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 6	Andrea Ummenberger	Soloprogramm "Beethoven - Brief an meine unsterbliche Geliebte" März bis Juni	**Stadt Halle 18.595 €** Eintritt 1.200 € Eigenleistung 1.000 € **Gesamteinnahmen 20.795 €**	Honorare Stückentwicklung, Komposition, Regie 5.300 € Honorare Produktionsleitung 2.000 € Kostümbildner, Dramaturgie 800 € Honorare Schauspiel, Musiker 6.850 € Ausstattung 800 € GEMA 800 € Öffentlichkeitsarbeit 2.400 € Mieten 500 € Wachschutz 825 € Abendkasse 240 € Sonstiges 280 € **Gesamtausgaben 20.795 €**	siehe bei Nr. DK 5	18.595 €	9.030 €	4.515 €	4.515 €		Künstlerische Partner für das Soloprogramm „Beethoven - Brief an meine unsterbliche Geliebte“ von Andrea Ummenberger (siehe Antrag 5) sind der Musiker Christoph Baselt und der Autor Andreas Hillger. In diesem Jahr wird der 250. Geburtstag von Beethoven begangen. Die Antragstellerin möchte in ihrem Programm den Umständen des 1812 geschriebenen Briefes an die „Unsterbliche Geliebte“ nachgehen und damit Beethovens Verhältnis zu Frauen beleuchten. „Das Schicksal machte es Ludwig van Beethoven besonders in Bezug auf Frauen nicht einfach. Zwar spielten von Anfang an im Leben des berühmten Komponisten auch Frauen immer ein große Rolle: als Freundinnen, Vertraute, Muse, als Interpretinnen und auch als Widmungsempfängerinnen.“ Die Premiere soll im ersten Halbjahr voraussichtlich im Händel-Haus stattfinden. **Frau Ummenberger schätzt die Priorität dieses Projektes für hoch ein.** Es wird empfohlen, das Projekt mit 9.030 € zu fördern.
DK 7	Andrea Ummenberger	Soloprogramm **(S)**CHA**(R)**ME-OFFENSIVE! Juli, August	**Stadt Halle 13.760 €** Eintritt 2.700 € Eigenleistung 1.800 € **Gesamteinnahmen 18.260 €**	Honorare Stückentwicklung, Komposition, Regie 3.300 € Honorare Produktionsleitung 500 € Kostümbildner, Dramaturgie 800 € Honorare Schauspiel, Musiker 7.000 € Ausstattung 800 € Tantiemen 800 € Öffentlichkeitsarbeit 2.600 € Mieten 500 € Techniker 840 € Technik 840 € Sonstiges 280 € **Gesamtausgaben 18.260 €**	siehe bei Nr. DK 5	13.760 €	6.685 €	3.343 €	3.343 €		„**(S)**CHA**(R)**MEOFFENSIVE!“ ist der Arbeitstitel des Soloprogramms von Andrea Ummenberger (siehe Antrag 5), welches sie gemeinsam mit dem Autor Siegfried von der Heide und dem Musiker Ulli Schwinge erarbeitet und das beim CultourSommer 2020 Premiere haben wird. Die Projektbeschreibung benennt das folgende Arbeitsthema: „Was tun, wenn der Preis des Alterns zwar einerseits die zunehmende Souveränität und Selbstsicherheit ist, all das, aber mit der anderen Seite der Medaille in Frage gestellt wird. Frau wird alt, sichtbar alt, da hilft kein Sport, keine Anti-Aging-Creme. … Nicht nur hier hilft die einzig wahre Waffe der Frau: Der Charme.“ **Frau Ummenberger schätzt die Priorität dieses Projektes als hoch ein.** Es wird empfohlen, das Projekt mit 6.685 € zu fördern.
DK 8	Andrea Ummenberger	Solostück "Sisi - Kaiserin von Österreich" Mai bis September	**Stadt Halle 15.560 €** Eintritt 1.500 € Eigenleistung 1.300 € **Gesamteinnahmen 18.360 €**	Honorare Stückentwicklung, Komposition, Regie 3.300 € Honorare Produktionsleitung 500 € Kostümbildner, Dramaturgie 800 € Honorare Schauspiel, Musiker 7.000 € Ausstattung 800 € Tantiemen, GEMA 1.000 € Öffentlichkeitsarbeit 2.380 € Mieten 500 € Techniker 840 € Technik 960 € Sonstiges 280 € **Gesamtausgaben 18.360 €**	siehe bei Nr. DK 5	15.560 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Mit dem Soloprogramm „Sisi – Kaiserin von Österreich“ wird Andrea Ummenberger (siehe Antrag 5) sich dem Leben der historischen Persönlichkeit nähern. Wie bei anderen Projekten wird sie voraussichtlich mit Siegfried von der Heide und Ulli Schwinge zusammenarbeiten. „Elisabeth schrieb zeitlebens selbst Gedichte und war eine glühende Verehrerin von Heinrich Heine. Sie war das Topmodel des 19. Jahrhunderts und eine rastlose Weltenbummlerin. Sie war bereits zu Lebzeiten ein Mythos, nicht nur später durch Film und Musical.“ Premiere und weitere Vorstellungen sollen im Club 188 stattfinden. **Frau Ummenberger schätzt die Priorität dieses Projektes für nicht so hoch ein.** Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
DK 9	Andrea Ummenberger	Spoloprogramm "Maria Callas" (AT) IV. Quartal bzw. 2021	**Stadt Halle**	**15.985 €**	Honorare Stückentwicklung, Komposition, Regie	3.300 €	siehe bei Nr. DK 5	15.985 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Andrea Ummenberger (siehe Antrag 5) hat sich schon oft mit herausragenden Künstlerinnen beschäftigt. Aus Anlass des 100. Geburtstags im Jahr 2023 will sie sich mit dem Leben und der künstlerischen Karriere der Sängerin des 20. Jahrhunderts, Maria Callas, auseinandersetzen. „Maria Callas. Sie bewegt mit ihrer Stimme und ihrer Exzentrik. Ihre beinahe märchenhafte Lebensgeschichte voller Glanz und Tragik fasziniert. Ihren Erfolg verdankt sie nicht nur ihrer unglaublichen Bühnenpräsenz, sondern auch harter Arbeit und Selbstdisziplin. Dahinter verbirgt sich auch eine zutiefst unsichere Künstlerin, die selbst ihr eigenes Leben inszeniert." Die Premiere für das Stück, das Andrea Ummenberger schreibt, wird erst im ersten Quartal 2021 sein. Es wird angesichts der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel empfohlen, auf eine Förderung im Jahr 2020 zu verzichten.
			Eintritt	1.200 €	Honorare Produktionsleitung	2.000 €							
			Eigenleistung	800 €	Kostümbildner, Dramaturgie	800 €							
					Honorare Schauspiel, Musiker	4.200 €							
					Ausstattung	1.000 €							
					Tantiemen, GEMA	900 €							
					Öffentlichkeitsarbeit	2.400 €							
					Mieten	500 €							
					Wachschutz	825 €							
					Abendkasse	240 €							
					Techniker	840 €							
					Technik	600 €							
					Sonstiges	380 €							
			Gesamteinnahmen	**17.985 €**	**Gesamtausgaben**	**17.985 €**							
DK 10	Andrea Ummenberger	Wiederaufnahme "Romy Schneider" September bis Dezember	**Stadt Halle**	**8.010 €**	Honorar Stücküberarbeitung	400 €	siehe bei Nr. DK 5	8.010 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Das Stück „Romy Schneider – Ich werde weiterleben und richtig gut" hatte am 15. März 2019 im Club 188 Premiere. Seine Entstehung wurde 2018 von der Stadt Halle (Saale) mit 13.740 € gefördert. „Es fand schönen Anklang, weil es in Halle anscheinend doch einige Romy Schneider-Liebhaber gibt. Mittlerweile wurde ich öfter angesprochen und gefragt, wann ich das Stück wieder spiele. Dafür möchte ich das Stück etwas kürzen, den Musiker durch Playback-Einspielungen ersetzen, da es einfach Kosten einspart und die Technik verschlankt. Als Spielort ist das Puschkino im Gespräch, wo eine Leinwand vorhanden ist." Angesichts der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel wird empfohlen, auf eine Förderung von Wiederaufnahmen im Jahr 2020 zu verzichten.
			Eintritt	900 €	Honorare Produktionsleitung	200 €							
					Kostümbildner, Dramaturgie								
					Honorare Schauspiel, Musiker	2.950 €							
					Ausstattung								
					Tantiemen, GEMA	800 €							
					Öffentlichkeitsarbeit	880 €							
					Mieten								
					Wachschutz								
					Abendkasse, Hilfskräfte	400 €							
					Techniker	2.100 €							
					Technik	960 €							
					Sonstiges	220 €							
			Gesamteinnahmen	**8.910 €**	**Gesamtausgaben**	**8.910 €**							
DK 11	nicht belegt												
DK 12	Figurentheater Märchenteppich	Märchenteppich auf Reisen - von Halle an den Rand Europas Mai bis September	**Stadt Halle**	**18.550 €**	Honorare Künstler	12.000 €	kein Antrag	18.550 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Über die 15-jährige, erfolgreiche Arbeit des Figurentheaters Märchenteppich in Halle hinaus hat das Ensemble die Saalestadt immer schon ebenfalls im Rahmen überregionaler und internationaler Gastspiele in künstlerischer Hinsicht repräsentiert. So wurden bereits Gastspielreisen nach Litauen, Österreich, Italien und Spanien unternommen. Für die Sommermonate ist eine umfangreiche Gastspieltour in Irland geplant. Insgesamt sollen 60 Vorstellungen an diversen Theatern, Schulen und u.a. auf dem internationalen Kulturfestival „Feile na Beltaine" in Dingle sowie der „Culture Night" in Dublin zur Aufführung kommen. Als Ausgangspunkt für die landesweite Gastspieltour ist die Anmietung eines Ladenlokals in Dingle angedacht, welches als Spielstätte und Lagerraum genutzt werden soll. Das Bemühen um die überregionale und internationale Ausstrahlung Halles als Theaterstadt ist durchaus erwünscht und wird prinzipiell als förderwürdig erachtet. Aufgrund der begrenzten Fördermittel für 2020 wird die Förderung einer vielfältigen und lebendigen OFF-Szene in Halle jedoch als prioritär bewertet. Insofern wird empfohlen, das vorliegende Gastspiel-Projekt nicht zu fördern.
			Eintritt	6.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	1.430 €							
					Miete Spielstätte, Versicherung	3.200 €							
					Techniker	6.000 €							
					Fahrtkosten	880 €							
					Verwaltungskosten	1.040 €							
			Gesamteinnahmen	**24.550 €**	**Gesamtausgaben**	**24.550 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 13	Figurentheater Märchenteppich	Spielstättenförderung ganzjährig	**Stadt Halle 28.504 €** Eintritt 55.167 €	Honorare Schauspiel 60.167 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 4.690 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 1.600 € Miete, Nebenkosten 8.118 € Techniker 6.480 € GEZ, Künstlersozialabgabe 840 € Verwaltungskosten 1.776 € **Gesamtausgaben 83.671 €**	25.000 €	28.504 €	22.803 €	11.402 €	11.402 €		Seit der Eröffnung 2005 hat sich das Figurentheater Märchenteppich als fester Bestandteil des kulturellen Angebotes in Halle (Saale) etabliert. Mehr als 500 Vorstellungen im Jahr werden von über 12.000 Besucherinnen und Besuchern gesehen. Findet der Großteil der Aufführungen in Halle selbst statt, so konnte das Figurentheater Märchenteppich seinen Bekanntheitsgrad mittlerweile auf Deutschland, Österreich und Irland ausweiten. Zielgruppen sind Kindergärten, Schulen, Familien aber auch Erwachsene im Rahmen von Abendvorstellungen. Die Berufsbildenden Schulen und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg haben einzelne Vorstellungen in ihre Seminarpläne aufgenommen und seit 2018 konnten - nicht zuletzt mithilfe der städtischen Förderung - einige englischsprachige Stücke ins Programm aufgenommen werden. Damit werden neuerdings auch die höheren Klassen der Realschulen und Gymnasien erreicht. Zum Repertoire von 23 Stücken kommen jedes Jahr Neuinszenierungen hinzu. Auch die Anzahl der Gastspielvorstellungen im Figurentheater Märchenteppich konnte dank der städtischen Förderung konstant auf 18 bis 20 Vorstellungen im Jahr gehalten werden. Das somit vielfältigere Programm steigert den Attraktivitätswert. Es wird empfohlen, die Arbeit des Figurentheaters mit 22.803 € zu fördern.
DK 14	Jennifer Krannich	Kindertheaterstück "FORMEN" Februar bis April	**Stadt Halle 13.000 €** Eintritt 2.250 € Eigenleistung 1.080 € Land 13.970 €	Honorare Künstler 26.160 € Projektleitung 1.080 € Mieten 1.200 € Technik 223 € Öffentlichkeitsarbeit 60 € Ausstattung 761 € Künstlersozialabgabe 816 € **Gesamtausgaben 30.300 €**	12.500 €	13.000 €	6.320 €	3.160 €	3.160 €		Das Projekt "FORMEN" von niedlich&GROSS (mobiles Kindertheater) ist geplant als ein multimediales Theaterstück für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren. Die Projektleitung hat Frau Jennifer Krannich übernommen. Das Stück wird insgesamt 15 Mal in Kindereinrichtungen und Horten in der Stadt Halle (Saale) und im Saalekreis präsentiert. Weiterhin sind Familienvorstellungen in Bühnenräumen Halles geplant. „Die Inszenierung wird sich mit den einfachen Grundformen der Geometrie und deren Verhalten im Raum auseinandersetzen. … Konkrete Spielvorgänge können z.B. sein: Drei Rechtecke und ein Kreis ordnen sich plötzlich zu einem Tier, das von den Spielenden gepflegt werden will. Ein dreieckiger Hut wird einer Person vom Kopf geweht und einer anderen Person ins Auge. Die Schauspielenden werden zum „Vitruvianischen Menschen“ von Leonardo da Vinci.“ Es wird empfohlen, das Projekt mit 6.320 € zu fördern.
DK 15	Frank Schilcher	Inszenierung "PapaLaPunk" August, September	**Stadt Halle 20.070 €** Eintritt 3.000 € Eigenleistung 2.400 € Land 28.000 €	Honorar Regie, Autor 9.400 € Honorar Musiker 5.400 € Honorar Schauspiel 27.200 € Honorar Öffentlichkeitsarbeit 2.500 € Projektleitung 2.430 € Künstlersozialabgabe 1.453 € Techniker 800 € Mieten 2.440 € Ausstattung 752 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 850 € GEMA 245 € **Gesamtausgaben 53.470 €**	1 Projekt: 5.000 €	20.070 €	9.750 €	4.875 €	4.875 €		Die Schauspielerin und Sängerin Nele Schulz und der Schauspieler Frank Schilcher sind in der freien Theaterszene Halles fest verankert und einem breiten Publikum bekannt. Beide planen mit „PapaLaPunk“ eine „rasante, unterhaltsam-aktuelle und doch tiefgreifende Familienkomödie“. Die Hauptfigur, ein Alt-Punk „mit DDR-Vergangenheit und Midlife-Crisis trifft auf sein [erwachsenes] Kind aus früherer Beziehung, während er nochmals Vater eines Kindes aus neuer Beziehung“ mit einer deutlich jüngeren Frau wird. Mittels vier bis fünf Darstellerinnen und Darstellern, die drei bis vier Generationen repräsentieren, werden brisante Themen wie Männer- bzw. Väterrollen, Paarbeziehungen mit großen Altersunterschieden, familiäre Patchwork-Situationen, Individualismus versus Gemeinschaftssinn und die Spannung zwischen eigenen Idealen und dem Sich-Arrangieren-Wollen aufgegriffen. Die Ansiedlung des Sujets im Punkmilieu und der Einsatz alter und zeitgenössischer Punkmusikstücke ist hierbei künstlerisches Stilmittel statt ideologischer Anspruch des Stückes. Die Figuren werden wertfrei „auf der Suche nach dem für sie passenden Lebensmodell ... beim Balance-Akt zwischen ‚Ich‘, ‚Wir‘ und ‚die Anderen‘“ begleitet. Auf „anrührend-komische über peinlich-berührte bis hin zu tragikomische“ Weise kann sich so ein generationsübergreifendes Publikum auf der Bühne gespiegelt sehen. Geplant sind zehn Vorstellungen an der Volksbühne am Kaulenberg. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 9.750 € zu fördern.
DK 16	Frank Schilcher	Wiederaufnahme "Trans Paarenz - was wir nicht sagen" Juli, August	**Stadt Halle 5.624 €** Eintritt 1.296 € Land 6.000 €	Honorar Regie 1.200 € Honorar Schauspiel 6.600 € Honorar Öffentlichkeitsarbeit 1.900 € Projektleitung 900 € Künstlersozialabgabe 269 € Techniker 460 € Mieten 960 € Ausstattung Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 631 € **Gesamtausgaben 12.920 €**	siehe bei Nr. DK 15	5.624 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Die Schauspielerin und Sängerin Nele Schulz und der Schauspieler Frank Schilcher sind in der freien Theaterszene Halles fest verankert und einem breiten Publikum bekannt. Beide beantragen die Förderung einer Wiederaufnahme ihres Stückes „TransPaarenz – was wir nicht sagen“. Ein Paar sieht sich nach mehrjähriger monogamer Beziehung mit Fragen und Unsicherheiten bezüglich der gemeinsamen Zukunft und ihrer Ausgestaltung konfrontiert: individuelles und geteiltes Glück, was immer Glück auch bedeuten soll. Erwartungen an sich und den anderen. Eigene Freiheit versus Wünsche und Grenzen des Gegenübers. Die Kongruenz von Fühlen, Denken und Handeln. Sexuelle Treue. Ehrlichkeit. Wege, sich einander mitzuteilen. Neben klassischem Sprechtheater werden auch Tanz- und Gesangelemente eingesetzt, wenn die Kommunikation zwischen den Figuren scheitert. Die zehn Aufführungen im Jahr 2019 an der Volksbühne am Kaulenberg waren meist ausverkauft, womit sie auch zur Etablierung dieser neuen Spielstätte beitrugen. Für dieses Jahr sind vorerst sechs Aufführungen angesetzt, von denen neben der Volksbühne am Kaulenberg drei Abende in anderen halleschen Spielstätten stattfinden sollen, um die Wirksamkeit auf größeren Bühnen zu erproben. Angesichts der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel wird empfohlen, auf eine Förderung von Wiederaufnahmen im Jahr 2020 zu verzichten.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan				bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen		Ausgaben								
DK 17	Freie Spielstätten Halle e.V.	Spielstättenförderung in der theatrale März bis Dezember	**Stadt Halle**	**50.488 €**	Ausstattung	0 €	55.000 €	50.488 €	40.390 €	20.195 €	20.195 €		Der Freie Spielstätten Halle e.V. setzt sich aus einem Großteil der freien Theaterszene Halles zusammen. Vereinsziele sind die Bereitstellung einer Organisationsstruktur für den Betrieb einer OFF-Theaterspielstätte sowie einer Plattform für Projektrealisierungen im Bereich der freien darstellenden Künste. Seit März 2019 betreibt der Verein die Freie Spielstätte in der ehemaligen theatrale. Mit 117 Vorstellungen verschiedenster theatraler Genres wurden ca. 6.000 Zuschauerinnen und Zuschauer erreicht. Neben Workshops diente die Spielstätte auch als Veranstaltungsort u.a. für die halleschen Bildungswochen, das Schultheatertreffen der Länder und die interkulturellen Wochen. Nachdem der Mietvertrag für die theatrale zum 31.12.2019 zunächst nicht verlängert werden sollte, stehen die Räumlichkeiten dem Verein nun doch wieder von März bis zum Jahresende zur Verfügung. Dieses erweist sich als geeignete Zwischenlösung, bis nach dem Umbau der Goldenen Rose ein verlässlich dauerhafter Ort für den Theaterbetrieb der Freien Spielstätte zur Verfügung stehen wird. Im Sinne der Förderung der Vielfalt der freien Theaterszene der Stadt Halle (Saale) wird eine Spielstättenförderung in Höhe von 40.390 € empfohlen.
			Einnahmen	10.000 €	Techniker	2.000 €							
					Miete, Nebenkosten	14.000 €							
					Honorar Verwaltung	10.000 €							
					Honorar Öffentlichkeitsarbeit	14.000 €							
					Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	9.000 €							
					Buchhaltung	4.000 €							
					Abenddienste	4.320 €							
					GEMA	500 €							
					Künstlersozialabgabe	588 €							
					Versicherung	540 €							
					Materialien	1.000 €							
					Transporte	500 €							
			Gesamteinnahmen	**60.488 €**	**Gesamtausgaben**	**60.448 €**							
DK 18	Hagen Möckel	Theaterprojekt "Beethoven - Schade, schade, zu spät!" mehrmals im Jahr	**Stadt Halle**	**29.970 €**	Honorar Programmentwicklung	1.000 €	kein Antrag	29.970 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Gemeinsam mit dem bekannten Schauspieler Hilmar Eichhorn und der Pianistin Lisa-Marie Schneider plant Hagen Möckel zum Beethoven-Jahr das literarisch-musikalische Theaterprojekt „Beethoven - Schade, schade, zu spät". Die dramatische Grundlage wird aus Textpassagen aus Briefen Beethovens sowie Zitaten von Liszt, Chopin, Czerny, Grillparzer, Bettina Brentano und Goethe über ihn erarbeitet. „Mit Zitaten und gespielten Szenen möchten die beiden Schauspieler den Menschen hinter dem Jahrtausend-Komponisten aufspüren und dem Publikum die Diskrepanz zwischen dem Genie und dessen elendem, tagtäglichem Leben, sichtbar machen." Kraftvoll gespielte Klaviersonaten werden diese Diskrepanz verdeutlichen. Für das Beethoven-Jahr sind jeweils vier Auftritte im Literaturhaus Halle bzw. im Händel-Haus geplant. Gemäß Kosten- und Finanzierungsplan werden über 80 % der Produktionskosten bei der Stadt Halle beantragt. Die finanzielle Realisierbarkeit des Projektes erscheint fraglich. Es wird deshalb empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.
			Eintritt	4.320 €									
			Eigenleistung	1.200 €	Honorar Regie	2.000 €							
					Honorar Kostüm, Bühne	3.700 €							
					Honorar Schauspiel	16.000 €							
					Mieten	4.400 €							
					Abenddienst	1.200 €							
					Honorar Produktionsleitung	3.000 €							
					Honorar Öffentlichkeitsarbeit	2.000 €							
					Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	950 €							
					Techniker	120 €							
					Miete Technik	960 €							
					Verwaltungskosten	160 €							
			Gesamteinnahmen	**35.490 €**	**Gesamtausgaben**	**35.490 €**							
DK 19	Hagen Möckel	Theaterprojekt "Emanuel Geibel - Friss nur, was Du verdauen kannst!" II. bis IV. Quartal	**Stadt Halle**	**24.320 €**	Honorar Programmentwicklung	1.000 €	kein Antrag	24.320 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Der Schauspieler und Synchronsprecher Hagen Möckel (siehe DK 18) beantragt die Förderung seines Theaterprojekts „Emmanuel Geibel – Friss nur, was Du verdauen kannst". Zusammen mit den Opernsängerinnen Katrin Kochendoerfer und Kristina Jean Hays soll das Schaffen des deutschen Dichters Emanuel Geibel auf die Bühne gebracht werden. Im 19. Jahrhundert ein außergewöhnlich populärer Autor von Liedern, Lyrik und dramaturgischen Werken inspirierte Geibel gerade mit seinem Liedgut Komponisten wie Robert Schumann, Johannes Brahms und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Nach Heinrich Heine ist er derjenige deutschsprachige Dichter, dessen Gedichte am häufigsten in Musik gesetzt wurden (z.B. „Der Mai ist gekommen"). Im 20. Jahrhundert geriet Geibel jedoch in Vergessenheit. Hagen Möckel möchte mit dieser Produktion an einen Dichter erinnern, „dem es gelang, mit seinem Idealismus und sinniger Naturbetrachtung in eine Art innigen … Minnegesang zu fassen. Der aber auch in der Lage war, … seinen dichterischen Ruf nach Frieden Freiheit und Recht hallen zu lassen". Geplant sind acht Aufführungen im Club des Künstlerhauses 188. Gemäß Kosten- und Finanzierungsplan werden über 80 % der Produktionskosten bei der Stadt Halle beantragt. Die finanzielle Realisierbarkeit des Projektes erscheint fraglich. Es wird deshalb empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.
			Eintritt	3.840 €									
			Eigenleistung	250 €	Honorar Regie	1.500 €							
					Honorar Kostüm, Bühne	1.300 €							
					Honorar Schauspiel	18.000 €							
					Mieten	820 €							
					Abenddienst	600 €							
					Honorar Produktionsleitung	1.000 €							
					Honorar Öffentlichkeitsarbeit	2.000 €							
					Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	950 €							
					Techniker	120 €							
					Miete Technik	960 €							
					Verwaltungskosten	160 €							
			Gesamteinnahmen	**28.410 €**	**Gesamtausgaben**	**28.410 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 20	Interessen-gemeinschaft Freie Theater Halle (Saale)	Gemeinsamer Sommerspielplan der Freien Theater	**Stadt Halle 3.240 €** Stadtmarketing GmbH 7.560 € Eigenmittel 1.200 € **Gesamteinnahmen 12.000 €**	Honorar Öffentlichkeitsarbeit 4.460 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 7.540 € **Gesamtausgaben 12.000 €**	3.240 € vorgesehen, Mittel nicht abgerufen, keine Projekt-durchführung	3.240 €	3.240 €	1.620 €	1.620 €		Im Jahr 2020 soll wie bereits 2018 ein gemeinsamer Sommerspielplan der Freien Theater in Halle erscheinen. Seit Jahren bietet die freie Szene sehr erfolgreiche Sommerproduktionen, oftmals unter freiem Himmel, an. Ein gemeinsamer Programmüberblick gibt kompakte Informationen über das vielfältige Theaterangebot der Stadt, sorgt für wirksame Resonanz und ist Indikator für die kulturelle Lebendigkeit unserer Stadt. Die Kooperation mit der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH im Jahr 2018 soll in diesem Jahr fortgesetzt werden. Diese übernimmt hierbei zwei Drittel der Kosten, Layout, Druck, Verteilung und steht beratend zur Seite, um - laut Antragstellenden - „aus dem gemeinsamen Sommerspielplan ein erfolgreiches Label auch für die Zukunft“ zu etablieren. Es wird
DK 21	Jonas Schütte	Spielstättenförderung ganzjährig	**Stadt Halle 34.000 €** Eigenleistungen 20.180 € Land 38.560 € Sponsoring 3.800 € **Gesamteinnahmen 96.540 €**	Honorar Management 26.880 € Honorar künstl. Leiter 30.000 € Öffentlichkeitsarbeit 12.000 € Miete 7.200 € Strom 1.200 € Aufwands-entschädigungen Abenddienste 7.680 € Catering 3.300 € Reinigung 2.400 € Techniker 3.840 € Künstlersozialabgabe 1.260 € Verwaltungskosten 780 € **Gesamtausgaben 96.540 €**	kein Antrag	34.000 €	27.200 €	13.600 €	13.600 €		Im Dezember 2018 eröffnete Jonas Schütte die „Volksbühne am Kaulenberg“. Als freie „Spielstätte für professionelle Nahkunst“ versteht sie sich als Spielort, an dem ausgebildete, hauptberuflich tätige, freie Schauspielerinnen und Schauspieler wirken, womit das wesentliche Alleinstellungsmerkmal im Vergleich mit anderen freien Spielstätten in Halle benannt wird. Der Antragssteller schreibt: „Der Spielplan setzt sich aus Projekten zusammen, die hier im Haus entstehen, sowie Gastspielen aus dem deutschsprachigem Raum, Liedermachern und anderen freien Künstlern, die mit der Nahkunst ihr Genre gefunden haben.“ Vorstellungen fanden bereits sowohl im 50 Gäste fassenden Aufführungsraum als auch in einem vorhandenen Innenhof für Freilichtveranstaltungen statt. Das bisher hauptsächlich mit Eigenmitteln und großem Engagement professionell gestaltete und ausgestattete Kleintheater kann heute schon auf ein vielfältiges Programm zurückblicken, mit dem ein großes und stetig wachsendes Publikum erreicht wurde. Um speziell die Bereiche der Administration, des Managements und der Öffentlichkeitsarbeit ausbauen zu können, wird u.a. bei der Stadt Halle eine Spielstättenförderung beantragt. Es wird empfohlen, diese vielversprechende Spielstätte mit 27.200 € zu fördern.
DK 22	Jonas Schütte	Theaterstück "Hamlet und ich" Oktober, November	**Stadt Halle 10.130 €** Eintritt 3.750 € Eigenleistungen 420 € Land 12.000 € **Gesamteinnahmen 26.300 €**	Honorare 21.032 € Honorar Öffentlichkeitsarbeit 1.500 € Künstlersozialabgabe 463 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 500 € Materialien Kostüm, Bühne 1.015 € Miete 1.690 € Verwaltungskosten 100 € **Gesamtausgaben 26.300 €**	2 Projekte: 5.280 €	10.130 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Der Schauspieler Jonas Schütte (siehe DK 21) beantragt die Förderung seiner Inszenierung des Stückes „Hamlet und ich“. Auf Grundlage der Shakespeare'schen Tragödie um den auf Rache sinnenden Prinzen Dänemarks, dessen Stiefvater sich durch Königsmord und der Heirat Hamlets Mutter auf den Thron bringt, soll ein Solostück erarbeitet werden. Der Antragsteller schreibt: „Die Konzentration, die ein einzelner Schauspieler auf der Bühne erzeugen kann, ist beispiellos. Bereits bei ‚Romeo vs. Julia' und dem ‚Faust als Solo' habe ich diese Parameter angewandt … Die Komplexität des Stückes wird hierbei fast einfacher gemacht, da die Figuren zwar in immer neuem Gewand erscheinen, aber ja letztlich doch Facetten eines einzigen Menschen sind. … Und das Publikum bekommt die Chance, einen Abend zu erleben, an dem gesagt wird: Jetzt habe ich diese Geschichte endlich mal verstanden! Das hatte ja mit mir zu tun!“ Für das Förderjahr 2020 sollen angesichts der begrenzten Mittel pro Antragsstellenden maximal zwei Projekte gefördert werden. Antragsstellende mit mehr als zwei Anträgen wurden zu ihrer Priorisierung befragt. **Da Jonas Schütte seine Anträge DK 21 und DK 23 als vorrangig bewertete**, wird empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.
DK 23	Jonas Schütte	Theaterstück "Wurzellosigkeit" April bis Dezember	**Stadt Halle 15.170 €** Eintritt 3.000 € Eigenleistungen 2.500 € Land 17.000 € **Gesamteinnahmen 37.670 €**	Honorare 31.000 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 2.500 € Künstlersozialabgabe 798 € Materialien Kostüm, Bühne 1.102 € Miete 2.120 € Verwaltungskosten 150 € **Gesamtausgaben 37.670 €**	siehe bei Nr. DK 22	15.170 €	7.365 €	3.683 €	3.683 €		Der Schauspieler Jonas Schütte beantragt die Förderung für seine Inszenierung des Stückes „Wurzellosigkeit“. Das Sujet befasst sich mit dem Gefühl von Wurzellosigkeit, dass einen ereilen kann, wenn man das eigene Leben verankernde Menschen oder Lebensumstände verliert, der Angst vor solchen Verlusten aber auch davon, wie man sein Leben angesichts erlittener oder drohender Verluste meistern kann. Die Inszenierung mit zwei Schaupieler*innen „soll davon handeln, wie man verliert und gewinnt. Wie man beeinflusst, was es für einen heißt – allein dadurch, dass man sich selbst für wertvoll und liebenswert erachtet, oder nicht. Es ist auch eine Abrechnung.“ Geplant sind zehn Vorstellungen. **Der Antragsteller schätzt die Priorität des Projekts hoch ein.** Es wird deshalb empfohlen, dieses Projekt mit 7.365 € zu fördern.
DK 24	Julia Raab	" … im Frühling hat man keine Lust zu sterben!" Abschiedbriefe von Frauen aus der Todeszelle (1943-1945) ganzjährig	**Stadt Halle 7.935 €** Eintritt 1.250 € Eigenleistungen 388 € Gedenkstätte Roter Ochse 1.200 € Landeszentrale für politische Bildung 5.000 € **Gesamteinnahmen 15.773 €**	Honorare 13.585 € Materialien 250 € Miete Probenraum 88 € Honorar Öffentlichkeitsarbeit 500 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 250 € Dokumentation 1.100 € **Gesamtausgaben 15.773 €**	19.161 € (für Kindertheater -projekt)	7.935 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Vorliegende Produktion entstand ursprünglich als szenische Lesung in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung und der Gedenkstätte Roter Ochse und wurde 2018 im Rahmen der Wanderausstellung ‚Justiz im Nationalsozialismus' vorgetragen. 2019 wurde die Veranstaltung mehrfach durchgeführt, u.a. im Rahmen der Bildungswochen gegen Rassismus im Schaufenster des neuen theaters Halle, in der Lutherstadt Wittenberg, Osnabrück und Hannover. Das Projekt befasst sich mit Mitteln des Objekt- und Figurentheaters mit den Schicksalen dreier Frauen, die unter dem NS-Regime im Roten Ochsen hingerichtet wurden. Dabei werden Gesetzestexte aus dem NS-Recht, Dokumente zu zeitgenössischen zivilen Stimmen sowie die Abschiedsbriefe der Frauen in Dialog zueinander gesetzt. Ziel ist, zu „verstehen, welche Schritte nötig waren, um zu so fataler Rechtsprechung zu kommen.“ 2020 soll das Format in einer - 2019 mit Sandra Bringer (Dramaturgie) bereits am Elisabeth-Gymnasium erprobten - Klassenzimmervariante und anschließendem Workshop mit den Schülerinnen und Schülern an 15 Einrichtungen in Halle und 10 weiteren in Sachsen-Anhalt aufgeführt werden. Für letztere hat die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt bereits Fördergelder bewilligt. Bei vorliegendem Projekt handelt es sich um die Variation eines Formates, dass 2019 schon ohne städtische Förderung realisiert wurde. Angesichts der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel wird empfohlen, auf eine Förderung von Wiederaufnahmen im Jahr 2020 zu verzichten.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 25	Julia Raab und Bündnis gegen Depressionen Halle (Saale) und Magdeburg e.V.	"Der schwarze Hund" - Figurentheaterstück zum Thema Depression und seelische Gesundheit Januar bis Juni	**Stadt Halle 15.205 €** Land 16.500 € Robert-Enke-Stiftung 8.000 € Gesundheitszentrum Bad Laer Stiftung 6.068 € Eintritt 3.000 € Eigenleistungen 2.125 € **Gesamteinnahmen 50.898 €**	Honorare Konzeption und Spiel 20.900 € Honorare Figurenbau, Bühne, Kostüme 6.000 € Honorar Komposition 2.000 € Techniker 3.000 € Produktionsleitung 3.400 € Künstlersozialabgabe 1.418 € Übernachtungen 1.705 € Materialien 3.100 € Mieten 1.975 € GEMA 500 € Fahrtkosten 1.100 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 2.850 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 950 € Dokumentation 2.000 € **Gesamtausgaben 50.898 €**	kein Antrag	15.205 €	7.385 €	3.693 €	3.693 €		In Kooperation mit dem Bündnis gegen Depression Halle (Saale) und Magdeburg plant Julia Raab eine mobile Stückentwicklung zum Thema Depression. Grundlage bilden die Bilderbücher von Matthew Johnstone darüber, was es für Betroffene und Angehörige heißt, mit Depression - dem „schwarzen Hund" - zu leben sowie M. Köhlmeiers „Zwei Herren am Strand", in dem sich Charlie Chaplin und Winston Churchill über ihre depressive Erkrankung austauschen. Des Weiteren steht das Bündnis mit seinem Fachwissen zur Seite. „Das Publikum wird durch die Kraft der figurtheatralen Bildsprache ein tieferes Verständnis für die Gefühlswelt eines depressiven Menschen erleben & die Erkrankung Depression in ihrer Vielfältigkeit begreifen." Zwei Schauspielerinnen lassen eher Bilder als Worte sprechen und entfalten - atmosphärisch von Beamerprojektionen und Soundcollagen unterstützt - das Sujet auf der Bühne. Flankiert werden die Vorstellungen von Nachgesprächen und Informationsständen zum Thema. Nach der Premiere und „ersten Aufführungen" im WUK Theaterquartier in Halle sind weitere in Sachsen-Anhalt geplant. 2021 soll das Stück auf Deutschlandtournee gebracht werden. Es wird empfohlen, dieses künstlerische Aufklärungsstück gegen die Stigmatisierung einer weit verbreiteten psychischen Erkrankung mit 7.385 € zu fördern.
DK 26	Kabarett- und Kleinkunstverein "Die Kiebitzensteiner" e.V.	Spielstättenförderung ganzjährig	**Stadt Halle 25.000 €** Eintritt 50.400 € Eigenleistungen 15.330 € **Gesamteinnahmen 90.730 €**	Honorare 69.088 € Sachkosten Produktionen 12.000 € Miete 2.500 € Bühnenbau 1.300 € Öffentlichkeitsarbeit 4.940 € Verwaltungskosten 902 € **Gesamtausgaben 90.730 €**	12.500 €	25.000 €	20.000 €	10.000 €	10.000 €		Die Kiebitzensteiner sind das einzige professionelle Kabarett in Halle. Seit 2013 haben sie ihre feste Spielstätte mit gastronomischer Anbindung im Palais S in der Ankerstraße. Mit konstanten 90 Vorstellungen (darunter drei Premieren) im Jahr werden über 4.000 Besucher erreicht. Das Ensemble besteht aus ausgebildeten Schauspielerinnen und Schauspielern sowie Musikerinnen und Musikern und hat auch weit über die Stadtgrenzen hinaus sein Publikum. Mit Hilfe der städtischen Förderung der Jahre 2017 und 2018 konnte das Programm professionalisiert und qualitativ angehoben sowie die Arbeitsbedingungen der Ensemblemitglieder deutlich verbessert werden. Laut Antragssteller war die Reduzierung der städtischen Förderung für 2019 um 50 % für das Kabarett ein herber Rückschlag. Avisierte Erweiterungen des Spielbetriebes (u.a. Gründung eines Jugendkabaretts) mussten eingestellt werden. Die Eintrittspreise mussten erhöht werden, was zu einem Rückgang der Besucherzahlen führte. Dennoch wurden 2019 zwei neue Programme und ein Reprisenprogramm erfolgreich realisiert. In politischen Zeiten, in denen neben den existenziellen Themen auch die demokratische Verfasstheit der Gesellschaft im Diskurs steht, sind kabarettistische Denkanstöße und Orientierungshilfen umso wertvoller. In diesem Sinne wird eine Spielstättenförderung in Höhe von 20.000 € empfohlen.
DK 27	Kaltstart e.V.	"Die Heldenreise - ein Musical" 19. - 21.06.2020	**Stadt Halle 14.390 €** Eigenanteil 3.600 € **Gesamteinnahmen 17.990 €**	Produktion, Öffentlichkeitsarbeit 2.140 € Honorare Schauspiel, Gesang, Tanz 7.330 € Techniker 1.600 € Honorar Bühnenbild 950 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 200 € Betriebskosten Mieten 3.500 € Fahrtkosten 300 € Ausstattung 500 € Miete Technik 1.000 € GEMA, KSK 290 € Bühnenbau Öffentlichkeitsarbeit 30 € Dokumentation 150 € **Gesamtausgaben 17.990 €**	1.500 €	14.390 €	1.000 €	500 €	500 €		Kaltstart e.V. bietet Kindern im Format „Junges Musical Halle" Ausbildung im Gesang, Schauspiel und Tanz. Unter dem Thema „Die Heldenreise" wird in einem Zeitraum bis Juni ein Stoff erarbeitet, der mit den Mitteln des Musicals die Ausbildungsresultate dokumentieren wird: „Im Musicaltheaterprojekt wird unter Beteiligung aller Mitwirkenden auf der Grundlage einer selbst geschriebenen Geschichte ein eigenes Musical entwickelt. Dabei setzen sich die Akteure mit dem Prinzip der Heldenreise und den Archetypen auseinander. … Das gesammelte Material (Texte, Szenen, Choreografien, Songs) wird in einem gemeinsamen Prozess gebündelt und mündet in zwei öffentliche Präsentationen. … Die Kinder und Jugendlichen erfahren, wie eine Geschichte selbst geschrieben wird und auf der Bühne funktionieren kann." Es wird empfohlen, die zwei Präsentationen, die im Juni 2020 im Volkspark stattfinden werden, mit 1.000 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 28	Kaltstart e.V.	"Spiel- und Theaterraum - Kinder- und Jugendtheater " - Spielstättenförderung ganzjährig	**Stadt Halle** **13.000 €** Eigenmittel 1.500 € **Gesamteinnahmen** **14.500 €**	Miete einschließlich Betriebskosten 8.400 € Material- und Geschäftsbedarf 200 € Öffentlichkeitsarbeit 190 € Aufwandsentschäd-igungen für Organisation, Kommunikation etc. 5.710 € **Gesamtausgaben** **14.500 €**	4.530 €	13.000 €	7.800 €	3.900 €	3.900 €		Der Verein Kaltstart e.V. „macht das hallesche (bildungs-) kulturelle Leben mit aus und hat Einfluss auf die Qualität und Attraktivität des Lebens in der Stadt Halle, ...vermittelt mit seinen theaterpädagogischen Angeboten (Theater-) Kultur im öffentlichen Raum, … bietet Kindern und Jugendlichen … eine Anlaufstelle. … nimmt sich der Aufgabe theatraler Bildung für alle ab 6 Jahren an.“ Er hat für Probenzwecke und für Präsentationen in der Geiststraße Räume bei der Theaterschule Franka Söll angemietet. Dort finden im Wesentlichen Proben für sechs unterschiedliche Gruppen und Workshops des Vereins (bzw. von ihm organisierte Angebote für Improvisationstheater) statt. „In den Gruppen werden die Kinder und Jugendlichen mit unterschiedlichen Spielweisen und ästhetischen Theaterkonzepten in Berührung gebracht. Sie lernen sich und die anderen in Theaterübungen und -spielen von unterschiedlichen Seiten und in wechselnden Rollen kennen.“ Die Persönlichkeitsentwicklung der Beteiligten wird maßgeblich beeinflusst und es wächst die nächste Generation von Theaterakteuren sowie potentiellen Theaterinteressenten heran. Es wird empfohlen, die Probenstätte mit Präsentationen mit 7.800 € zu fördern.
DK 29	Kaltstart e.V.	18. Impronale - Internationales Improvisations-theaterfestival 26. - 29.11.2020	**Stadt Halle** **20.000 €** Teilnehmerbeiträge 13.150 € Eintritt 4.000 € Land 30.500 € Lotto Toto 7.000 € **Gesamteinnahmen** **74.650 €**	Honorare Workshops 5.000 € Gesamtleitung 4.760 € künstlerische Co-Leitung 1.750 € technische Leitung 2.500 € Organisation 2.000 € Honorar Öffentlichkeitsarbeit 5.155 € Honorare Künstler 23.400 € Techniker 950 € Aufwand-sentschädigungen Teilnehmer 10.050 € Künstlersozialabgabe 1.220 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 5.000 € Mieten 9.000 € Fahrtkosten 3.445 € Verwaltungskosten 420 € **Gesamtausgaben** **74.650 €**	12.000 €	20.000 €	12.400 €	6.200 €	6.200 €		Vom 26. bis 29. November 2020 findet in Halle unter der künstlerischen Leitung von Franka Söll das 18. Improvisationstheater-Festival IMPRONALE statt. Es ist das einzige Festival in Deutschland, das sich „mit neuen Entwicklungen und Ansätzen im Bereich der Improvisationskunst“ auseinandersetzt. Die IMPRONALE ist nicht nur ein fester Bestandteil der freien Theaterszene in Halle, sondern lockt seit Jahren auch internationale Theatergruppen in unsere Stadt. Bisher waren Gäste u.a. aus Schweden, Italien, Kolumbien, Kanada, den USA und Israel zum Festival in Halle (Saale). Das vielschichtige Programm des Festivals mit zahlreichen Aufführungen, innovativen Workshops (die meist schon ein halbes Jahr vor Beginn ausgebucht sind) sowie der Verleihung des IMPROKALs als Publikumspreis tragen zur Weiterentwicklung dieser spezifischen Form der Theaterkunst bei, die international ausstrahlt. Es wird empfohlen, das Festival mit 12.400 € zu fördern.
DK 30	Katja Röder	Inszenierung Jean Paul Sartre "Die geschlossene Gesellschaft" April bis Juni	**Stadt Halle** **5.500 €** Eintritt 2.160 € Eigenmittel 1.000 € Land 18.615 € **Gesamteinnahmen** **27.275 €**	Honorare Schauspiel, Regie 13.025 € Honorare Organisation 2.480 € Mieten 2.600 € Maskenbildnerin 720 € Techniker 750 € Kostüme, Requisiten 700 € Verlagsrechte 900 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 2.500 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 2.100 € Aufwands-entschädigungen Abenddienste 1.500 € **Gesamtausgaben** **27.275 €**	kein Antrag	5.500 €	2.665 €	1.333 €	1.333 €		Katja Röder stellt den Antrag auf Förderung der Inszenierung von Paul Sartres Drama "Geschlossene Gesellschaft". Drei Menschen werden nach ihrem Tod in einen Raum eingeschlossen. Alle drei haben sich zu Lebzeiten Verbrechen schuldig gemacht und sind nun verdammt in dieser ‚Hölle‘ auf Ewig miteinander zu sein, einander zu peinigen und von den anderen gequält zu werden. Neben Katja Röder besteht die Projektgruppe aus der Schauspielerin Jette Pook (u.a. Varomodi, Kulturreederei), dem Schauspieler Martin Sommer (Varomodi) und dem freien Regisseur Lukas Rosenhagen. Sie nehmen Sartres Drama als „ein Modell, eine Versuchsanordnung für das Zusammengeworfen-Werden dreier Personen“ und wollen zeigen, „wie aktuell Sartres Stück auf Alltagssituationen zu übertragen ist und wie sich der Mensch immer wieder neu in seiner Umgebung definieren muss.“ Geplant sind sechs Vorstellungen. Es wird empfohlen, diese Inszenierung mit 2.665 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 31	Kauli e.V.	"BASH-Stücke der letzten Tage" von Neil LaBute August	**Stadt Halle** **16.200 €** Eintritt 4.500 € Eigenleistungen 3.750 € Land 20.000 € Lotto 7.868 € **Gesamteinnahmen** **52.318 €**	Honorare Schauspiel und Regie 38.400 € Honorare Gestaltung, Kostüme 2.250 € Autorenrechte 730 € Honorar Produktionsleitung 2.250 € Öffentlichkeitsarbeit 2.400 € KSK, GEMA 1.783 € Kostüme, Bühne 1.200 € Nutzungsgebühren, Abenddienste 3.160 € Verwaltungskosten 145 € **Gesamtausgaben** **52.318 €**	2 Projekte: 27.090 € an Kauli e.V. / Jonas Schütte	16.200 €	7.870 €	3.935 €	3.935 €		Der Kauli e.V. wurde 2018 „als Plattform für Freie Darstellende Künste in Halle und Sachsen-Anhalt gegründet. Er produziert Projekte für seine Mitglieder und konzentriert sich auf professionelle Mitarbeiter.“ Den Vorstand bilden die halleschen Schauspieler Jonas Schütte, Florian Krannich und Michael Morche. In diesem Stück von Neil LaBute treffen vier Figuren aufeinander und erzählen einander von ihren Missetaten, die anderen Menschen das Leben kosteten; Morde. Doch sind es keine Beichten, um rechtlicher oder psychischer Absolution willen. Ihre Taten werden außerhalb jeglichen Wertesystems berichtet, wie nebenbei, um kurz darauf als nichtig wieder weggewischt zu werden. „Neil LaBute zeigt in einem Durchschnittsmenschen das Monster. Das Monster soll aber keine Fratze bekommen … sondern ein alltägliches Gesicht.“ In diesem Sinne soll eine spezielle Nähe auf Augenhöhe zum Publikum aufgebaut werden, welches in die tiefen Abgründe anderer sowie in die eigenen schauen wird. Geplant sind zehn Aufführungen an der Volksbühne am Kaulenberg ab August. Es wird empfohlen, dieses Theaterprojekt mit 7.870 € zu fördern.
DK 32	Kauli e.V.	"Die Verboteshow" mehrmals im Jahr	**Stadt Halle** 17.000 € Eintritt 4.200 € Eigenleistungen 4.325 € Land 20.000 € Lotto 7.896 € **Gesamteinnahmen** **53.421 €**	Honorare Schauspiel und Regie 30.100 € Honorar Autor 5.000 € Honorare Gestaltung, Kostüme 3.900 € Honorar Produktionsleitung 3.000 € Honorar Öffentlichkeitsarbeit 3.250 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 1.700 € 1.200 € KSK, GEMA 1.631 € Kostüme, Bühne Nutzungsgebühren, Abenddienste 3.520 € Verwaltungskosten 120 € **Gesamtausgaben** **53.421 €**	siehe bei DK 31	17.000 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Der Kauli e.V. (siehe DK 31) beantragt die Förderung seiner Produktion „Die Verboteshow“. Dabei handelt es sich um das Format einer mehrteiligen Showreihe. Der Antragssteller schreibt: „Es wird eine inhaltliche Showreihe erarbeitet, in der jede Show durch einen Spieler/eine Spielerin gestaltet wird. … Zweck der Show: Verbote brechen.“ Dazu werden verschiedene, freischaffende Darstellerinnen und Darsteller aus Halle „eingeladen, einen Abend zu gestalten. Womit? Mit allem, wovon sie glauben, dass man es auf der Bühne nicht darf.“ Ausgehend vom spielerischen, musikalischen und dramaturgischen Rahmen der ersten Show, sollen die folgenden diesen Rahmen immer wieder erfüllen, erweitern und die Erwartungen des Publikums auf unterhaltsame Weise aufbrechen. Sozusagen ist dieses Projekt als ein „Labor für ein sich weiterentwickelndes Gerüst einer Show“ gedacht. Für das Förderjahr 2020 sollen pro Antragsstellenden maximal zwei Projekte gefördert werden. Antragsstellende mit mehr als zwei Anträgen wurden zu ihrer Priorisierung befragt. **Da der Kauli e.V. seine Anträge DK 31 und DK 33 als vorrangig bewertete,** wird empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.
DK 33	Kauli e.V.	"S.O.A.P. Siebte Ostdeutsche All Patrouille" - die dritte Staffel Premieren: 01.06.2020, 18.09.2020, 13.11.2020	**Stadt Halle** 20.000 € Eintritt 3.000 € Eigenleistungen 16.375 € Land 25.000 € Lotto 13.743 € Nord LB 15.000 € **Gesamteinnahmen** **93.118 €**	Honorare Schauspiel und Regie 69.900 € Honorar Autor 7.500 € Honorare Gestaltung, Kostüme 500 € Honorar Produktionsleitung 3.150 € Honorar Öffentlichkeitsarbeit 3.000 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 1.265 € Künstlersozialabgabe 2.638 € GEMA 245 € Kostüme, Bühne 200 € Nutzungsgebühren, Abenddienste 4.600 € Verwaltungskosten 120 € **Gesamtausgaben** **93.118 €**	siehe bei DK 31	20.000 €	9.720 €	4.860 €	4.860 €		Der Kauli e.V. (siehe DK 31) beantragt die Förderung für die dritte Staffel des theatralen Serienformas „Siebte Ostdeutsche All Patrouille“ (S.O.A.P.). Die Reihe startete einst, um die sozialistische Glorie in die Weiten des Universums zu tragen. Seit sie „4000 Jahre zu spät vom Mauerfall“ erfuhr, „ist sie auf ziellosem Weg durchs All, um eine Bestimmung zu finden.“ Nach zahlreichen, bestandenen Abenteuern der ersten und zweiten Staffel in den Jahren 2018 und 2019 sollen nun im Rahmen der dritten Staffel in diesem Jahr weitere folgen. Es handelt sich bei dieser Produktion um ein innovatives Theaterformat, das theatrale Comedy mit der seriellen Erzählweise à la netflix & Co. verknüpft. Dabei soll mit der dritten Staffel neben der narrativen Fortführung eine qualitative und inszenatorische Weiterentwicklung erarbeitet werden. In den erfolgreichen bisherigen Aufführungen wurde ein festes Stammpublikum gewonnen, das stetig - auch über die Stadtgrenzen hinaus - wächst. Beginnend mit der Premiere im Juni 2020 sollen insgesamt zehn Vorstellungen erfolgen. Neben der Volksbühne am Kaulenberg sollen auch weitere Spielorte in Halle erschlossen werden. Es wird empfohlen, diese anspruchsvolle und unterhaltsame Produktion mit 9.720 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 34	Kindertheater Billy on Stage e.V.	Musical "Little George - When Handel was a Little Boy" und Weihnachtsmusical Juni, Dezember	**Stadt Halle 10.835 €** Eigenleistungen 2.655 € Eigenmittel 2.930 € Saalesparkasse 500 € **Gesamteinnahmen 16.920 €**	Honorar Musiker 2.600 € Honorar Regieassistenz 2.400 € Techniker 1.600 € Honorar Maskenbildner, Ausstattung 4.600 € Öffentlichkeitsarbeit 300 € Miete Technik 300 € Mieten 4.200 € Dokumentation 400 € Drehbuch, Dramaturgie Schauspielkurs 120 € Kostüme 400 € **Gesamtausgaben 16.920 €**	4.000 €	10.835 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Das Kindertheater „Billy on Stage“ besteht seit 2008 und vertritt ein Konzept, die englische Sprache mit Musizieren, Darstellen und Agieren zu verbinden. In kurzen, englischsprachigen Theaterstücken lernen Kinder und Jugendliche mit Spaß den Umgang mit der Sprache, Redewendungen und Aussprache. „Das … englischsprachige Kindertheater steht Kindern, Jugendlichen und mittlerweile auch Erwachsenen offen.“ Inzwischen gab es 32 Premieren und es fanden zahlreiche Aufführungen statt. „Die Aufführungen werden in Klassen aller Schultypen und aller Altersklassen wahrgenommen und ergänzen damit das Erziehungs- und Bildungsprogramm der Schulen.“ Für dieses Jahr ist die Wiederaufnahme von „Little George – When Handel was a little Boy“, das 2012 Premiere hatte, geplant. Das Musical ist der erste Teil eines Werkes zum Leben Händels und soll im Rahmen der Händel-Festspiele aufgeführt werden. Angesichts der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel wird empfohlen, auf eine Förderung von Wiederaufnahmen im Jahr 2020 zu verzichten.
DK 35	Kulturreederei e.V.	Theaterprojekt "Die Handwerker - Wie ich die Berliner Mauer einriss" Oktober, November	**Stadt Halle 22.000 €** Eintritt 14.000 € Land 48.000 € Lotto Toto 32.000 € Fonds Darstellende Künste 20.000 € Sponsoring 5.000 € **Gesamteinnahmen 141.000 €**	Honorare 85.000 € Ausstattung 10.500 € Öffentlichkeitsarbeit 12.500 € Personalausgaben 10.500 € Gebühren 3.500 € Mieten 10.000 € Verwaltungskosten 2.000 € Fahrtkosten 2.000 € Technik 5.000 € **Gesamtausgaben 141.000 €**	5.500 €	22.000 €	10.690 €	5.345 €	5.345 €		Die Kulturreederei besteht seit 2008 und ist seitdem fester Bestandteil der freien Theaterszene in Halle mit jährlich ein bis zwei Inszenierungen. Vorliegendes Theaterprojekt beabsichtigt seine Handlung um die historisch bedeutenden Tage des 9.11.1989 und des 3.10.1990 herum zu entwickeln. Geschichtliche Fakten und persönliche Erinnerungen aller am Projekt Beteiligten an diese Zeit fließen in eine fiktive Handlung ein. Ausgangsplot: Fünf Handwerker sind im B 1000 auf den Weg nach Berlin, um im Palast der Republik vor dem kurz bevorstehenden 12. Parteitag der DDR einen Fahrstuhl zu reparieren. Durch ominöse Umstände gelangen sie in den Besitz des „Schabowski-Zettels“ und die Ereignisse überschlagen sich. Das ambitionierte Projekt soll mit zehn bis 15 Schauspielerinnen und Schauspielern umgesetzt werden. Geplant sind zehn Vorstellungen auf großer Bühne (Thalia Theater) zwischen dem 03.10.2020 (Premiere) und dem 09.11.2020. Angedacht sind sowohl Abendvorstellungen als auch Vormittagsvorstellungen speziell für Schülerinnen und Schüler. Dabei geht es dem Stück nicht um reine politische Bildung, als vielmehr um einen unterhaltsamen Beitrag zur Aufarbeitung deutsch-deutscher Geschichte. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 10.690 € zu fördern.
DK 36	Line-up Bühnen-produktion e.V.	Line-up Musical "Relativitätstheorie" Mai	**Stadt Halle 12.000 €** Eintritt 4.260 € Eigenmittel 3.100 € Land 10.859 € Spenden, Sponsoring 3.000 € **Gesamteinnahmen 33.219 €**	Honorare Musiker 4.000 € Honorare Choreo-grafie, Chorleitung 6.600 € Honorare Regie, Projektleitung 5.200 € Honorare Technik 2.200 € Aufwands-entschädigungen 800 € Honorare Öffent-lichkeitsarbeit 200 € Verpflegung 850 € Mieten Probenräume 500 € Miete Aufführungsort, Lichttechnik 5.500 € Miete Tontechnik Öffentlichkeitsarbeit 3.000 € Materialmietgebühr Verlag 1.550 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 250 € Tantiemen 639 € Versicherungen 120 € Kostüme, Bühnenbild 1.150 € Maske 600 € Verwaltungskosten 60 € **Gesamtausgaben 33.219 €**	kein Antrag	12.000 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Line-up Bühnenproduktion e.V. produziert (laut eigener Darstellung) „seit 2015 Musicals mit jungen Menschen in Halle (Saale). Zuerst mit Trägerverein unterwegs stehen wir seit Anfang 2019 als eigener e.V. für neuartige Projektkonzepte, mutige Schritte und Kultur für jede und jeden. … Wir möchten die in Menschen gelegte Kreativität feiern, fördern und auf vielfältige Art und Weise sichtbar machen. … Line-ups Musicalproduktionen waren in den vergangenen Jahren die größte Musicalaufführungen der freien Szene in Halle und Umgebung.“ Korrekterweise muss gesagt werden, dass alle bisherigen Musicalprojekte in enger Verbindung zur und auf dem Gelände der IGS Halle Am Steintor stattfanden. Auch für die beiden zukünftigen Projekte werden die Mehrzahl der Beteiligten Abiturienten sein, die in wöchentlichen Proben das jeweilige Musical vorbereiten. Im ersten Halbjahr soll ein Musical „Relativitätstheorie“ entstehen. Dazu heißt es in der Projektbeschreibung: „Aus Befragungen von Student*innen formten [der Komponist] Neil Bartram und [der Autor] Brian Hill eine Reihe von Erzählungen, die nacheinander dargestellt werden. Das Stück ist hierdurch flexibel in der Besetzung und stellt die Darsteller*innen gleichberechtigt auf.“ Geplant sind die Aufführungen im WUK Theaterquartier. Die Antragsunterlagen enthalten leider keine konkreten Angaben zu den künstlerische Leitungen des Projekts. Es wird angesichts der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel empfohlen, dieses Projekt, das in den Vorjahren ohne öffentliche Förderung auskam, nicht zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan				bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen		Ausgaben								
DK 37	Line-up Bühnen-produktion e.V.	Line-Up Musical Heathers 2020 III. Quartal	**Stadt Halle**	**16.000 €**	Honorare Musiker	10.000 €	kein Antrag	16.000 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Der zweite Antrag von Line-up Bühnenproduktion e.V. (siehe Antrag 36) bezieht sich auf die Erarbeitung des Musicals „Heathers“, das im November 2020 im Volkspark oder im WUK Theaterquartier Premiere haben soll. Die Mehrzahl der Beteiligten werden wie bisher bei Line-up-Projekten voraussichtlich Abiturienten der IGS Halle Am Steintor sein. Dazu und zu den künstlerischen Leitungen des Projekts enthalten die Antragsunterlagen keine konkreten Angaben. Zu dem Musical von Laurence O´Keefe und Kevin Murphy heißt es im Antrag: „Gestartet als Off-Broadway-Überraschung hat sich das Stück mittlerweile sowohl in den USA als auch London als das Musical herausgestellt, das die Lebenswelt junger Menschen trifft wie kaum ein anderes unserer Zeit. … Seit 2019 ist es nun auch in deutscher Fassung erhältlich und die Uraufführung dieser Version in Berlin hat gezeigt, dass sich auch in Deutschland eine große Fangemeinde gebildet hat.“ Es wird angesichts der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel empfohlen, diesen Antragsteller, der in den Vorjahren ohne öffentliche Förderung auskam, nicht zu fördern.
			Eintritt	9.600 €	Honorare Choreo-grafie, Chorleitung	5.850 €							
			Eigenmittel	3.650 €									
			Land	12.860 €	Honorare Regie, Projektleitung	6.450 €							
			Spenden, Sponsoring	4.000 €									
					Honorare Technik	3.600 €							
					Aufwands-entschädigungen	750 €							
					Honorare Öffent-lichkeitsarbeit	200 €							
					Verpflegung	1.000 €							
					Mieten Probenräume	2.000 €							
					Miete Aufführungs-ort, Lichttechnik	6.000 €							
					Miete Tontechnik	3.000 €							
					Materialmietgebühr Verlag	1.550 €							
					Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	700 €							
					Tantiemen	1.440 €							
					Versicherungen	300 €							
					Transporte	150 €							
					Kostüme, Bühnenbild	2.100 €							
					Maske	1.000 €							
					Verwaltungskosten	20 €							
			Gesamteinnahmen	**46.110 €**	**Gesamtausgaben**	**46.110 €**							
DK 38	Michael Proschek	Theaterabend Hallesche Störung Juli, August	**Stadt Halle**	**14.860 €**	Honorare Recherchen	2.100 €	kein Antrag	14.860 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Michael Proschek plant unter dem Arbeitstitel „Hallesche Störung – Künstler, Gangster, Prominente“ einen literarisch-musikalischen Abend mit drei Musikern (u. a. Anna Maria Zinke) und zwei Schauspielern (u. a. Reinhard Straube). Das Projekt steht im engem Bezug zu Halle (Saale). Regie und Dramaturgie wird Erhard Preuk verantworten. Die acht geplanten Aufführungen werden im Rahmen des CultourSommers stattfinden. In der Projektbeschreibung heißt es: „Erzählt werden, auf unterhaltsame und möglichst humorvolle Weise, historische und aktuelle Geschichten aus und über Halle. Dabei sollen einerseits Persönlichkeiten, die in Halle lebten, wirkten oder geboren wurden, zu Wort kommen, andererseits soll es im Programm immer wieder Bezüge zum heutigen Halle und zu aktuellen Themen geben.“ Persönlichkeiten, die im Programm bedacht werden, sind beispielsweise Lyonel Feininger, Georg Cantor, Curt Götz, Nickel Hoffmann und Kai Pflaume. Gemäß Kosten- und Finanzierungsplan werden mehr als 70 % der Produktionskosten bei der Stadt Halle beantragt. Die finanzielle Realisierbarkeit des Projektes erscheint fraglich. Es wird deshalb empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.
			Eintritt	6.000 €	Honorare Schauspiel, Musik, Künstler	11.600 €							
					Inszenierung, Dramaturgie	2.400 €							
					Ausstattung	500 €							
					Mieten Technik, Räume	1.600 €							
					Transporte	200 €							
					Öffentlichkeitsarbeit	1.500 €							
					Sonstiges	960 €							
			Gesamteinnahmen	**20.860 €**	**Gesamtausgaben**	**20.860 €**							
DK 39	movimentum	Tanz der Bücher - Tanz im urbanen Raum (Marienbibliothek) Premiere: Mai	**Stadt Halle**	**17.082 €**	Honorare künstlerische Leitung, Projektleitung, Assistenz	4.800 €	2 Projekte: 7.590 €	17.082 €	8.295 €	4.148 €	4.148 €		Movimentum ist ein Tanz- und Performancekollektiv, seit 2016 bestehend aus Anne Scholze und Holdine Wolter, das „ausgehend vom zeitgenössischen Tanz“ immer wieder neue Formate und Verbindungen mit anderen Künstlern finden möchte. Als erste gemeinsame Produktion hatte „Lose Enden“ im Jahr 2018 Premiere. Unter der künstlerischen Leitung von Ellen Brix werden die beiden Tänzerinnen mit weiteren drei Tänzerinnen und jungen Künstlerinnen und Künstlern (u.a. Georg Dörrwald, Colette Dörrwald, Sophie Mildner) unter dem Arbeitstitel „Tanz der Bücher“ eine speziell auf den Raum Marienbibliothek ausgerichtete Tanzperformance erarbeiten. Premiere wird im Mai zur Museumsnacht in der Marienbibliothek sein. Zu den Intentionen des Projekts heißt es: „Ein Raum, der einen in den Bann zieht. Diesen Ort betreten wir im Jetzt. Wir möchten eine Brücke schlagen zwischen Geschichte und Gegenwart. ... Inspiriert von den dicken Enzyklopädien, Registern und wissenschaftlichen Texten der Marienbibliothek setzen wir uns mit dem Thema „Suchen und Finden“ auseinander. ... Die Räumlichkeiten der Bibliothek bieten mit ihren drei von oben bis unten durchblickbaren Etagen eine besondere Bühne ...“ Es wird empfohlen, das Projekt mit 8.295 € zu fördern.
			Verkauf, Spenden	3.440 €									
			Land	9.798 €									
			Lotto Toto	4.000 €	Honorare Tanz	15.300 €							
					Technikmiete	1.100 €							
					Honorar Sounddesign	1.200 €							
					Materialien, Kostüme	1.300 €							
					Künstlersozialabgabe	1.082 €							
					Mieten	1.500 €							
					Honorar Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation	7.650 €							
					Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	388 €							
			Gesamteinnahmen	**34.320 €**	**Gesamtausgaben**	**34.320 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 40	movimentum	Tanztheaterstück "Die Anmut der Puppen und des Menschen" Juli, August	**Stadt Halle 7.000 €** Eintritt 1.737 € Land 4.633 € Kunststiftung LSA 4.000 € **Gesamteinnahmen 17.370 €**	Honorare künstlerische Leitung, Projektleitung 3.200 € Honorare Tanz, Puppenspiel, Artistik, Musiker 8.200 € Dramaturgie 200 € Kooperationspartner 2.000 € Fahrtkosten 500 € Kostüme 400 € Künstlersozialabgabe 420 € Mieten 500 € Honorar Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation 1.600 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 350 € **Gesamtausgaben 17.370 €**	siehe bei Nr. DK 39	7.000 €	3.400 €	1.700 €	1.700 €		Im zweiten Projekt will Movimentum (siehe Antrag 39) ausgehend von Kleists Essay „Über das Marionettentheater“ über das Verhältnis von Mensch und Puppen reflektieren. Den Kleistschen Text werden die beiden Tänzerinnen mit einem Puppenspieler (Caspar Bankert) und einer Artistin (Ina Treihse) in zwei szenische Auseinandersetzungen „übersetzen“. Zu den Intentionen heißt es in der Projektbeschreibung: „Mit einer Geschichte, die erzählt, gespielt und getanzt wird, werden wir uns Menschen als suchende Wesen begreifen, die allein in der Auseinandersetzung mit ihrem Kern der Dinge die Anmut wiederfinden können. Eine Schatzsuche also, an der das Publikum und die Darstellerinnen und Darsteller gemeinsam teilnehmen, um sich der Anmut anzunähern, denn ein Gleichgewicht sollte nicht nur jeder und jedem gegeben sein, auch unsere Welt, unser Planet schreit uns das Unglück über das eigene Ungleichgewicht entgegen. Somit ziehen wir den Kreis der Anmut von der Puppe zum Menschen zur Welt an sich.“ Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.150 € zu fördern.
DK 41	Peißnitzhaus e.V.	Puppentheater am Peißnitzhaus Mai bis September	**Stadt Halle 3.500 €** Eintritt 4.020 € Eigenleistungen **Gesamteinnahmen 7.520 €**	Honorare Künstler 4.000 € Miete Bühne, Technik 3.000 € Künstlersozialabgabe 170 € Öffentlichkeitsarbeit 350 € **Gesamtausgaben 7.520 €**	kein Antrag	3.500 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Seit 2005 veranstaltet der Peißnitzhaus e.V. (siehe auch Anträge 49 bis 51 sonstige Bereiche) Open air-Puppentheater auf seinem Gelände. Jeweils in den Monaten Mai bis September spielen sonntags zwischen 16.00 und 17.00 Uhr Puppenspieler und -theater aus Halle und der Umgebung (beispielsweise Jacob Simon, Julia Raab, Friedhart Faltin) für Familien und Kinder. Die Eintrittspreise sind zwischen 2,50 € und 4,50 € und ausdrücklich moderat gestaltet. Es wird empfohlen, die Puppentheater-Aufführungen, die bisher ohne öffentliche Förderungen auskamen, angesichts der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel nicht zu fördern.
DK 42	Schaustelle e.V.	Kindertheater-produktion "Wo die wilden Kerle wohnen" Premiere: 20.09.2020	**Stadt Halle 7.700 €** Eintritt 4.800 € Land 10.500 € Lotto Toto 9.000 € **Gesamteinnahmen 32.000 €**	Honorar Produktion 1.350 € Honorar Regie, Regieassistenz 5.000 € Honorar Dramaturgie 800 € Honorare Schauspiel, Musik, Choreografie 9.400 € Figurenbau, Kostüme 4.000 € Techniker 2.200 € Miete Technik 1.500 € Mieten 1.500 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 1.500 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 1.750 € Requisiten, Maske 2.000 € Transportkosten 100 € Versicherung 850 € Verwaltungskosten 50 € **Gesamtausgaben 32.000 €**	3.960 €	7.700 €	3.735 €	1.868 €	1.868 €		Die Schaustelle vereint Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Sparten, die mit ihren Projekten zu einer lebendigen freien Theaterszene in Sachsen-Anhalt beitragen möchten. Vorliegendes Stück basiert auf dem gleichnamigen Kinderbuch von Maurice Sendak. Der kleine Max ist seiner Mutter eines Abends zu wild, worauf sie ihn ohne Abendessen ins Bett schickt. In seiner ohnmächtigen Wut flieht sich Max auf eine Fantasieinsel mit wilden Monstern. Mutig erhebt er sich zu deren König, um zu toben und endlich einmal alle verbotenen Dinge zu machen. Schließlich kehrt er erschöpft und gelangweilt vom Wüten sowie sehnsüchtig nach Mutter und einem warmen Abendessen nach Hause zurück. Die Inszenierung soll zwischen Schauspiel und Puppenspiel oszillieren und wird mit Elementen des Live-Hörspiels arbeiten. Julia Raab und Simon van Parys entspinnen ein Stück zum Umgang kleiner Kinder mit der eigenen Wut und der Wut ihrer Eltern – eine für Kinder schwierige Gefühlssituation, die dem jungen Publikum sicherlich bekannt sein wird. Dabei nähern sie sich dem Thema ohne erhobenen Zeigefinger und spielerisch-unterhaltsam. Geplant sind mehrere Aufführungen zwischen September und Dezember. Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.735 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 43	Schaustelle e.V.	Sommertheater-projekt "Die Geschichte der Menschheit" (leicht gekürzt) Juli, August	**Stadt Halle 14.000 €** Eintritt 13.700 € Land 20.000 € Stadt Leipzig 10.000 € Kulturstiftung Sachsen 14.000 € Lotto Toto 14.000 € **Gesamteinnahmen 85.700 €**	Honorare Schauspiel 32.200 € Honorar Regie, Regieassistenz 6.500 € Honorar Dramaturgie 2.000 € Honorare Komposition, Choreografie 6.500 € Honorar Bühnenbau 3.000 € Honorar Kostüme, Requisiten, Maske 3.500 € Honorar Produktionsleitung 6.500 € Techniker 4.000 € Bühnenbild 3.000 € Miete Technik 5.500 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 3.500 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 1.200 € Raummieten 3.300 € Transportkosten 1.700 € Kostüm, Requisiten, Maske 3.000 € Verwaltungskosten 300 € **Gesamtausgaben 85.700 €**	7.700 €	14.000 €	6.800 €	3.400 €	3.400 €		Die Schaustelle (siehe DK 42) bringt seit vielen Jahren als Mitglied des „Konsortium Luft und Tiefe“ Open-Air-Sommertheater-Produktionen auf der Oberburg Giebichenstein zur Aufführung. Impulsgeber für vorliegendes Projekt sind der diskursive Begriff des Anthropozäns sowie das Buch des israelischen Historikers Yuval Noah Harai „Die kürzeste Geschichte der Menschheit“. Im Mittelpunkt steht die hochaktuelle Frage: „Verändert menschliches Handeln die Natur derart, dass man nicht mehr von einem menschenunabhängigen Naturzustand der Erde … sprechen kann?“ Vermeintlich dystopischer Ausgangspunkt ist das Hier und Jetzt 2020. Ein erst im Probenprozess durch alle Beteiligten zu entwickelndes „Stationen-Drama“ verschafft sich auf der Bühne Räume und Zeiten der Menschheitsgeschichte. Die Dramaturgie bewegt sich zwischen Komödie und Tragödie. Das Finale - Dystopie oder Hoffnung? Wie in „Das Grundgesetz“ von 2019 wird wohl wieder das Publikum zwischen zwei Varianten entscheiden müssen. Ab Juli sind zehn Vorstellungen auf der Oberburg geplant. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 6.800 € zu fördern.
DK 44	schillerBühne halle e.V.	Frühlingsclubtreffen 2020 - Musik- und Kleinkunstfestival im Club 188 14. - 17.05.2020	**Stadt Halle 1.000 €** Eintritt, Eigenmittel 3.600 € Land 5.200 € Lotto Toto 1.000 € **Gesamteinnahmen 10.800 €**	Honorare Künstler 6.800 € Honorare Organisation 800 € Techniker 400 € Aufwands-entschädigung Abenddienste 500 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 1.900 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 400 € **Gesamtausgaben 10.800 €**	kein Antrag	1.000 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Mit ihrem jahrzehntelangen Schaffen ist die schillerBühne halle ein fester Bestandteil der freien Theaterszene der Saalestadt. Seit März 2018 betreibt sie zudem im Club 188 eine freie Spielstätte, die sich bis heute zu einer gut besuchten Adresse entwickeln konnte. Eingedenk der Tatsache, dass die wirksame Bewerbung und somit Attraktion von Einzelterminen für Musikkonzerte und Kleinkunstvorstellungen schwierig zu bewerkstelligen ist, plant der Verein, Vorstellungen unterschiedlichster Inhalte und Genre im Rahmen eines Kleinkunstfestivals zu bündeln. So sollen vom 14. bis 17. Mai acht Aufführungen von zwei Musikensembles, zwei Kleinkunstensembles und vier Einzelkünstlerinnen und -künstlern auf die Bühne gebracht werden. Vier dieser Vorstellungen werden abendfüllend sein. Unter anderem soll der Club 188 auf diese Weise einem breiterem Publikum auch als Spielort für Musikkonzerte bekannt gemacht werden. Für das Förderjahr 2020 sollen pro Antragstellenden maximal zwei Projekte gefördert werden. Antragstellende mit mehr als zwei Anträgen wurden zu ihrer Priorisierung befragt. **Da die schillerBühne ihre Anträge DK 45 und DK 48 als vorrangig bewertete**, wird empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.
DK 45	schillerBühne halle e.V.	Inszenierung "Penthesilea" von Heinrich von Kleist Premiere: 10.10.2020	**Stadt Halle 4.883 €** Eintritt, Eigenmittel 4.883 € Land 16.275 € Lotto Toto 6.510 € **Gesamteinnahmen 32.550 €**	Honorare Künstler 22.650 € Honorare Organisation 2.500 € Materialien Bühnenbild, Kostüme, Requisite 3.000 € Techniker 1.000 € Aufwands-entschädigung Abenddienste 500 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 1.900 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 1.000 € **Gesamtausgaben 32.550 €**	3 Projekte: 19.235 €	4.883 €	2.365 €	1.183 €	1.183 €		Die schillerBühne Halle (siehe DK 44) plant die Inszenierung von Heinrich von Kleists Drama „Penthesilea“. Im Mittelpunkt steht die unmögliche Liebe zwischen Penthesilea und Achill. Das Gesetz verbietet der Amazonenkönigin die individuelle Partnerwahl aus Liebe, da Männer im Kampf unterworfen werden müssen und ihrem Volk dann ausschließlich zur Reproduktion desselben dienen sollen. Eine Niederlage im Kampf wiederum ist für Achill eine nicht hinnehmbare Schmach. Es kommt zu einer Vereinbarung. Doch durch den allseitigen Druck dem Wahn verfallen, vernichtet Penthesilea Achill im Kampf. Mit vorliegender Inszenierung schließt der schillerBühne halle e.V. seinen Femme-Fatale-Zyklus ab und beleuchtet dieses Mal den auch heute noch aktuellen „Konflikt zwischen einem stark fühlenden Individuum und einer gesellschaftlichen Ordnung“. Geplant sind zehn Aufführungen im Club 188 für Oktober. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 2.365 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
DK 46	schillerBühne halle e.V.	Kindertheaterstück "Karneval der Tiere" Premiere: 28.11.2020	**Stadt Halle**	**6.666 €**	Honorare Künstler	29.310 €	siehe bei Nr. DK 45	6.666 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Wie bereits im letzten Jahr plant die schillerBühne (siehe DK 44) ein Theaterstück für Kinder zur Weihnachtszeit. Ausgangspunkt bildet die bekannte musikalische Suite für Kammermusik des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns. In 14 musikalischen Sätzen werden hier verschiedene Tiergattungen und andere Figuren (Pianisten, Fossilien) beschrieben. Geplant ist, die einzelnen Musikstücke in einen für Kinder unterhaltsamen, narrativen Kontext zu setzen und theatral darzustellen. Sowohl was die Wahl der Instrumente für die musikalischen Darbietungen als auch die noch zu entwickelnde, verbindende Handlung betrifft, sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Zu erwarten ist ein kurzweiliges Kindertheaterstück, das auf spielerisch-naive Weise kindisches Musikverständnis fördert. Der schillerBühne halle e.V. verzeichnet für vergangenen Jahren einen wachsenden Zulauf zu seinen Kinderproduktionen. Geplant sind zehn Vorstellungen hauptsächlich in der (Vor)Weihnachtszeit im Club 188. Für das Förderjahr 2020 sollen pro Antragstellenden maximal zwei Projekte gefördert werden. Antragstellende mit mehr als zwei Anträgen wurden zu ihrer Priorisierung befragt. **Da die schillerBühne halle ihre Anträge DK 45 und DK 48 als vorrangig bewertete**, wird empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.
			Eintritt, Eigenmittel	5.882 €	Honorare Organisation	2.500 €							
			Land	19.605 €	Materialien Bühnenbild, Kostüme, Requisite	3.000 €							
			Lotto Toto	7.058 €									
					Techniker	1.000 €							
					Aufwands-entschädigung Abenddienste	500 €							
					Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	1.900 €							
					Honorare Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €							
			Gesamteinnahmen	**39.210 €**	**Gesamtausgaben**	**39.210 €**							
DK 47	schillerBühne halle e.V.	Sommerkomödie "Das Bad auf der Tenne" Premiere:10.07.2020	**Stadt Halle**	**5.720 €**	Honorare Künstler	23.750 €	siehe bei Nr. DK 45	5.720 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Die schillerBühne halle (siehe DK 44) plant, mit der Sommerkomödie „Das Bad auf der Tenne“ aus dem gleichnamigen Film (1943) eine eigenständige Open-Air-Inszenierung zu entwickeln. Zeitlich im Rokoko angesiedelt, spielt das Stück entgegen seiner Ursprungsversion in Brachwitz. Auf seiner Reise nach Halle strandet der reiche Kaufmann Satorius an der Saale, wo die damals noch hölzerne Kröllwitzer Brücke durch eine Flut weggespült wurde. Ein Geschäft witternd, führt der Salzsieder Balduin Frosch den Kaufmann nach Brachwitz, wo dieser die Fähre nehmen könne. In Brachwitz angekommen, ist Satorius allerdings von der schönen Bürgermeistergattin betört und beschließt mit amourösem Hintersinn über Nacht zu bleiben. In Folge entspinnt sich ein erotisch-frivoler Schwank um die Reisebadewanne des Kaufmanns und die mit ihr einhergehende lustvolle Doppelmoral. Mit „Das Bad auf der Tenne“ will die schillerBühne halle das Format seiner 2018 sehr erfolgreich gelaufenen „Glaucha-Komödie im Hinterhof“ weiter etablieren. Für das Förderjahr 2020 sollen pro Antragstellenden maximal zwei Projekte gefördert werden. Antragstellende mit mehr als zwei Anträgen wurden zu ihrer Priorisierung befragt. **Da die schillerBühne halle ihre Anträge DK 45 und DK 48 als vorrangig bewertete**, wird empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.
			Eintritt, Eigenmittel	5.048 €	Honorare Organisation	2.500 €							
			Land	16.825 €	Materialien Bühnenbild, Kostüme, Requisite	3.000 €							
			Lotto Toto	6.057 €									
					Techniker	1.000 €							
					Aufwands-entschädigung Abenddienste	500 €							
					Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	1.900 €							
					Honorare Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €							
			Gesamteinnahmen	**33.650 €**	**Gesamtausgaben**	**33.650 €**							
DK 48	schillerBühne halle e.V.	Spielstättenförderung ganzjährig	**Stadt Halle**	**9.107 €**	Betriebskosten	9.134 €	7.285 €	9.107 €	7.285 €	3.643 €	3.643 €		Der schillerBühne halle e.V. beantragt die Förderung seiner freien Spielstätte im Club 188. Nach äußerst erfolgreichem Start im Jahr 2018 hat sich die schillerBühne halle im Jahr 2019 weiter etabliert. Neben den gut laufenden, teils überwiegend ausverkauften Eigenproduktionen, fanden mehrere Gastspiele anderer Vertreterinnen und Vertreter der halleschen freien Theaterszene statt (Andrea Ummenberger, Billy on Stage, Kathrin Schinköth-Haase) und wurden die Räumlichkeiten u.a. im Rahmen von „Jugend musiziert“ für sechs ganztägige Wertungsveranstaltungen genutzt. Dies zeigt die überaus zugkräftige Ensemblearbeit und ferner die gute Vernetzung der Spielstätte innerhalb der freien darstellenden Szene Halles sowie über diesen Bereich hinaus. Des Weiteren wird mit der Schaffung und Weiterentwicklung fortlaufend gedachter und somit identitätsstiftender Formate („Glaucha-Komödie im Hinterhof“, „Frühlingsclubtreffen – Musik- und Kleinkunstfestival im Club 188“) ein wichtiger Kulturort in dem kulturell bislang dünn besiedelten Stadtteil Glaucha gefestigt, der gleichzeitig weit ins Stadtgebiet ausstrahlt. Um die Arbeit der schillerBühne halle weiterhin zu gewährleisten, wird eine Spielstättenförderung in Höhe von 7.285 € empfohlen.
			Eigenmittel	1.012 €	Öffentlichkeitsarbeit	984 €							
			Gesamteinnahmen	**10.119 €**	**Gesamtausgaben**	**10.119 €**							
DK 49	Schoko mit Gurke - Improvisations-theater e.V.	Theaterauftrittsreihe und Jubiläumsfeier "10 Jahre Schoko mit Gurke" Januar bis Oktober	**Stadt Halle**	**13.928 €**	Honorare Künstler	7.250 €	kein Antrag	13.928 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Die Improvisations-Theatergruppe „Schoko mit Gurke“ wurde 2010 als studentische Initiative gegründet und arbeitet seit 2014 als gemeinnütziger Verein, der sich mittlerweile nicht mehr ausschließlich aus Studierenden zusammensetzt. Von ihrer Probe- und Aufführungsheimat aus, der Lernwerkstatt der Franckeschen Stiftungen, hat "Schoko mit Gurke" bereits unterschiedlichste Bühnen und Aufführungsorte in Halle bespielt. U.a. trat die Gruppe in der Freien Spielstätte am Waisenhausring, im Palais S, in der Zentralbibliothek am Hallmarkt sowie im Lichthaus auf und wirkte ebenfalls am Festival „Impronale“ mit. Darüber hinaus repräsentierte das Ensemble die Stadt Halle im Zuge zahlreicher regionaler und überregionaler Auftritte und ist in der deutschen Impro-Szene weit vernetzt. Zum zehnjährigen Jubiläum plant der Verein eine umfangreiche Tournee in Halle. Zur Aufführung sollen sowohl altbewährte wie auch neue Impro-Formate kommen, die von Vorstellungen für Kinder über theatrale Nachtwanderungen über die Peißnitzinsel bis hin zu einer Impro-TV-Live-Show im Studio Halle reichen, bei der zum einen ein Live-Publikum sowie via Streaming ein virtuelles Publikum aktiv an der Vorstellung mitwirken wird. Gemäß Kosten- und Finanzierungsplan werden 90 % der Produktionskosten bei der Stadt Halle beantragt. Die finanzielle Realisierbarkeit des Projektes erscheint fraglich. Es wird empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.
			Eintritt, Eigenmittel	1.550 €	Honorare Organisation	1.000 €							
					Materialien Bühnenbild, Kostüme, Requisite	220 €							
					Techniker	350 €							
					Aufwands-entschädigung Abenddienste	300 €							
					Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	1.713 €							
					Honorare Öffentlichkeitsarbeit	800 €							
					Kostüme	500 €							
					Dokumentation	1.200 €							
					GEMA, KSK	405 €							
					Technikzubehör	540 €							
					Mieten	1.200 €							
			Gesamteinnahmen	**15.478 €**	**Gesamtausgaben**	**15.478 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 50	Silke Neumann	Tanztheaterstück "Eingrenzung" (AT) August, September	**Stadt Halle** **15.000 €** Eintritt 4.800 € Eigenleistungen 5.500 € Land 45.000 € Stadt Magdeburg 15.000 € Kloster Bergesche Stiftung 10.000 € Fonds Darstellende Künste 20.000 € Sponsoring 1.000 € Spenden 330 € **Gesamteinnahmen** **116.630 €**	Honorare Darsteller 42.300 € Honorare Choreografie, Musikproduktion, Lichtdesign, Dramaturgie 18.760 € Honorare Bühnenbild, Requisiten, Kostüme 3.000 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 3.100 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 1.900 € Honorare Organisation 6.000 € Techniker 11.350 € Mieten 5.400 € Miete Technik 11.500 € Ausstattung 2.000 € Buchhaltung 3.000 € Übernachtungskosten 2.400 € Reisekosten 500 € Versicherung 1.200 € Künstlersozialabgabe 3.000 € Blumenpräsente 220 € Transportkosten 400 € Sonstiges 600 € **Gesamtausgaben** **116.630 €**	8.850 €	15.000 €	7.290 €	3.645 €	3.645 €		Die Tanzpädagogin und Choreografin Silke Neumann beantragt die Förderung des Tanztheaterstücks „Eingrenzung“. Künstlerischer Partner für das Projekt ist der finnische Musiker Mark Badur (u. a. Numen Company Berlin). Nach ihrem experimentellen Tanztheaterstück „Struktur & Ausbruch“ 2018 möchte das Team ein weiteres Experimentalstück realisieren. In der Beschreibung heißt es: „Wir planen ein interdisziplinäres, spartenübergreifendes Tanztheater und Experiment an ungewöhnlichen architektonischen Orten. … Wir experimentieren mit Raum und Perspektive, mit Klang und Licht, mit dem Körper und der Stimme, mit dem Rhythmus in der Sprache sowie im Körper … . Ziel ist es, ein erzählendes ‚Gesamtkunstwerk‘ zu gestalten, das symbiotisch alle Einzelteile miteinander verbindet.“ Insgesamt zehn Vorstellungen sollen zwischen August und September zur Aufführung kommen. Im letzten Jahr haben sich u.a. die Großgarage Süd in Halle und der H2O-Turmpark in Magdeburg als Spielorte bewährt und sollen auch in diesem Jahr als Bühne dienen. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 7.290 € zu fördern.
DK 51	Sophie Bartels	LADY CLOWN oder Feministische Ansichten eines Clowns April, Mai	**Stadt Halle** **3.500 €** Eintritt **4.515 €** Kunststiftung LSA 8.550 € Land 11.000 € Klosterbergesche Stiftung 7.580 € Stadt Magdeburg 3.500 € **Gesamteinnahmen** **38.645 €**	Honorar Konzeptentwicklung 10.850 € Honorar Dramaturgie 1.300 € Honorar Bühne, Kostüm 6.000 € Honorar Produktionsleitung 1.300 € Honorar Dokumentation 2.500 € Miete Technik 1.200 € GEMA 700 € Übernachtungen 1.050 € Künstlersozialabgabe 1.006 € Techniker 2.000 € Mieten 3.960 € Öffentlichkeitsarbeit 1.500 € Ausstattung 5.000 € Reisekosten 129 € Verwaltungskosten 150 € **Gesamtausgaben** **38.645 €**	kein Antrag	3.500 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Sophie Bartels arbeitet als freie Puppenspielerin und als Puppencoach. Das Projekt „LADY CLOWN oder Feministische Ansichten eines Clowns“ ist eine Soloperformance für einen weiblichen Clown und wird am 24.4.2020 im Forum Gestaltung Magdeburg Premiere und drei weitere Aufführungen haben. Zur Intention der Performance-Entwicklung heißt es: „... wir erschaffen eine theatrale Figur, die als eine Art Sprachrohr für die Institutionen, die bereits aktiv die feministischen Debatten in Sachsen-Anhalt vorantreiben, fungiert. ... ein Clown, ähnlich wie der Kaspar im Puppentheater, steht außerhalb gesellschaftlicher Normen und Regeln und kann diese deshalb, besser als jede andere Figur, hinterfragen und seine Finger in die (politisch-brisanten) Wunden legen. … Der Ausgangspunkt: Ein Clown wird anlässlich der in Magdeburg stattfindenden Internationalen Tagung „Feministische Philosophie“ um einen künstlerischen Beitrag gebeten.“ Es wird empfohlen, die Produktionskosten von Lady Clown, die dreimal in der Freien Spielstätte in Halle auftreten wollen, angesichts der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel nicht zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 52	spielmitte e.V.	"Spiellabor" Theaterspielprojekt für Kinder und Jugendliche ganzjährig	**Stadt Halle 20.000 €** Eigenmittel 9.000 € Land Sachsen-Anhalt 15.000 € Lotto Toto 10.000 € **Gesamteinnahmen 54.000 €**	Honorar Projektleitung 4.800 € Techniker 1.680 € Honorare Künstler 36.845 € Honorar Öffentlichkeitsarbeit 1.350 € Künstlersozialabgabe 1.547 € GEMA 1.275 € Ausstattung 2.500 € Miete Technik 853 € Mieten Aufführungen 2.250 € Transporte 300 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 600 € Verwaltungskosten **Gesamtausgaben 54.000 €**	4.950 €	20.000 €	9.720 €	4.860 €	4.860 €		„Spielmitte e.V. versteht sich als Verein, der junge Menschen durch Theaterarbeit in ihrer Entwicklung begleitet, ihnen Impulse gibt und sie in dem Erkennen und der Entwicklung ihrer Kompetenzen stärkt.“ Neben der Probenstättenförderung (Antrag Nr. 54) beantragt der Verein Unterstützung für das Spiellabor – Theaterspielprojekt für Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre. Dies beinhaltet die Jahresarbeit der Theatergruppe Mimosen, des Puppenclubs, der Theatergruppe Ü 6 (Bühnengemüse), der Theatergruppe Ü 18 (zualtfürdenscheiß) der Performance-Gruppe sowie des Labors. „Im Labor werden alle offenen Spiel- und Probenformate zusammengefasst ... In den Laboren soll es … um Formate der Vermittlung und Präsentation gehen.“ Die fünf Gruppen werden jeweils im Herbst die Resultate ihrer Arbeit präsentieren. Es wird empfohlen, die Arbeit des Spielmitte e.V. im Sinne der projektbezogenen Förderung mit 9.720 € zu fördern.
DK 53	spielmitte e.V.	Proben- und Arbeitsräume, Organisationsstruktur ganzjährig	**Stadt Halle 21.000 €** Eigenmittel 3.110 € **Gesamteinnahmen 24.110 €**	Honorare organisatorische Leitung 7.000 € Honrare Künstler 600 € Miete, Nebenkosten 13.800 € Ausstattung 1.500 € Öffentlichkeitsarbeit 955 € Versicherungen 230 € Gebühren 25 € **Gesamtausgaben 24.110 €**	11.250 €	21.000 €	12.600 €	6.300 €	6.300 €		Spielmitte e.V. versteht sich nach eigener Darstellung als Ort, an dem junge Menschen durch Theaterarbeit mit unterschiedlichen Formaten in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt werden. 2017 wurden in der Geiststraße 22 Räumlichkeiten als Proben- und Arbeitsräume angemietet und ausgebaut. Durch die Nähe zu den Räumlichkeiten von Kaltstart e.V. und der Theaterschule Söll entstehen wünschenswerte Synergien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In diesem Jahr arbeiten dort mindestens fünf Theatergruppen. Es werden Inszenierungen vorbereitet sowie offene Angebote im Spiellabor entwickelt. Es wird empfohlen, im Sinne einer Probenstättenförderung den Verein mit 12.600 € zu fördern.
DK 54	Studierenden-theater der MLU über WUK - Werkstätten und Kultur Halle e.V.	Produktion "PUNCH AND JUDY - Gestrandet am Holzplatz" Juni, Juli	**Stadt Halle 6.000 €** Eintritt 1.500 € Eigenmittel 610 € Saaalesparkasse 3.500 € Sponsoring 2.000 € Studentenwerk 2.000 € Land 5.000 € Universität 6.000 € **Gesamteinnahmen 26.610 €**	Honorare Leitung 5.000 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 1.000 € Honorare Produktionsleitung, Assistenz, Regieassistenz 4.800 € Honorare Ausstattung 2.000 € Honorare musikalische Leitung 2.000 € Techniker 1.500 € Honorare Gruppenleiter 3.000 € Künstlersozialabgabe 567 € Miete, Nebenkosten 1.000 € Miete Technik 1.400 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 800 € Ausstattung 3.000 € Transport-, Reise-, Übernachtungskosten 343 € Verwaltungskosten 200 € **Gesamtausgaben 26.610 €**	1 Projekt: 6.140 €	6.000 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Seit 2013 sind im Studierendentheater interessierte Studentinnen und Studenten künstlerisch tätig und haben seitdem mehr als 10 Theaterproduktionen erarbeitet. Seit 2017 ist das WUK TheaterQuartier die wesentliche Proben- und Spielstätte des Studierendentheaters. „Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e.V.“ leitet seit 2017 das Studierendentheater. 2017 wurde die Inszenierung „no country for katzel“ mit dem Anerkennungspreis des Jugendkulturpreises LSA ausgezeichnet. „Punch and Judy – gestrandet am Holzplatz“ wird eine Uraufführung mit Puppentheater, Musik und Schauspiel, die im Juni als Open air-Aufführung präsentiert wird. Die künstlerische Leitung haben Elsa Weise und Tom Wolter. „Punch and Judy sind mit einem Schiff auf der Saale Richtung London unterwegs, als plötzlich der Wind in die Segel bläst und das Schiff kentert. … Ein Jahrmarkt, ein buntes Budenspektakel wird entstehen, in dem die Handpuppenkunst neu und virtuos zu erleben sein wird. Fiktive und politische Geschichten werden dabei vermischt.“ Für das Förderjahr 2020 sollen pro Antragstellenden maximal zwei Projekte gefördert werden. Antragstellender für das Studierendentheater ist WUK Halle e.V. und im Sinne der diesjährigen Regelung werden beide als ein Antragsteller betrachtet. Mit mehr als zwei Anträgen wurde der WUK e.V. zu seiner **Priorisierung befragt. Eine entsprechende Äußerung liegt nicht vor.** Es wird empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 55	Studierenden-theater der MLU über WUK - Werkstätten und Kultur Halle e.V.	Produktion "TRÄUME TRÄUME!" Premiere: 01/2021	**Stadt Halle 6.000 €** Eintritt 1.500 € Eigenmittel 162 € Volksbank 2.500 € Sponsoring 2.000 € Studentenwerk 2.000 € Nord LB 5.000 € Universität 5.000 € **Gesamteinnahmen 24.162 €**	Honorare Leitung 2.500 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 1.000 € Honorare Produktionsleitung, Assistenz, Regieassistenz 4.800 € Honorare Ausstattung 2.000 € Honorare musikalische Leitung 2.000 € Techniker 1.500 € Honorare Gruppenleiter 3.000 € Künstlersozialabgabe 462 € Miete, Nebenkosten 1.000 € Miete Technik 1.400 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 800 € Ausstattung 3.000 € Transport-, Reise-, Übernachtungskosten 500 € Verwaltungskosten 200 € **Gesamtausgaben 24.162 €**	siehe bei Nr. DK 54	6.000 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Die Theatercollage mit dem Arbeitstitel „Träume Träume!“ ist die zweite Produktion des Studierendentheaters in diesem Jahr und soll im Januar 2021 zur Aufführung kommen. Unter der Leitung von Elsa Weise, Tom Wolter und Tomy Suil wird ausgehend von Freuds Feststellung „Der Traum ist wie eine Psychose, aus der wir morgens gesund aufwachen, die Psychose ist wie ein Traum, aus dem es kein Erwachen gibt.“ und bezugnehmend auf die Schriften Franz Fühmanns eine intermediale Produktion mit Materialtheater, Musik und Schauspiel entstehen. Diese wird im Januar 2021 Premiere haben. Zu den Intentionen heißt es: „Seit den 1950er Jahren befasste sich der Schriftsteller {Fühmann} mit Träumen und ihrer literarischen Darstellung. Sind diese zunächst Mittel zum Zweck, so beginnen sich die Träume in den 1970er Jahren zu verselbständigen. ... Fühmann hatte vor, ein „Traumbuch“ zusammenzustellen. Ein Vorhaben, das seinen Tod unterbindet. Gemeinsam mit dem Ensemble des Studierendentheaters entwickeln wir aus den verschiedenen Texten und Materialien von/zu Franz Fühmann und den Publikationen von Sigmund Freud eine Theatercollage.“ Für das Förderjahr 2020 sollen pro Antragstellenden maximal zwei Projekte gefördert werden. Antragstellender für das Studierendentheater ist WUK Halle e.V. und im Sinne der diesjährigen Regelung werden beide als ein Antragsteller betrachtet. Mit mehr als zwei Anträgen wurde WUK e.V. **zu seiner Priorisierung befragt. Eine entsprechende Äußerung liegt nicht vor.** Es wird empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.
DK 56	TAKIKI Tanztheater von Kindern für Kinder	Inszenierung eines Tanzmärchens "Märchen der Welt" Premiere: November	**Stadt Halle 2.500 €** Eintritt 3.750 € Sponsoring 250 € Land 9.500 € **Gesamteinnahmen 16.000 €**	Aufwands-entschädigungen 6.200 € Öffenlichkeitsarbeit 500 € Mieten 1.800 € Ausstattung 3.000 € Miete Technik 2.500 € Sonstiges (GEMA, Tantiemen, Betriebskosten) 2.000 € **Gesamtausgaben 16.000 €**	1.500 €	2.500 €	1.000 €	500 €	500 €		Im halleschen Tanzclub „Schwarz-Silber“ trainieren sieben Gruppen im Alter von 3 bis 20 Jahren unter der Leitung der Tanzpädagogin Katrin Moosdorf. Seit mehr als 20 Jahren präsentiert das Tanztheater von Kindern für Kinder (TAKIKI) eine Tanzgeschichte auf der Bühne des ehemaligen Thalia Theaters. Im Oktober 2019 war die Tanztheaterproduktion „Die Königin der Farben“ in fünf Aufführungen zu sehen. Auch in diesem Jahr gestalten 60 bis 70 Kinder und Jugendliche mit Mitteln des Tanz-, Sprech- und Bewegungstheaters eine Collage und werden als Hauptakteure ab der Ideenfindung in die Inszenierung einbezogen. Die Erarbeitung des Projekts beginnt Anfang Juni 2020, bis dahin ist die Entscheidung gefallen, welches Märchen der Welt präsentiert werden soll. Diese Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geht über die eigentlichen Ausbildungsziele des Tanzclubs hinaus. Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.000 € speziell für die Aufführungen zu fördern.
DK 57	Tanzrausch Musicalschule	Musicalprojekt mit Kindern und Jugendlichen Oktober	**Stadt Halle 6.300 €** Eintritt 770 € Teilnehmerbeiträge 4.400 € Sponsoring, Spenden 330 € Eigenleistungen 500 € Land 18.500 € **Gesamteinnahmen 30.800 €**	Honorare Proben 10.605 € Honorar Workshop 1.120 € Honorare Vorstellungen 3.885 € Aufwands-entschädigungen Kreativarbeit 1.680 € Honorar Komposition 1.120 € Honorar Organisation 3.000 € Honorar Öffentlichkeitsarbeit 900 € Techniker 1.200 € Honorare Ausstattung Mieten, Nebenkosten 5.450 € Ausstattung 500 € Miete Technik 800 € GEMA 150 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 150 € Sonstiges 240 € **Gesamtausgaben 30.800 €**	1.500 €	6.300 €	1.000 €	500 €	500 €		Die Tanzrausch-Musicalschule Halle wird durch die Tanzpädagogin und Choreografin Silke Neumann geleitet und ist eine Schule für künstlerischen Tanz, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene ausbildet. Dafür werden monatliche Gebühren erhoben. Das Projekt „Entwicklung eines zeitgenössischen Musicals mit Kindern und Jugendlichen“ richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren. Um die notwendigen Lernprozesse für die Darstellung zu festigen, wird ein Musical erarbeitet, das drei- bis viermal öffentlich aufgeführt. „Die Entwicklung der Inszenierung richtet sich nach den Themen und Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auch die Inszenierung selbst entwickeln wir in Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Wir erarbeiten das Thema, die Szenen, Choreografien und Musiksongs.“ Künstlerische Leiter sind Stephan Gogolka und Sabine Henning (Musik und Gesang) sowie Florian Krannich (Schauspiel). Die Aufführungen des Musicals mit Kindern und Jugendlichen gehen über die eigentlichen Ausbildungsziele der Musicalschule hinaus. Es wird empfohlen, speziell die Aufführungen mit 1.000 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 58	Theater Apron e.V.	Kindertheaterpro-duktion "Der kleine Angsthase" von Elizabeth Shaw Premiere: Mai	**Stadt Halle 13.000 €** Eintritt 4.300 € Sponsoring 4.000 € Land 23.560 € Lotto Toto 10.000 € **Gesamteinnahmen 54.860 €**	Honorare Regie, Regieassistenz 5.705 € Honorare Schauspiel, Musik, Choreografie 22.855 € Techniker 1.410 € Maskenbildnerin 1.540 € Produktionsleitung 4.200 € Honorare Ausstattung 3.000 € Honorare Öffentlich-keitsarbeit 4.800 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 3.000 € Mieten 3.100 € Ausstattung 3.000 € Tantiemen 1.050 € Verwaltungskosten 200 € Transporte 1.000 € **Gesamtausgaben 54.860 €**	3 Projekte: 31.400 €	13.000 €	6.320 €	3.160 €	3.160 €		Theater Apron „inszeniert, plant und spielt seit 26 Jahren … Theaterprogramme.“ In den letzten fünf Jahren hat sich das Ensemble mit seiner Arbeit auch im Kindertheaterbereich etabliert (2014 "Mama, wo ist eigentlich das Gestern hin?", 2017 "An der Arche um Acht", 2018 "Angstmän – eine panische Heldengeschichte", 2019 "Kindertheaterjahr"). Für dieses Jahr ist die Inszenierung von Elizabeth Shaws Kinderbuch „Der kleine Angsthase“ für Kinder ab dem dritten Lebensjahr geplant. Ein kleiner Hase wird von allen nur „ kleiner Angsthase“ genannt, weil er mit übertriebener Ängstlichkeit durchs Leben "hüpft". Allseits gemieden und verlacht, hält nur sein Freund der „ganz kleine Ulli“ zu ihm. Als der Fuchs Ulli fressen will, ist es der kleine Angsthase, der als Einziger den Mut fasst, rettend einzugreifen. Mit viel Spaß, Fantasie und musikalischen Einlagen soll Kindern die Botschaft vermittelt werden, dass Angst zwar wichtig ist, Mut aber auch. Mit der Premiere im Mai sind insgesamt 14 Aufführungen geplant. Spielorte sind der Moritzburggraben und Schulen in Halle sowie Sachsen-Anhalt, wofür auf ein gewachsenes Kooperationsnetzwerk zurückgegriffen werden kann. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 6.320 € zu fördern.
DK 59	Theater Apron e.V.	Sommertheater 2020 "Liebe. Laube. Gartenzwerg." (AT) Juli, August	**Stadt Halle 32.000 €** Eintritt 44.000 € Sponsoring 4.000 € **Gesamteinnahmen 80.000 €**	Honorare Regie, Regieassistenz 6.250 € Honorare Schauspiel, Musik, Choreografie 40.850 € Techniker 4.025 € Maskenbildnerin 2.185 € Produktionsleitung 2.000 € Buchhaltung 2.000 € Abendkasse 750 € Honorare Ausstattung 2.500 € Honorare Öffentlich-keitsarbeit 3.250 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 4.700 € Mieten 2.650 € Ausstattung 6.500 € Tantiemen 1.650 € Verwaltungskosten 300 € Transporte 390 € **Gesamtausgaben 80.000 €**	siehe bei Nr. DK 58	32.000 €	15.550 €	7.775 €	7.775 €		„Theater Apron, gegründet 1991, ist das älteste freie Theater der Stadt Halle. Es ist in der Kulturlandschaft der Stadt Halle eine feste Größe.“ Seit mehreren Jahren erfreut das Ensemble sein Publikum mit seinen Sommertheaterproduktionen im Moritzburggraben und wird auch in diesem Jahr eine Inszenierung erarbeiten. In dem Stück „Liebe, Laube, Gartenzwerg“ wird die Kleingartenanlage „Burgfrieden“ in Aufruhr versetzt, als ein Großteil der Gärten als Bauland ausgewiesen wird und ein amerikanischer Großinvestor behauptet, das Erdreich der gesamten Anlage sei kontaminiert, weshalb diese geschlossen werden müsse. Es entspannt sich eine turbulente Handlung um unerwartete Seilschaften, Intrigen und natürlich auch um Liebe. „Ziel ist - wie in den Vorjahren - eine leichtfüßige Sommerunterhaltung [mit Bezug zu] aktuell, politischen … Themen wie Klimawandel, den Bezug zur Natur, gesellschaftlichen Zusammenhalt und drohenden Wohnungsmangel lokal zu bearbeiten.“ Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 15.550 € zu fördern.
DK 60	Theater VAROMODI e.V.	Kindertheaterstück "Die Regentrude" Premiere: 11.07.2020	**Stadt Halle 10.000 €** Eintritt 7.600 € Land 21.800 € Lotto Toto 10.000 € **Gesamteinnahmen 49.400 €**	Honorare Schauspiel 26.700 € Personalkosten 6.300 € Ausstattung 5.400 € Öffentlichkeitsarbeit 4.800 € Gebühren 1.500 € Übernachtungen 900 € Mieten 3.800 € **Gesamtausgaben 49.400 €**	2 Projekte: 11.550 €	10.000 €	4.860 €	2.430 €	2.430 €		Die freie Gruppe Theater Varomodi produziert unter der Leitung von Anna Siegmund-Schultze seit Anfang der 2000er Jahre Schauspiel- und Musiktheaterstücke sowie auch jährliche Kindertheaterproduktionen. In diesem Jahr soll einem Kinderpublikum mit der Inszenierung von Theodor Storms Märchen „Die Regentrude“ die gegenwärtige Klimaproblematik einfühlsam nähergebracht werden. Erzählt wird die Geschichte, „wie eine mutige junge Frau es schafft, eine monatelang anhaltende Dürre zu beenden, indem es die Märchengestalt Regentrude weckt.“ Storm thematisiert mit seinem Märchen, dass der respektvolle Umgang des Menschen mit der Natur gestört wurde und kontrastiert diese Entwicklung mit den - diese Tatsache ignorierenden - Anhängern des bloßen Profits. Im Antrag heißt es: „Wir möchten den Zuschauer*innen eine Geschichte an die Hand geben, die das Thema Klimaschutz behandelt, ohne Hoffnungslosigkeit oder Angst auszulösen. Das Märchen legt einen Schwerpunkt auf die Beziehung des Menschen zur Natur… .“ Die Premiere und sechs folgende Vorstellungen sollen auf der Waldbühne des Peißnitzhauses aufgeführt werden. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 4.860 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
DK 61	Theater VAROMODI e.V.	Theaterprojekt "Turandot" nach Friedrich Schiller Premiere: 16.05.2020	**Stadt Halle**	**12.000 €**	Honorare Schauspiel	44.150 €	siehe bei Nr. DK 60	12.000 €	5.830 €	2.915 €	2.915 €		Theater Varomodi (siehe DK 60) ist in Halle unter anderem für ihre Sommer-Inszenierungen auf der Freilichtbühne des Volksparks bekannt. 2020 soll die Inszenierung von Friedrich Schillers Adaption des Märchens „Turandot“ zur Aufführung kommen. Die schöne Prinzessin Turandot heiratet nur den Mann, der drei von ihr gestellte Rätsel lösen kann. Andernfalls droht den Anwärtern die Enthauptung. Erst der elfte Freier, Prinz Kalaf, löst alle Rätsel und gewinnt Turandots Liebe. Im Schiller'schen Sinne kämpft die Prinzessin mit ihrem Handeln, stellvertretend für alle Frauen, den idealistischen Kampf gegen männliche Unterdrückung und die patriarchalisierende Institution der Ehe. Das tragische Moment liegt in dem Umstand, dass Turandot zwar die Liebe findet, ihre Ideale aber schließlich aus Staatsräson aufgibt, indem sie Prinz Kalaf ehelicht. Die Tragikomödie, der es nicht an komischen Elementen mangeln wird, soll in den Sommermonaten mit acht Vorstellungen auf der Freilichtbühne des Volksparks aufgeführt werden. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 5.830 € zu fördern.
			Eintritt	10.000 €	Personalkosten	5.400 €							
			Eigenmittel	1.880 €	Ausstattung	11.000 €							
			Land	29.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	7.300 €							
			Lotto Toto	15.000 €	Gebühren	2.400 €							
			Goethe-Theater	8.250 €	Übernachtungen								
					Fahrtkosten	1.500 €							
					Transportkosten	200 €							
					Mieten	4.180 €							
			Gesamteinnahmen	**76.130 €**	**Gesamtausgaben**	**76.130 €**							
DK 62	Theatergruppe "STATT-THEATER"	Weiterentwicklung und Professionalisierung der Theatergruppe "STATTTHEATER" ganzjährig	**Stadt Halle**	**6.220 €**	Honorare Regieassistenz	3.000 €	2.000 €	6.220 €	1.000 €	500 €	500 €		Die Gruppe STATTTHEATER ist ein seit 2015 bestehendes Laienensemble und besteht aktuell aus acht Darstellerinnen und Darstellern. Im Jahresturnus wird ein Stück mit zwei Aufführungen in den Sommermonaten auf die Bühne gebracht (2015 "Kramerladen", 2016 "Shoppen", 2017 "Sicher?", 2018 "Blütenträume", 2019 "Mr. Pilks Irrenhaus"). Bisherige Spielorte waren das Puschkinhaus und die theatrale am Waisenhausring bzw. die Freie Spielstätte. Für dieses Jahr beabsichtigt die Gruppe zum einen die Weiterentwicklung und Professionalisierung ihrer Theaterarbeit. Hierfür arbeiten sie bereits mit der Theaterpädagogin Franka Söll zusammen und planen darüber hinaus eine dauerhafte Regieassistenz einzubinden. Zum anderen ist geplant, aufgrund positiver Publikumsresonanzen in der Vergangenheit, ihren Zuschauerkreis zu erweitern. In diesem Sinne sollen in diesem Jahr vier statt zwei Aufführungen durchgeführt, u.U. ein Weihnachtsstück erarbeitet und die Öffentlichkeitsarbeit effizienter gestaltet werden. Es wird empfohlen, die Gruppe mit 1.000 € zu fördern.
			Eintritt	2.000 €	Techniker	2.400 €							
			Land	4.000 €	Honorare Öffentlichkeitsarbeit	200 €							
					Ausstattung	700 €							
					Öffentlichkeitsarbeit	100 €							
					Miete Technik	1.000 €							
					Gebühren,KSK, Aufführungsrechte	400 €							
					Bühnenbild	300 €							
					Transportkosten	100 €							
					Mieten	3.900 €							
					Dokumentation	120 €							
			Gesamteinnahmen	**12.220 €**	**Gesamtausgaben**	**12.220 €**							
DK 63	WUK - Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e.V.	Produktion "Wille des Volkes" vom Chor des Ostens Premiere: 03.10.2020	**Stadt Halle**	**13.000 €**	Honorare künstlerische Leitung	2.800 €	Umwidmung der Projekt-förderung auf Spielstätten-förderung	13.000 €	6.320 €	3.160 €	3.160 €		Im Verein Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e.V. (siehe Antrag 65) hat sich im Jahr 2019 der Chor des Ostens mit ca. 25 Mitgliedern gebildet. Ziel des langfristig angelegten Projekts unter der Leitung von Florian Hein, der nach seinem Regiestudium seit 2017 als Hörspielautor, Videokünstler, Bühnenbildner, Regieassistenz (u.a. an den Münchner Kammerspielen) wirkt, ist die Reanimation eines antiken Theaterverständnisses. Er operierte an der Schnittstelle zwischen Sprechen und Singen, er sucht dabei nach fließenden Übergängen zwischen den beiden Ausdrucksformen. Für 2020 ist die Stückentwicklung „Wille des Volkes“ durch dieses Ensemble geplant. Zu den Intentionen heißt es: „Der Wille des Volkes setzt da ein, wo die Möglichkeiten des sogenannten dritten Weges {1989/90 unabhängiger sozialistischer Staat} endete. Diese historischen Ereignisse sind das Fundament, auf dem das Theaterstück ... nach jenem utopischen Land sucht. … Eine surreale Reise in die Gegenwirklichkeit und die Alternativen der Geschichte. Eine utopische Groteske.“ Premiere soll die Uraufführung am 3.10.2020 haben. Für das Förderjahr 2020 sollen pro Antragstellenden maximal zwei Projekte gefördert werden. Mit mehr als zwei Anträgen wurde WUK e.V. **zu seiner Priorisierung befragt. Eine entsprechende Äußerung liegt nicht vor.** Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 6.320 € zu fördern.
			Eintritt	4.300 €									
			Eigenmittel	367 €	Honorare Produktionsleitung	4.200 €							
			Land	23.000 €									
			Bund	13.000 €	Honorare Öffentlichkeitsarbeit	2.900 €							
			Kooperationspartner	8.000 €									
			weitere Förderer	8.000 €	Honorare Organisation	2.212 €							
			Sponsoring	1.000 €	Künstlersozialabgabe	1.675 €							
					Honorare, Aufwands-entschädigungen	1.500 €							
					Honorare Inszenierung, Dramaturgie, Regieassistenz	5.880 €							
					Honorare musikalische Leitung	1.000 €							
					Honorare Schauspiel	35.000 €							
					Honorare Ausstattung	4.000 €							
					Genehmigungen, Rechte	1.000 €							
					Techniker	1.300 €							
					Mietnebenkosten	2.400 €							
					Miete Technik	1.000 €							
					Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €							
					Ausstattung	2.400 €							
					Verwaltungskosten	400 €							
			Gesamteinnahmen	**70.667 €**	**Gesamtausgaben**	**70.667 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 64	WUK - Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e.V.	Schauspiel "Im Berg/Bergwerk/ unter Tage." Bericht eines Scheiterns nach Franz Fühmann Premiere: 27.11.2020	**Stadt Halle 10.000 €** Eintritt 3.500 € Eigenmittel 2.440 € Lotto Toto 10.000 € Land 22.000 € Sponsoring 2.000 €	Honorare künstlerische Leitung 1.400 € Honorare kaufmännische Leitung, Büro 2.240 € Honorare Produktionsleitung Honorare Öffentlichkeitsarbeit 1.200 € Künstlersozialabgabe 980 € Honorare, Aufwands-entschädigungen 3.550 € Honorare Inszenierung, Dramaturgie, Regieassistenz 5.320 € Honorare musikalische Leitung 500 € Honorare Schauspiel 15.750 € Honorare Ausstattung 6.000 € Genehmigungen, Rechte 1.400 € Techniker 1.000 € Mietnebenkosten 1.200 € Miete Technik 4.000 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 1.500 € Ausstattung 3.000 € Reisekosten 500 € Verwaltungskosten 400 €	Umwidmung Projekt-förderung auf Spielstätten-förderung	10.000 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Franz Fühmann war einer der bedeutendsten deutschsprachigen Dichter des 20. Jahrhunderts, der in allen seinen Werken mit großer sprachlicher Kraft um Wahrheit und Wahrhaftigkeit „kämpfte" und bereits 62jährig im Jahr 1984 starb. Unter der künstlerischen Leitung von Tom Wolter und Produktionsleitung durch Nicole Tröger wird auf der Grundlage von Fühmanns Fragment „Im Berg" ein Theaterabend entstehen, der sich mittels der literarischen Texte, eigenen Haltungen und Ideen überprüfen will. In der Projektbeschreibung heißt es: „Wir fahren in den Berg ein. ... Wir überschauen die letzten Systeme und nutzen die Erfahrungen, Beschreibungen und das Erkennen von Franz Fühmann, um uns selbst zu fragen, welches System wir haben wollen. Und warum wir scheitern können. Und was uns einsam werden läßt. … Wir schaffen einen Theaterabend wie ein Denkmal. Und wir arbeiten uns daran ab, wie es gelingt, furios das Eigene in Frage zu stellen." Für das Förderjahr 2020 sollen pro Antragstellenden maximal zwei Projekte gefördert werden. Mit mehr als zwei Anträgen wurde WUK e.V. **zu seiner Priorisierung befragt. Eine entsprechende Äußerung liegt nicht vor.** Es wird empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern.
			Gesamteinnahmen 49.940 €	**Gesamtausgaben 49.940 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 65	WUK - Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e.V.	Spielstättenförderung ganzjährig	**Stadt Halle 90.000 €** Eintritt 45.215 € Lotto Toto 10.000 € Land 40.000 € Bund 10.000 € Fonds Darstellende Kunst 25.000 € Universität 2.000 € Sponsoring 12.500 € Kooperationspartner 5.000 € weitere Förderer 30.000 € **Gesamteinnahmen 269.715 €**	Honorare künstlerische Leitung 24.000 € Honorare kaufmännische Leitung, Buchhaltung 24.000 € theaterpädagogische Leitung 9.000 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 19.000 € Honorare Büroleitung 10.000 € Künstlersozialabgabe 4.290 € FKJ/ BuFDi 6.000 € Techniker, technische Betreuung Veranstaltugen 31.000 € Honorare künstlerische Leitung Projekte 8.400 € Honorare Dramaturgie, Regieassistenz 4.200 € Honorare musikalische Leitung 1.500 € Honorar Schauspiel 47.700 € Honorar Ausstattung 9.000 € Honorar Organisation 8.000 € sonstige Honorare, Aufwands-entschädigungen 3.375 € Miete Technik 6.500 € Erbbaupacht 9.000 € Betriebskosten 15.000 € Öffentlichkeitsarbeit 10.000 € Ausstattung 8.000 € Genehmigungen, Gebühren 5.000 € Reisekosten 2.750 € Verwaltungskosten 4.000 € **Gesamtausgaben 269.715 €**	64.000 €	90.000 €	72.000 €	36.000 €	36.000 €		„Das WUK Theater Quartier ist das größte, professionelle, freie Theater in Sachsen-Anhalt und sammelt Kunst- und Kulturschaffende der Stadt und darüber hinaus für vielfältige, spartenübergreifende Projekte.“ - so die durchaus zutreffende Definition des Vereins, der seit 2018 ein Haus der theatralen Künste ausbaut, einen kontinuierlichen Spielplan entwickelt und der wöchentlich bis zu 300 Personen für Proben, Training oder als Vorstellungsort Raum bietet. „Für die Zukunft planen wir, durch die uns bestätigten aktuellen Entwicklungen und Anforderungen, unsere Finanzierung noch breiter aufzustellen. Neben der Unterstützung durch das Land Sachsen-Anhalt werden wir verstärkt Fördermittel aus Bundesprogrammen und europäischen Mitteln beantragen.“ Die inhaltliche Planung 2020 sieht neben der Kooperation mit einer Vielzahl von Partnern in der Stadt und darüber hinaus die Fortsetzung der Kapitelspielpläne vor. Unter einem Schwerpunkt findet eine gebündelte thematische Auseinandersetzung statt: „#8 – Gott ist tot; #9 Weiblichkeit (AT); #10 Identität (AT); Komische Zeiten als Sommerspielplan; #11 Vereinigt Euch (AT); #12 Fühmann (AT). Der Fördermittelantrag stellt die inhaltlichen Ziele, Beteiligten sowie die bisherige Arbeit ausführlich vor. Es wird empfohlen, im Sinne der Spielstättenförderung die Weiterentwicklung des WUK Theater Quartiers mit 72.000 € zu fördern.
DK 66	Zentrum für Zirkus und bewegtes Lernen Halle e.V.	Große Jahresrevuen des Zirkus Klatschmohn Mai, Dezember	**Stadt Halle 10.530 €** Eintritt 1.800 € Eigenleistungen 5.270 € **Gesamteinnahmen 17.600 €**	Honorare Regie, Produktionsleitung 6.960 € Honorare Trainer 2.560 € Honorare Öffentlichkeitsarbeit 2.000 € Techniker, Kostümbildner 960 € Kostüme 1.400 € Bühnenbild 3.000 € Technik 520 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 200 € **Gesamtausgaben 17.600 €**	Antrag zu keine Förderung	10.530 €	5.100 €	2.550 €	2.550 €		Der Zentrum für Zirkus und bewegtes Leben e.V. (ZZB Halle) bietet seit mehr als 12 Jahren unter der Leitung von Jürgen Wiel interessierten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich in Zirkuskunst auszubilden und die erreichten Ergebnisse in Shows und Tourneen zu präsentieren. ZZB macht damit Angebote, die es in dieser Form und Kontinuität in Halle und Umgebung kein zweites Mal gibt. „In zwei großen Jahresrevuen zeigen die ca. 150 trainierenden Kinder und Jugendlichen bei einer 1,5 stündigen Show vor jeweils ca. 150 Zuschauern je Show ihre Fähigkeiten in den einzelnen Zirkusdisziplinen wie Jonglage, Akrobatik, Luftartistik, Clownerie, Kugellaufen oder Bühnenkampf. Die besondere künstlerische Ausrichtung des Kinder- und Jugendzirkus Klatschmohn wird sichtbar, wobei innerhalb einer selbst entwickelten bildhaften Geschichte mit einem bestimmten Thema Elemente des traditionellen und modernen Zirkus mit Theater und Artistik vereint werden.“ Es wird empfohlen, die Entwicklung der beiden Revuen, die im Mai bzw. im Dezember präsentiert werden, mit 5.100 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan				bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
			Einnahmen		Ausgaben								
DK 67	Bürgerstiftung Halle	Augenblicke - Eine Stadt tanzt Probenphase September bis Dezember 2020	**Stadt Halle**	**18.000 €**	Honorare Projekt-koordination	75.000 €	9.900 €	18.000 €	8.750 €	4.375 €	4.375 €		„Augenblicke“ ist der Abschluss einer Trilogie von zeitgenössischen Tanzstücken, ein Projekt, das die hallesche Stadtgesellschaft nicht nur als Zuschauer mitnimmt sondern aus ihrer Mitte heraus entsteht. Seit 2018 arbeitet die Bürgerstiftung Halle mit den beiden Choreografen Be und Mevlana van Vark zusammen (Tänzer ohne Grenzen e.V., beide wurden am 2.10.2018 vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt) und entwickelt ein partizipatives Tanzprojekt für Menschen zwischen 15 und 95 Jahren. Die erste Choreografie „Eine Stadt tanzt“ mit mehr als 100 Beteiligten hatte im Februar 2019 in der Oper Premiere und erreichte in drei ausverkauften Aufführungen 1.700 Zuschauer. Der Trilogie-Abschluss untersucht den vielschichtigen Begriff Augenblick: „Rennen wir nicht alle der Zeit hinterher und wünschen dabei, dass die Zeit still steht? Können wir das Konzept der Zeit auflösen für den Augenblick? Können wir uns im Tanz einfach im Augenblick befinden, alle schichten abstreifen – Platz machen für den Moment?“ Es wird empfohlen, den Abschluss dieser erfolgreichen Beschäftigung mit modernem Tanz und Partizipation der Stadtgesellschaft mit 8.750 € zu fördern.
			Eintritt	13.000 €	Ankäufe	500 €							
			Eigenmittel	15.950 €	Honorare künstlerische Leitung	18.000 €							
			Prof. Otto Beisheim Stiftung	54.800 €	Miete Büro, Nebenkosten	4.600 €							
			Kunststiftung Land Sachsen-Anhalt	60.000 €	Versicherungen	250 €							
			Land	10.000 €	Reisekosten	5.300 €							
			Lotto Toto	15.000 €	Honorare künstlerische Mitarbeit	35.200 €							
					Sachkosten Öffentlichkeitsarbei	7.000 €							
					Honorare Öffentlichkeitsarbei	4.000 €							
					Sachkosten Kostüm, Bühnenbild	6.000 €							
					Miete Probenräume	7.000 €							
					Miete Endproben mit Technik, Personal	16.700 €							
					Künstlersozialabgabe, GEMA	3.000 €							
					Transportkosten	800 €							
					Catering	3.000 €							
					Verbrauchsmaterialien	400 €							
			Gesamteinnahmen	**186.750 €**	**Gesamtausgaben**	**186.750 €**							
DK 68	Desirée Schergun	Kostüm für einen WALKING ACT "TRICOLORE"	Der Antrag wurde am 15.01.2020 zurückgezogen.										
DK 69	Kreanativ e.V.	tanz, Halle tanz! DAS TANZFESTIVAL FÜR HALLE 18. - 20.09.2020	**Stadt Halle**	**15.000 €**	Honorare Management	16.016 €	kein Antrag	15.000 €	12.400 €	6.200 €	6.200 €		Der kreanativ e.V. „wurde Anfang 2012 von Menschen ins Leben gerufen, die an der kulturellen Entwicklung in Halle (Saale) und an einer Vielfalt öffentlicher, weitestgehend unabhängiger, freier Bildungsangebote in der Stadt interessiert sind. Der Zweck des Vereins ist die Initiierung, Organisation und Durchführung soziokultureller, bildungsorientierter und ökologischer Projekte.“ (Homepage des Vereins). Der Verein unterstützt als Dachverband des Tanzfestival „tanz, Halle, tanz!“, das vom 18. bis 20. September 2020 zum dritten Mal in Halle (Saale) stattfindet. Das Festival dokumentiert die Vielschichtigkeit und Qualität der Tanzszene Halles in all ihren Facetten, es gibt Gelegenheit zum inhaltlichen Austausch und zur Vernetzung sowie über Workshops die Chancen, sich fortzubilden (geplant sind ca. 60 Workshops an zwei Tagen). Die Leitung des Festivals hat Marie Meier, die auch bereits die ersten beiden Festivals 2016 und 2018 geleitet hat. Es wird empfohlen, diese die freie Tanzszene der Stadt dokumentierende Veranstaltung mit 12.400 € zu fördern.
			Eintritt	8.400 €	Honorare Öffentlichkeitsarbeit	2.000 €							
			Eigenleistungen	4.000 €	Honorare Künstler	7.000 €							
			Land	25.000 €	Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	8.000 €							
			Lotto Toto	5.216 €	Miete Technik	10.000 €							
			Stiftung Saalesparkasse	3.000 €	Techniker	10.000 €							
			Aktion Mensch	4.200 €	Mieten	5.000 €							
					Ausstattung	500 €							
					Aufwands-entschädigungen	3.000 €							
					Künstlersozialabgabe, GEMA, Versicherungen	1.500 €							
					Fahrtkosten	400 €							
					Catering	1.000 €							
					Verwaltungskosten	400 €							
			Gesamteinnahmen	**64.816 €**	**Gesamtausgaben**	**64.816 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2.Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
DK 70	tango mio halle e.V.	Tango-Konzerte im Volkspark 24.- 25.10.2020	**Stadt Halle**	**12.945 €**	Honorare Musiker	11.750 €	kein Antrag	12.945 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Tango Mio Halle e.V. ist laut Selbstdarstellung „... Deine Tanzschule exklusiv für den echten Tango Argentino in Halle und bietet Dir die Möglichkeit, den Tanz schnell zu erlernen und mit viel Freude auf unseren Milongas zu tanzen. Der argentinische Tango unterscheidet sich deutlich vom europäischen Tango ..." Die Tanzschule möchte für den 24. und 25. Oktober 2020 zwei bedeutende argentinische Tango-Orchester in den Volkspark einladen: Quarteto SolTango und Sexteto Cristal. „Wir sprechen mit diesem Angebot hunderte Tango-Interessierte aus ganz Europa an und bieten musik- und kulturinteressierten Hallensern ein einzigartiges Erlebnis: Aufgrund der sorgfältigen Auswahl der Orchester bietet die Musik nicht nur Zuhörern hochqualitativen Genuss, sie begeistert auch aktive Tango-Tänzer." Im Gegensatz zu dieser Aussage steht, dass für beide Konzerte in der Kalkulation nur 150 verkaufte Karten zu 25 € berücksichtigt werden. Es wird empfohlen, die beiden Konzerte, die eng mit dem Anliegen der Tanzschule verbunden sind, nicht zu fördern.
			Eintritt	3.750 €	Techniker	1.000 €							
			Eigenmittel	1.855 €	Miete Technik	2.700 €							
					Raummiete	1.600 €							
					Öffentlichkeitsarbeit	1.500 €							
			Gesamteinnahmen	**18.550 €**	**Gesamtausgaben**	**18.550 €**							
DK 71	TANZ MIT MIR e.V.	Tanz Mit Mir zur Halloween Ballnacht 31.10.2020	**Stadt Halle**	**1.500 €**	Honorar Künstler	900 €	kein Antrag	1.500 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		„Seit 2011 organisiert der Formationskurs der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg unter dem Namen regelmäßig Tanzveranstaltungen in Halle. Unsere gemeinsame Idee dabei: alle Menschen, die Interesse und Spaß am Tanzen haben, zusammenzubringen und unsere Freude an diesem schönen Sport, an Musik, Bewegung und Tanzkultur gemeinsam zu zelebrieren. ... Ins Leben gerufen wurde TANZ MIT MIR von Daniel Decker, der selbst als Leistungssportler tanzt und als Tanzlehrer anderen Tanzbegeisterten die Leidenschaft dieses Sports vermittelt." (Homepage des Vereins). Die Halloween Ballnacht will einerseits ein Ball sein, bei dem „Menschen aus Halle und Umgebung die Möglichkeit geboten wird, die in Tanzschulen und Vereinen erlernten Figuren und Schrittfolgen ... anzuwenden." Und andererseits sollen sich örtliche Vereine und Universitätssportgruppen präsentieren können. Es wird empfohlen, diese Veranstaltung, die eher den sportlichen Interessen und der gesellschaftlichen Unterhaltung dient,
			Eintritt	2.975 €	Miete	2.000 €							
					Öffentlichkeitsarbeit	430 €							
					Dekoration	250 €							
					Catering	100 €							
			Gesamteinnahmen	**4.475 €**	**Gesamtausgaben**	**3.680 €**							
			Anmerkung: Der Kosten- und Finanzierungsplan ist nicht korrekt, es erfolgte trotz Aufforderung keine Änderung durch den Antragsteller.										
verspätet eingegangener Antrag													
DK 72	Zeitenlos e.V.	Fantasy-Musical "Laroranja - Das Geheimnis der Himmelsscheibe" August bis Dezember	**Stadt Halle**	**11.343 €**	Honorare Künstler	26.400 €	kein Antrag	11.343 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Der Verein Zeitenlos e.V. möchte gemeinsam mit dem Tanzstudio Eisleben das interdiszilinäre Projekt "Laroranja - Das Geheimnis der Himmelsscheibe" als Fantasy-Musical realisieren. Im Mittelpunkt der Geschichte soll das Rätsel der Entstehung der Himmelsscheibe von Nebra stehen. Die Himmelsscheibe von Nebra stellt einen wichtigen Teil der Geschichte Sachsen-Anhalts dar. Im Musical wird die Geschichte des Mädchens Laroranja erzählt. Ihr Vater hatte ihr die Himmelsscheibe kurz vor seinem Tod übergeben, ohne deren Geheimnis zu verraten. Laroranja muss die Himmelsscheibe gegen Neider verteidigen und sie versucht, das Rätsel zu lösen. In einem Traum begegnet sie nochmals ihrem Vater, der ihr hilft, das Rätsel zu entschlüsseln. Die Inszenierung soll in einer Mischung aus Schauspiel, Akrobatik, Gesang und Tanz präsentiert werden. Die Künstlerinnen und Künstler haben bereits Inszenierungen zum Thema "Laroranja" zur Aufführung gebracht. In diesem Jahr soll das Musical sechs Mal in der Georg-Friedrich-Händel-Halle gespielt werden. **Der Antrag ist am 18.02.2020 eingegangen.**
			Eintritt	48.000 €	Honorare Regie, Regieassistenz	6.500 €							
			Lotto Toto	22.500 €									
			Volksbank	35.500 €	Honorar musikalische Leitung	3.500 €							
			Stadtwerke Halle	7.000 €									
					Honorar Stuntkoordination, Choreografie	5.500 €							
					Techniker, Helfer	4.800 €							
					Miete Händel-Halle	12.000 €							
					Miete Probenräume	800 €							
					Miete Technik	13.300 €							
					Honorar Öffentlichkeitsarbeit	3.000 €							
					Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	5.698 €							
					Ausstattung	17.500 €							
					Fahrtkosten	3.366 €							
					Übernachtungen/ Catering	12.500 €							
					Genehmigungen	2.279 €							
					GEMA	6.000 €							
					Künstlersozialabgabe	1.200 €							
			Gesamteinnahmen	**124.343 €**	**Gesamtausgaben**	**124.343 €**							
Zusammenfassung								**beantragter Zuschuss**	**Vorschlag der Verwaltung**	**1. Halbjahr**	**2. Halbjahr**	**Votum KAS 2. Halbjahr**	
Summe:								**1.033.495 €**	**430.028 €**	**215.014 €**	**215.014 €**		
Rest:									28 €	14 €	14 €		
Gesamt:									430.056 €	215.028 €	215.028 €		

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2020 - Empfehlungen für die Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen

Produkt: 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur Leistung: 1.28102.01 Förderung freier Träger Plan: 549.944 €

Kategorien
F … Festivals u.ä. MV ... mehrtägige Projekte/Veranstaltungen P … Publikationen A … Anschubfinanzierung für neues Projekt
GA … ganzjährige Arbeit EV ... eintägige Projekte/Veranstaltungen SP … Einzel-/Sonderprojekt

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
SB 1	Akademie der Künste Sachsen-Anhalt e.V.	Zeitschrift 04 der Akademie der Künste Sachsen-Anhalt	P	**Stadt Halle**	**5.700 €**	Honorare	5.100 €	5.000 €	5.700 €	5.000 €	2.500 €	2.500 €		2015 gründeten Künstlerinnen und Künstler Sachsen-Anhalts aus verschiedenen Sparten, wie z.B. Wieland Krause, Thomas Blase, André Schinkel, Ute Lohse die Akademie der Künste Sachsen-Anhalt, der gegenwärtig 28 Mitglieder und 13 korrespondierende Mitglieder angehören. „Ziel des Vereins ist die Förderung, Unterstützung und Initiierung von Projekten zeitgenössischer Kunst, die den Gedanken der Freiheit der Kunst stärken, sowie die Förderung freien künstlerischen und gedanklichen Austauschs zwischen den Mitgliedern der Akademie und eines offenen Dialogs zu gesellschaftlicher Gegenwart und Zukunftsfragen.“ (Quelle: Satzung). Zur Verwirklichung der Ziele führt die Akademie Ausstellungen und unterschiedlichste Veranstaltungen durch, sie gibt regelmäßig einen Künstler-Almanach heraus und publiziert seit 2016 eine jährlich erscheinende Zeitschrift mit Beiträgen der unterschiedlichsten Genres. In diesem Jahr soll die vierte Ausgabe unter dem Titel „Landschaft_Kultur/Natur“ stehen und sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit den drängenden Konflikten unserer Zeit beschäftigen. Um der Zeitschrift eine finanzielle Grundlage und eine stabile Vertriebsbasis zu ermöglichen, stellt die Akademie erneut einen Antrag auf Förderung. Die drei bisher erschienenen Zeitschriften mit halleschem Schwerpunkt haben erfolgreich eine deutschlandweite Ausstrahlung gefunden. Deshalb wird vorgeschlagen, die dritte Ausgabe 2019 mit einer Summe in Höhe von 5.000 € zu fördern.
				Eigenmittel	2.000 €	Druck	1.900 €							
						Sachkosten	700 €							
				Gesamteinnahmen	**7.700 €**	**Gesamtausgaben**	**7.700 €**							
SB 2	Allgemeiner Behinderten-verband in Halle e.V.	Feier zum 30. Jubiläum des Allgemeinen Behindertenverbandes in Halle 31.05.2020	EV	**Stadt Halle**	**3.702 €**	Honorare	4.011 €	kein Antrag	3.702 €	1.000 €	500 €	500 €		Der Allgemeine Behindertenverband in Halle e.V. begeht am 31. Mai 2020 sein 30jähriges Bestehen, dieses Jubiläum wird mit einer Festveranstaltung im KulturTreff Halle-Neustadt begangen. Ziele des Verbands sind laut Selbstbeschreibung „die Förderung der Solidarität untereinander und in der Gesellschaft {sowie die} praktische Lebensberatung und Selbsthilfe sowie soziale, kulturelle und sportliche Betreuung für Behinderte, deren Angehörige und Freunde.“ Bei der Festveranstaltung sind Auftritte hallescher Künstler geplant. Es wird empfohlen, für die künstlerischen Auftritte die Festveranstaltung mit 1.000 € zu fördern.
				Eigenmittel	411 €	Miete Kulturtreff	102 €							
				Gesamteinnahmen	**4.113 €**	**Gesamtausgaben**	**4.113 €**							
SB 3	Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.	Dachverbandsarbeit für bildende Künstlerinnen und Künstler ganzjährig	GA	**Stadt Halle**	**5.000 €**	Personalkosten	40.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	2.500 €	2.500 €		Der Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V. (BBK) versteht sich einerseits als Bindeglied zwischen Veranstaltenden, öffentlichen Verwaltungen, Konsumenten sowie den Bildenden Künstlerinnen und Künstlern und ist andererseits seit vielen Jahren in der konkreten Projektarbeit aktiv. In einem Entwicklungskonzept, das die Arbeit des Vereins für die Jahre 2018 bis 2024 beschreibt, stellt der BBK u.a. die ab dem Jahr 2020 neuen, durch den Verein zu übernehmenden Aufgaben vor. Zu diesen gehören eine Verstetigung der Vernetzung mit Verbänden und Vereinen, intensivierte Politikberatung, ausgedehnte Gutachter- und Beratertätigkeiten. Entsprechend Beschluss des Stadtrates vom 19.12.2018 erhält der BBK im Jahr 2020 eine Förderung in Höhe von 5.000 €.
				Eigenmittel	14.746 €	Honorare	1.000 €							
				Land	50.000 €	Aufwands-entschädigungen	1.800 €							
						Miete, Strom, Nebenkosten	8.530 €							
						Bürokosten Geschäftsstelle	4.076 €							
						Reisekosten	1.400 €							
						Honorare Öffentlichkeitsarbeit	440 €							
						Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	350 €							
						Kosten für Projekte	8.850 €							
						Internet	3.300 €							
				Gesamteinnahmen	**69.746 €**	**Gesamtausgaben**	**69.746 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
				Einnahmen	Ausgaben							
SB 4	Christoph Minkenberg	Literaturprojekt "Hunger" Veranstaltungsreihe	MV	**Stadt Halle 1.000 €** Studierendenrat 600 € Land 2.000 € Eigenleistungen 586 € **Gesamteinnahmen 4.186 €**	Öffentlichkeitsarbeit 990 € Technische Betreuung 270 € Aufwands-entschädigungen 2.340 € Vorbereitung, Durchführung 586 € **Gesamtausgaben 4.186 €**	kein Antrag	1.000 €	1.000 €	500 €	500 €		Christoph Minkenberg ist seit 2018 festes Mitglied des WUK Theater Quartiers. Fabian Steidl ist Gestalter für digitale Medien (Studium an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle) und Autor von kurzer Prosa sowie Herausgeber illustrierter Hefte und Bücher. Beide veranstalten seit 2018 den HUNGER - Literarischer Salon im WUK. Dies ist „ein eintrittsfreies monatliches Format des WUK Theater Quartiers. Es versteht sich als kreativer Freiraum für Schreibende jeden Schlages. Bei HUNGER kann Selbstgeschriebenes ohne Bühne und Wettkampfsituation vorgelesen und abschließend von Moderation und Publikum ein Feedback eingefordert werden. Es lesen maximal vier Personen an einem Abend mit einem Lesezeitraum von 15 Minuten ... Die Veranstaltung erfreut sich vor allem unter Studierenden verschiedenster Fachrichtungen großer Beliebtheit ...“ Es wird empfohlen, den Literarischen Salon mit 1.000 € zu fördern.
SB 5	CORAX e.V.	Betrieb von Radio CORAX ganzjährig	GA	**Stadt Halle 20.000 €** Mitgliedsbeiträge 16.500 € Mieten, Veröffentlichungen, Anzeigen 3.500 € Sponsoring, Spenden 12.400 € Medienanstalt Sachsen-Anhalt 174.750 € Bund für Bundes-freiwilligendienst 42.600 € Studierendenrat 19.240 € **Gesamteinnahmen 288.990 €**	Personalausgaben 158.600 € Honorare 8.800 € Künstlersozial-abgabe, Berufs-genossenschaft 620 € Beschäftigte Bundes-freiwilligendienst 39.420 € Miete, Nebenkosten, Versicherungen, Strom 53.000 € Geschäftsbedarf, Kommunikation, Aus-stattung 15.000 € Öffentlichkeitsarbeit 10.300 € Dienstleistungen Außenstehender 2.700 € Sonstiges 550 € **Gesamtausgaben 288.990 €**	20.000 €	20.000 €	20.000 €	10.000 €	10.000 €		Gemäß Haushaltsbeschluss vom 14. Dezember 2016 (Vorlage VI/2016/02283) wurde bereits festgelegt, Radio CORAX auch 2020 mit 20.000 € zu fördern. Die finanzielle Unterstützung der Stadt hilft, das Basisgeschäft von Radio CORAX zu sichern. Sie wird für die Bezahlung der Miete, der Betriebs- und Kommunikationskosten sowie für Honorarzahlungen eingesetzt.
SB 6	CORAX e.V.	Common Voices Radio - interkulturelles Radio in Halle					Antrag zurückgezogen					
SB 7	Cultour-Büro Halle	Weltmusik zum Cultoursommer Juli, August	MV	**Stadt Halle 5.500 €** Eintritt 16.878 € Sponsoring 1.250 € **Gesamteinnahmen 23.628 €**	Honorare an Künstler 11.250 € Honorare Organisation und Durchführung 740 € Technik, Techniker 4.400 € Öffentlichkeitsarbeit 700 € Übernachtungen 1.168 € Gebühren, Steuern 1.131 € Catering GEMA Steuern/ Versicherungen Miete nt 4.081 € Sonstige Ausgaben 158 € **Gesamtausgaben 23.628 €**	3.400 €	5.500 €	3.400 €	1.700 €	1.700 €		Seit mittlerweile 13 Jahren wird der Innenhof des neuen theaters regelmäßig im Rahmen der Reihe „Cultoursommer“ zur Sommerspielstätte für vielfältige und medienwirksame Programme. International und regional bekannte Künstlerinnen und Künstler bieten Programme für jeden Geschmack und für alle Altersgruppen. Unter dem Titel "Weltmusik zum Cultoursommer" werden in diesem Jahr wieder sechs thematisch verbundene Veranstaltungen in die Reihe eingebettet. Diese Veranstaltungen sind von kultureller Vielfalt und musikalischem Austausch geprägt und verankern die Weltmusik in Halle. Konkrete Angebote aus den USA, Rumänien, Finnland, der Türkei, Marokko und Deutschland werden derzeit geprüft. Es wird empfohlen, diese sechs Konzerte mit 3.400 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
				Einnahmen	Ausgaben							
SB 8	nicht belegt											
SB 9	Dornrosa e.V.	25. Hallesche Frauenkulturtage 23.10. - 08.11.2020	MV	**Stadt Halle FB Kultur 1.000 €** Stadt Halle Gleichstellung 500 € Eigenanteil 577 € Drittmittel 688 € Land 4.800 € **Gesamteinnahmen 7.565 €**	Honorare 3.600 € Öffentlichkeitsarbeit 2.400 € Übernachtungen 130 € Verwaltungskosten 925 € Sonstiges 410 € Mieten 300 € **Gesamtausgaben 7.765 €**	1.000 €	1.000 €	1.000 €	500 €	500 €		Die 25. FrauenKulturTage werden in Halle (Saale) vom 23. Oktober bis 08. November 2020 stattfinden. Die Kulturtage widmen sich in diesem Jahr dem 30jährigen Jahrestag der Wiedervereinigung, wobei die Situation von Frauen in diesem Zeitraum im Fokus stehen wird. In der Projektbeschreibung heißt es hierzu: „Mit unserer diesjährigen Themenstellung wollen wir den individuellen Biografien von Frauen seit der Wiedervereinigung nachgehen, um auf das breite Spektrum der Formen von Anpassung, Anverwandlung, Selbstbestimmheit bei der eigenen Verortung, auch Widerständigkeit aufmerksam zu machen.“ Zentral ist hierbei auch die Frage, was 30 Jahre Wiedervereinigung für Frauen bewegt hat, wobei das Jubiläum zugleich zum Anlass genommen wird, um auf die vielfältige Geschichte des Vereins zu blicken. Mit zahlreichen Kooperationspartnern werden u.a. Workshops, Kunstprojekte, Lesungen und Vorträge angeboten. Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.000 € zu fördern.
SB 10	Dornrosa e.V.	Interkulturelles Ausstellungs-angebot: "Die Suche nach der inneren Heimat" ganzjährig	GA	**Stadt Halle 1.000 €** Land 16.070 € Da Migra e.V. 5.000 € Eigenmittel 175 € Eigenanteil unbar 2.700 € **Gesamteinnahmen 24.945 €**	Honorare 9.000 € Öffentlichkeitsarbeit 7.850 € Mieten 1.800 € Transporte 200 € Projektkosten 5.000 € Künstlersozialabgabe 145 € Verbrauchsmaterialien 950 € **Gesamtausgaben 24.945 €**	kein Antrag	1.000 €	1.000 €	500 €	500 €		Dornrosa e.V. ist 1990 gegründet worden und tritt u.a. für die Förderung des aktuellen Kulturschaffens von Frauen und der Entwicklung eigener kreativer Ausdrucksformen von Frauen ein. Das Projekt „Die Suche nach der inneren Heimat“ (AT) will Künstlerinnen und Künstlern mit Flucht- und Migrationsgeschichte aufrufen, ihre Migrationserlebnisse zu reflektieren. „Das Ausstellungskonzept gründet sich auf der Diplomarbeit von Alica Kheat „Ein Zuhause finden“. „Im Ergebnis ihrer Arbeit stellte sie für sich heraus, dass ein Zuhause weniger ein bestimmter Ort ist als vielmehr ein psychischer Prozess. Dieses innere Zuhause interagiert jedoch mit der gegebenen Umgebung, weil es von solchen psychischen Prozessen wie Anpassung (an bestimmte Lebensumstände) und Finden der eigenen Stabilität lebt. Die Künstlerinnen und Künstler ... sind diesen Prozessen und der Reflexion darüber ständig ausgeliefert.“ Es wird empfohlen, dieses Ausstellungsprojekt mit 1.000 € zu fördern.
SB 11	Erlebnisfabrik e.V.	Fête de la musique 21.06.2020	EV	**Stadt Halle 10.000 €** Eigenmittel 4.000 € Studierendenrat 2.500 € Lotto Toto 7.100 € Stiftung Saalesparkasse 3.000 € **Gesamteinnahmen 26.600 €**	Honorare Organisation 7.500 € Öffentlichkeitsarbeit 2.000 € Technik 7.400 € Fahrtkosten 1.500 € Übernachtungen 300 € GEMA, Gebühren 1.500 € Versicherungen 400 € Strom 3.000 € Sanitäter, Ordner 2.000 € Infrastruktur 1.000 € **Gesamtausgaben 26.600 €**	5.500 €	10.000 €	5.500 €	2.750 €	2.750 €		Jedes Jahr zu Beginn des Sommers am 21. Juni wird in über 500 Städten weltweit die „Fête de la musique“ gefeiert. Für die halleschen Veranstaltungen war seit 2016 der Peißnitzhaus e.V. Hauptveranstalter. Seit 2019 übernimmt der Erlebnisfabrik e.V. die Organisation und Durchführung des Festivals in Halle (Saale). Für 2020 sind acht Bühnen auf der Peißnitz geplant, auf denen von 14 bis 24 Uhr Konzerte stattfinden. Außerdem werden Straßenmusik und Konzerte aller Stilrichtungen von Laien und Profimusikerinnen und -musikern an verschiedenen anderen Orten in der Stadt erlebbar sein. Die Veranstalter der Fête de la musique legen hohen Wert auf ein kostenfreies und vielfältiges Musikangebot im Rahmen des Festivals. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 5.500 € zu fördern.
SB 12	Evangelische Kirchengemeinde St. Pankratius Mötzlich	Mötzlicher Kirchenkonzerte April bis Dezember	MV	**Stadt Halle 1.000 €** Eintritt 4.400 € Sponsoring 200 € **Gesamteinnahmen 5.600 €**	Honorare Musiker 4.800 € Öffentlichkeitsarbeit 500 € Mietnebenkosten 300 € **Gesamtausgaben 5.600 €**	1.100 €	1.000 €	1.000 €	500 €	500 €		Die Evangelische Kirchengemeinde St. Pankratius Mötzlich führt in diesem Jahr von April bis Dezember zum 21. Mal eine Konzertreihe mit qualitativ anspruchsvollen und stilistisch vielfältigen Konzerten durch. Es werden sowohl Instrumentalisten als auch Vokalensembles präsentiert. Unter anderem sind Konzerte mit dem halleschen Gospelchor „Salttown Voices“, dem MDR Streichtrio, dem „Canella“ Trio und Prof. Uwe Steger (Akkordeon) geplant. Diese musikalische Reihe ermöglicht es, dass auch im städtischen Randgebiet Mötzlich qualitativ hochwertige kulturelle Erlebnisse wahrgenommen werden können. Es wird deshalb empfohlen, die Konzertreihe mit 1.000 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
SB 13	Förderkreis der Schrifststeller in Sachsen-Anhalt e.V.	Förderung des literarischen Lebens der Stadt Halle ganzjährig	GA	**Stadt Halle**	**8.820 €**	Honorare Lesungen	6.400 €	8.700 €	8.820 €	8.700 €	4.350 €	4.350 €		Seit mehr als 20 Jahren bestimmt der Förderkreis der Schriftsteller Sachsen-Anhalt e.V. maßgeblich das literarische Leben in Halle (Saale) mit und unterstützt fachlich ausgewählte Formen der Literaturförderung, wie beispielsweise das Stadtschreiberstipendium. In diesem Jahr wird die Lesereihe „Vorgestellt“ fortgesetzt, die ein wichtiges Podium für Autorinnen und Autoren in Halle darstellt. Ebenso fortgesetzt wird die Lesereihe „Kreis mit Berg“, die sich als Veranstaltungsformat gleichermaßen etabliert hat. Für 2020 sind zudem Zuwendungen zur Realisierung der „Hallesche Autorenhefte“ beantragt. Es wird empfohlen, die Arbeit des Förderkreises der Schriftsteller Sachsen-Anhalt e.V. mit 8.700 € zu fördern.
				Eigenmittel	1.300 €	Honorar Projektleitung	450 €							
				Land	1.100 €	Mieten	150 €							
						Aufwandsentschä-digung Verwaltung	850 €							
						Öffentlichkeitsarbeit	180 €							
						Mietnebenkosten Geschäftsstelle	1.170 €							
						Künstlersozialabgabe	170 €							
						Hallesche Autorenhefte	1.850 €							
				Gesamteinnahmen	**11.220 €**	**Gesamtausgaben**	**11.220 €**							
SB 14	Förderverein Steintor-Varieté Halle e.V.	Darstellung der Geschichte des Steintor-Varietés		**Stadt Halle**	**3.000 €**	Recherchen	5.000 €	kein Antrag	3.000 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Der Förderverein Steintor Varieté Halle e.V. stellt den Antrag auf Fördermittel zur „Erstellung der Geschichte des Steintor-Varietés Halle (Reitbahn, Walhalla, Steintor-Varieté) 1850 – 2018“. In der kurzen Beschreibung heißt es: „Die Aufzeichnung der Geschichte des Hauses erfolgte nur rudimentär, enthält sehr viele Lücken. … Da diese Einrichtung in den letzten über 100 Jahren von wesentlichen für die Kultur der damaligen Zeit prägenden Künstlerinnen und Künstlern und Gruppen bespielt wurden, sind hierfür auch wesentliche Aussagen über die Alltagskultur aufzeigbar.“ Trotz mehrfacher Aufforderung fehlen wesentliche Unterlagen (Vereinssatzung, Gemeinnützigkeitsstatus, aussagefähiger Kosten- und Finanzierungsplan, ausführliche Projektbeschreibung). Es wird deshalb empfohlen, den Antrag nicht zu fördern.
				Eigenmittel	4.000 €	Scan- und **D**igitalisierungs-aufwand	4.000 €							
				Land	2.000 €									
				Lotto Toto	3.000 €									
				Saalesparkasse	3.000 €	redaktionelle Arbeiten	6.000 €							
				Gesamteinnahmen	**15.000 €**	**Gesamtausgaben**	**15.000 €**							
SB 15	Förderverein Zukunft Stadtbad Halle (Saale) e.V.	Kunst-Wiegen im Stadtbad ganzjährig	SP	**Stadt Halle**	**1.300 €**	Honorare Organisation	900 €	kein Antrag	1.300 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Der Förderverein Zukunft Stadtbad e.V. plant das Projekt „Kunst-Wiegen im Stadtbad“ fortzuführen. Mittels der 2014 restaurierten Personenwaage können sich Besucherinnen und Besucher des Stadtbads wiegen lassen. Nach dem Einwurf von 40 Cent druckt die Waage das Datum und Gewicht auf die Vorderseite einer Karte. Auf der Rückseite befindet sich ein künstlerisches Motiv einer Künstlerin bzw. eines Künstlers. Die Waage wird jeweils mit einem Set aus 5 Motiven bestückt und verwogen. Die Einnahmen der Waage werden für den Erhalt des Stadtbads genutzt. Für dieses Projekt wurden neue aufstrebende und renommierte Künstlerinnen und Künstler gewonnen. Da es sich bei dem Antragssteller um einen Förderverein einer städtischen Beteiligung handelt, ist eine Förderung gemäß Kulturförderrichtlinie ausgeschlossen.
				Eigenleistungen	300 €									
				Spenden	400 €	Öffentlichkeitsarbeit	250 €							
						Honorare Künstler	700 €							
						Techniker	150 €							
				Gesamteinnahmen	**2.000 €**	**Gesamtausgaben**	**2.000 €**							
SB 16	Förderverein zum Aufbau einer Juliane Noack Künstler-förderung e.V.	Vortrag über Schmuckkunst IV. Quartal	EV	**Stadt Halle**	**1.986 €**	Honorare Projekt-leitung, Organisation	1.250 €	1.800 €	1.986 €	500 €	250 €	250 €		Seit 2016 unterstützt der Förderverein zum Aufbau einer Juliane Noack Künstlerförderung e.V. bundesweit Künstlerinnen und Künstler beim Berufseinstieg. Im Jahr 2019 hat der Förderverein eine Vortragsreihe zur Schmuckkunst ins Leben gerufen, die sich ebenso an Künstlerinnen und Künstler und Kunststudierende, wie auch an alle Interessierten richtet. Im Dezember 2019 stellte die Künstlerin Sarah Schuschkleb erstmals, in diesem als Reihe angedachten Format, ihre Arbeit vor. Der zweite Vortrag der Reihe mit einer Künstlerin bzw. einem Künstler aus Halle (Saale) ist für das IV. Quartal 2020 geplant und soll im Lichthaus stattfinden. Die Förderung für das Jahr 2019 wurde als Anschubfinanzierung beschlossen. Um die Fortführung der jährlich stattfindenden Vortragsreihe zu unterstützen, wird empfohlen, das Projekt mit 500 € zu fördern.
				Eigenmittel bar	900 €									
						Aufwands-entschädigungen	100 €							
						Öffentlichkeitsarbeit	580 €							
						künstlerisches Honorar	500 €							
						Sachkosten Mieten	400 €							
						Verwaltungskosten	35 €							
						Künstlersozialabgabe	21 €							
				Gesamteinnahmen	**2.886 €**	**Gesamtausgaben**	**2.886 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
SB 17	Freunde der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt e.V.	Europäischer Tag des offenen Denkmals 06.09.2020	EV	**Stadt Halle**	**4.000 €**	Honorare Organisation	1.000 €	3.000 €	4.000 €	2.950 €	1.475 €	1.475 €		Der Tag des offenen Denkmals findet 2020 am 13. September statt. An diesem Tag steht das gebaute historische Erbe im Mittelpunkt der Betrachtung. Seit der Europarat 1991 die European Heritage Days initiiert hat, wird dieser Tag, der viele historische Gebäude und Orte teilweise einmalig im Jahr für die Öffentlichkeit öffnet, in Halle von den Freunden der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt e.V. organisiert. In diesem Jahr 2020 sollen ca. 40 bis 50 Denkmale in Halle und Umgebung öffnen, mindestens drei hiervon zum ersten Mal. Die Eröffnungsveranstaltung für die Stadt Halle (Saale) wird im Gebäude der AOK am Robert-Franz-Ring stattfinden. Im Jahr 2019 wurde der Verein durch zwei seitens der Stadt vermittelte Studierende in der Vorbereitung und Durchführung unterstützt. Diese Zusammenarbeit mit jungen Denkmalinteressierten soll auch im Jahr 2020 erfolgen. Für die Vorbereitung und Durchführung dieses Tagesprogrammes wird eine Förderung in Höhe von 2.950 € empfohlen.
				Eigenmittel/ Eigenleistung	2.000 €	Technik	1.000 €							
						Aufwands-entschädigungen	700 €							
						Honorare Musiker	200 €							
						Transportkosten	250 €							
						Öffentlichkeitsarbeit	2.850 €							
				Gesamteinnahmen	**6.000 €**	**Gesamtausgaben**	**6.000 €**							
SB 18	Freundeskreis der Komponisten-klasse Halle e.V.	Komponistenklasse Halle - Jahreskonzert ganzjährig Konzert im September	GA	**Stadt Halle**	**5.500 €**	Honorare Dozenten, Workshops	9.400 €	4.500 €	5.500 €	4.500 €	2.250 €	2.250 €		Seit mehr als 40 Jahren fördert die Komponistenklasse musikalisch begabte Kinder und Jugendliche beim Komponieren und Experimentieren mit Tönen und unterstützt so die Entfaltung ihrer Kreativität. Das Projekt setzt wichtige Impulse auf dem Gebiet der Kompositionspädagogik. In den jährlich stattfindenden Ferienkursen zu Ostern und im Sommer kommen die Schülerinnen und Schüler jeweils fünf bzw. zehn Tage mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zusammen und werden in Komposition, Musiktheorie, Gehörbildung und Chorgesang unterrichtet. In diesem Jahr werden beide Ferienkurse im „Haus auf dem Berge“ Hauteroda und das Jahreskonzert Ende September im Händel-Haus stattfinden. Es wird empfohlen, das Konzert der Komponistenklasse mit 4.500 € zu fördern.
				Eigenanteil	10.500 €									
				Musikalisches Kompetenzzentrum	12.500 €	Honorar Organisation	4.350 €							
						Honorar Musiker, Künstlersozialabgabe	3.000 €							
						Sachkosten	250 €							
						Fahrt- und Transportkosten	1.300 €							
						Übernachtung, Verpflegung	10.000 €							
						Öffentlichkeitasarbeit	200 €							
				Gesamteinnahmen	**28.500 €**	**Gesamtausgaben**	**28.500 €**							
				Darstellung der Gesamtfinanzen des Vereins im Jahr 2020										
SB 19	Freundeskreis der Marien-bibliothek e.V.	Katalog "Die Familie Olearius in Halle" ganzjährig	P	**Stadt Halle**	**3.333 €**	Satz	2.500 €	1.000 €	3.333 €	3.000 €	1.500 €	1.500 €		Der Freundeskreis der Marienbibliothek e.V. möchte einen Katalog zur Geschichte der Familie Olearius in Halle erstellen. Dieser soll sich unmittelbar auf die gleichnamige Ausstellung im Stadtmuseum Halle und in der Marienbibliothek beziehen. Zentrales Thema der Publikation ist die Gelehrtenfamilie Olearius und ihr Wirken in Halle im 17. und 18. Jahrhundert, die zahlreiche Spuren in der Stadtgeschichte hinterlassen hat. Neben zahlreichen Abbildungen soll die Publikation wissenschaftliche Beiträge enthalten und so eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichen. Der Katalog richtet sich somit an ein allgemein interessiertes Publikum sowie an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.000 € zu fördern.
				Eigenmittel	1.667 €	Druck	2.500 €							
				Gesamteinnahmen	**5.000 €**	**Gesamtausgaben**	**5.000 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
				Einnahmen	Ausgaben							
SB 20	Freundeskreis Leopold-Zunz-Zentrum e.V.	Jüdische Kulturtage in Halle 18.10. - 08.11.2020	MV	**Stadt Halle 8.000 €** Eintritt 3.400 € Landeszentrale für politische Bildung 4.000 € Zentralrat der Juden 1.000 € US Generalkonsulat 3.500 € Jüdische Gemeinde 1.000 € Sponsoring 250 € Spenden 500 € Stadtmuseum 2.000 € Studentenwerk 800 € Studierendenrat 1.200 € Rotary Club 1.000 € Eigenmittel 1.150 € **Gesamteinnahmen 27.800 €**	Honorar künstlerische Leitung 2.500 € Honorar Festivalleitung 3.000 € Honorare Künstler 11.950 € Honorar Öffentlichkeitsarbeit 1.600 € Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit 3.200 € GEMA 150 € Technik 2.000 € Künstlersozialabgabe 500 € Versicherungen 400 € Verwaltungskosten 2.500 € **Gesamtausgaben 27.800 €**	8.000 €	8.000 €	8.000 €	4.000 €	4.000 €		Als der Freundeskreis Leopold-Zunz-Zentrum e.V. gemeinsam mit dem Stadtmuseum 2013 die Jüdischen Kulturtage initiierte, hat wahrscheinlich keiner der Beteiligten geahnt, welche Erfolgsgeschichte die Kulturtage werden. 2020 wird dieses Veranstaltungsformat im Oktober/November zum achten Mal unter dem Titel „Osteuropa" (AT) stattfinden. Zum einen werden „[…] die Tradition osteuropäischen Judentums im Vordergrund stehen als auch der Neuanfang der Jüdischen Gemeinden in Halle […], der erst durch die Einwanderung damaliger sowjetischer Juden möglich war und die Gemeinden vor ihrem Ende bewahrt hat." Weiterhin böte sich die Möglichkeit, die Jüdische Gemeinde zu Halle selbst in den Mittelpunkt zu rücken und näher vorzustellen. Der rassistische und antisemitisch motivierte Anschlag vom 9. Oktober 2019 hat einmal mehr aufgezeigt, dass Antisemitismus noch immer tief in der unserer Gesellschaft verankert ist. Diesen Ressentiments zu begegnen, bedarf es kultureller Bildung. Hierzu leisten die Jüdischen Kulturtage in Halle einen starken Beitrag. Es wird empfohlen, die Durchführung der Jüdischen Kulturtage mit 8.000 € zu fördern.
SB 21	Friedrich-Bödecker-Kreis e.V.	Lesereihe "InterLese" Herbst	MV	**Stadt Halle 2.000 €** Eigenmittel 2.950 € Land 20.410 € Landkreise 2.000 € Saalesparkasse 2.140 € **Gesamteinnahmen 29.500 €**	Honorare Autoren 12.000 € Honorare Musiker 1.500 € Reisekosten 6.000 € Übernachtungen 2.500 € Öffentlichkeitsarbeit 2.500 € Dolmetscher 3.000 € Veranstaltungskosten 2.000 € **Gesamtausgaben 29.500 €**	kein Antrag	2.000 €	2.000 €	1.000 €	1.000 €		Der Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. organisiert bereits seit 1992 jedes Jahr im Herbst die internationale Lesereihe „InterLese". Für die Veranstaltungswoche werden internationale Autorinnen und Autoren eingeladen, um an Schulen, Bibliotheken, Kulturzentren etc. in Sachsen-Anhalt zu lesen und mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen. Die Lesungen der „InterLese" sind als „transkulturelle Begegnungen" angelegt, bei denen der gemeinsame Austausch mit den Autorinnen und Autoren „über Literatur, literarische Inhalte als auch das eigene Aufwachsen" im Vordergrund steht. Die „InterLese" richtet sich vor allem auch an junge Menschen. In diesem Jahr soll die „InterLese" in das Jubiläum des 30jährigen Bestehens des Friedrich-Bödecker-Kreis integriert werden. Die Abschlussveranstaltung soll – nach der Eröffnung einer weiteren Geschäftsstelle in Halle (Saale) im Jahr 2019 – in der Saalestadt stattfinden und mit den Schullesungen im Rahmen der „InterLese 2020" einen lokalen Schwerpunkt setzen. Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.000 € zu fördern.
SB 22	Goethe Gesellschaft Halle e.V.	Vortragsreihe ganzjährig	MV	**Stadt Halle 1.200 €** Eigenmittel unbar 500 € **Gesamteinnahmen 1.700 €**	Honorare 1.700 € **Gesamtausgaben 1.700 €**	kein Antrag	1.200 €	1.000 €	500 €	500 €		Geplant ist für das Jahr 2020 eine Vortragsreihe mit neun Vorträgen zum Thema „Goethe Zeit". Anliegen ist es, einem interessierten Publikum, wie Mitgliedern der Halleschen Goethegesellschaft, diese Zeit näherzubringen und zu verdeutlichen, welche entscheidenden Impulse bereits in diesen Jahren gesetzt wurden. Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.000 € zu fördern.
SB 23	Hallesche Kantorei e.V.	Konzerte zum 50jährigen Jubiläum der Halleschen Kantorei 05.04.2020, 05.07.2020, Dezember	MV	**Stadt Halle 14.500 €** Eintritt 15.000 € **Gesamteinnahmen 29.500 €**	Honorare 25.500 € Nebenkosten 4.000 € **Gesamtausgaben 29.500 €**	kein Antrag	14.500 €	8.000 €	4.000 €	4.000 €		Die Hallesche Kantorei ist einer der großen überkonfessionellen Chöre mit ca. 120 Sängerinnen und Sängern. Sie hat eine lange Tradition und widmet sich vor allem der geistlichen Chormusik. Im Jahr 2020 feiert die Hallesche Kantorei ihr 50. Jubiläum. Dieses soll mit zwei großen Konzerten, einem öffentlichen Gottesdienst und einem Fest gefeiert werden. Am 05.04.2020 wird in der Probsteikirche die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Der Konzert-Festgottesdienst und das anschließende Jubiläumsfest finden am 05.07.2020 statt. Für die Adventszeit ist die Aufführung des Messias von Georg Friedrich Händel geplant. Es wird empfohlen, die Konzerte im Rahmen des Jubiläums des für Halle (Saale) so bedeutenden Klangkörpers mit 8.000 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
SB 24	Hallescher Kunstverein e.V.	Buch "Der Hallesche Kunstpreis" zum 30jährigen Bestehen des Halleschen Kunstvereins März bis Oktober	P	**Stadt Halle**	**10.000 €**	Honorare	11.500 €	kein Antrag	10.000 €	8.000 €	4.000 €	4.000 €		Der Hallesche Kunstverein möchte in diesem Jahr ein Buchprojekt über den Halleschen Kunstpreis durchführen. Seit 2008 lobt der Verein unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin bzw. des Oberbürgermeisters jährlich den Halleschen Kunstpreis aus. „Das Buch soll das Konzept des Preises erläutern […] und die bisherigen 12 [Preisträgerinnen und] Preisträger in Wort und Bild vorstellen, sowie die Entscheidungen des Kuratoriums resümieren. Es ist beabsichtigt, eine Auswahl der Laudationes, Ansprachen der Oberbürgermeister[innen und Oberbürgermeister] und Würdigungen der [Preisträgerinnen und] Preisträger zu veröffentlichen. Das jeweils individuell gestaltete Ehrenzeichen soll ebenfalls dokumentiert werden.“ Der Hallesche Kunstverein beabsichtigt mit der Herausgabe einer solchen Dokumentation über den Halleschen Kunstpreis die Wahrnehmung und den Rang des Preises an sich zu stärken. Das Projekt soll von März bis Oktober umgesetzt werden, sodass es im Vorfeld der Kunstpreisverleihung 2020 herausgegeben werden kann. Es wird empfohlen, dieses Dokumentationsprojekt für die Hallesche Kunstszene mit 8.000 € zu fördern.
				Spenden	6.000 €	Druckkosten	8.500 €							
				Eigenmittel	4.000 €									
				Gesamteinnahmen	**20.000 €**	**Gesamtausgaben**	**20.000 €**							
SB 25	Hallescher Kunstverein e.V.	Ausstellungstätigkeit und Katalog zum 30jährigen Bestehen des Halleschen Kunstvereins ganzjährig	GA	**Stadt Halle**	**14.000 €**	Honorare	2.060 €	14.000 €	14.000 €	14.000 €	7.000 €	7.000 €		Der 1990 neugegründete Hallesche Kunstverein e.V. wird im 30. Jahr seines Bestehens wieder ein anspruchsvolles Ausstellungsprogramm präsentieren. Ein Höhepunkt des Jahresprogramms wird die Ausstellung anlässlich des 30. Jahrestages der Wiedergründung des Halleschen Kunstvereins Ende 2020 im Literaturhaus darstellen, bei der alle bisherigen Kunstpreisträger der Stadt geehrt werden sollen. Im Rahmen dieser Ausstellung soll ein Katalog erscheinen. Ebenso werden, wie auch gemäß Satzung verankert, den halleschen Künstlerinnen und Künstlern Präsentationsplattformen geboten werden. In diesem Jahr werden an fünf Orten zwölf Ausstellungen gezeigt, deren Spektrum von der Präsentation junger Kunst über die Kunstpreisverleihung bis hin zu Ausstellungen von Holzschnitten reicht. Neben einer Gruppenausstellung der Künstlerfamilie Graf sind unter anderem Personalausstellungen mit Lisa Rackwitz, Prof. Christian Weihrauch, Wolfgang Böttcher und Gerhard Schwarz geplant. Die erfolgreichen Formate „Ausstellung der Künstlermitglieder“ und „Präsentation des Halleschen Kunstpreisträgers“ bilden die Konstanten in der Arbeit des Vereins. Der Hallesche Kunstverein e.V. übernimmt die Organisation und Realisation sowie die dazugehörige Öffentlichkeitsarbeit der Preisträgerverleihung und -ausstellung im Literaturhaus. Im Antrag sind Eigenmittel i.H.v. 9% ausgewiesen, es werden jedoch in großem Umfang unbare Mittel beigesteuert. Es wird empfohlen, die ganzjährige Arbeit des Kunstvereins mit 14.000 € zu fördern.
				Eigenmittel	2.445 €	Aufwands-entschädigungen	3.000 €							
				Land	10.000 €									
						Öffentlichkeitsarbeit	9.473 €							
						Katalog	8.052 €							
						Versicherungen	900 €							
						Materialien	1.360 €							
						Transporte	600 €							
						Mieten, Nebenkosten	1.000 €							
				Gesamteinnahmen	**26.445 €**	**Gesamtausgaben**	**26.445 €**							
SB 26	Hallische Familienforscher "Ekkehard" e.V.	Herausgabe von 4 Heften zur Familien- und Regional-geschichtsforschung ganzjährig	P	**Stadt Halle**	**600 €**	Druckkosten	3.489 €	600 €	600 €	600 €	300 €	300 €		Der Verein setzt mit dem „Ekkehard“ die Tradition des seit Mitte der 1920er Jahre in Halle erschienenen Mitteilungsblattes deutscher Genealogischer Abende „Ekkehard“ fort. Für 2020 sind weitere Beiträge zur Geschichte der Grabanlagen auf dem Stadtgottesacker vorgesehen. Einhergehend mit den Arbeiten der Bauhütte Stadtgottesacker werden Abhandlungen z.B. über Katharina Kroll, die Urahnin europäischer Königshäuser, über den Postmeister Friedrich Madeweiß und über die "Frau zum grünen Hof", Margaretha Schöpperitz, entstehen. Desweiteren soll eine Dokumentation über Vertriebene und Flüchtlinge während des Dreißigjährigen Kriegs geschrieben werden. Die Zeitschrift wendet sich an alle historisch interessierten Leserinnen und Leser. Es wird empfohlen, die Herausgabe dieser Zeitschrift mit 600 € zu fördern.
				Verkauf	1.389 €									
				Land	1.500 €									
				Gesamteinnahmen	**3.489 €**	**Gesamtausgaben**	**3.489 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
SB 27	hr. fleischer e.V.	Ausstellungs-programm im Kiosk hr. fleischer ganzjährig	GA	**Stadt Halle**	**13.722 €**	Honorare	11.400 €	10.740 € Jahresprojekt und 1 Sonderprojekt	13.722 €	13.000 €	6.500 €	6.500 €		Der hr. fleischer e.V. bietet mit dem von ihm betriebenen Kiosk am Reileck seit 2009 ein kostenfreies, rund um die Uhr wirksames Kunst- und Kunstvermittlungsangebot. Das besondere Augenmerk liegt auf dem Dialog zwischen Kunstschaffenden, zufälligen Passanten und gezielt Ausschau haltenden. Der Verein konnte im Laufe der Jahre ein deutschlandweites Netzwerk aufbauen, sodass auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Kunst- und Kulturprogramm im öffentlichen Raum angeboten werden kann. Die Bandbreite der Angebote reicht von Ausstellungen bis hin zu Performances oder Musikaufführungen. Diese Projekte, die auf charmante, provokative und witzige Art und Weise eine breite Öffentlichkeit erreichen wollen, stellen eine wesentliche Bereicherung der kulturellen Angebote Halles dar. Im Jahr 2020 sollen insgesamt zehn Projekte lokaler und überregional ansässiger Künstlerinnen und Künstler realisiert werden. Es wird empfohlen, dieses niederschwellige Kulturangebot im öffentlichen Raum mit 13.000 € zu fördern.
				Eigenmittel	4.448 €	Künstlersozialabgabe	445 €							
				Land	16.500 €	Materialien	3.550 €							
						Öffentlichkeitsarbeit	4.320 €							
						Aufwands-entschädigungen	9.508 €							
						Transportkosten	1.573 €							
						Übernachtungen, Tagegelder	1.374 €							
						GEMA	160 €							
						Dokumentation	2.340 €							
				Gesamteinnahmen	**34.670 €**	**Gesamtausgaben**	**34.670 €**							
SB 28	Initiativgruppe Christian-Wolff-Denkmal e.V.	Aufstellung eines Denkmals für Christian Wolff	SP	**Stadt Halle**	**15.000 €**	künstlerische Gestaltung, Herstellung Gussvorlage	15.000 €	kein Antrag	15.000 €	10.000 €	5.000 €	5.000 €		Schon mehrere Jahre gibt es Bestrebungen in der Stadtgesellschaft, dem großen Philosophen der Früh- und Hochaufklärung, Christian Wolff, ein Denkmal zu setzen. Christian Wolff lehrte von 1706 bis 1723 und von 1740 bis zu seinem Tod 1754 an der Universität Halle. Verbunden mit seinem Namen zählte die hallesche Universität im 18. Jahrhundert zu einer der führenden Bildungs- und Forschungseinrichtungen im ganzen Land. Das philosophische Werk Wolffs hatte einen unvergleichlichen Einfluss auf die Bildung seiner Zeit. Dieser Einfluss reichte weit über den deutschsprachigen Raum hinaus nach England, Frankreich, Italien, Skandinavien, in die Niederlande und bis in die osteuropäischen Länder hinein. Um an diese Person und das mit ihm verbundene kulturelle Erbe im öffentlichen Stadtraum Halles zu erinnern, hat sich der gemeinnützige Verein „Initiativgruppe Christian-Wolff-Denkmal e.V.“ gegründet. Ziel des Vereins ist es, eine Bronzeplastik Christian Wolffs auf dem Platz Großer Berlin 1 vor dem Christian-Wolff-Haus aufzustellen. Zur Fertigung des Entwurfs hat sich der bedeutende hallesche Bildhauer Prof. Bernd Göbel bereit erklärt. Die Realisierung des Entwurfs soll durch Einwerbung von Spenden finanziert werden. Es ist geplant, das Kunstwerk im Jahr 2021 aufzustellen. Es wird empfohlen, die Entwurfsarbeiten für dieses Projekt bürgerschaftlichen Engagements im Jahr 2020 mit 10.000 € zu fördern.
				Spenden	1.500 €									
						Öffentlichkeitsarbeit	1.500 €							
				Gesamteinnahmen	**16.500 €**	**Gesamtausgaben**	**16.500 €**							
SB 29	Julia Fenske	Fotografisches Stadtteilporträt von Halle Neustadt IV. Quartal	P	**Stadt Halle**	**7.890 €**	Honorare	9.130 €	kein Antrag	7.890 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Die Fotografin Julia Fenske aus Halle plant, besondere Stadtteilportraits Halle-Neustadts zu kreieren. Sie möchte verschiedene Menschengruppen des Stadtteils portraitieren und damit Fragen unter andrem zum Leben und zur Bildung von Gruppen in diesem Stadtteil nachgehen. Nach einer Recherche zu infrage kommenden Gruppen soll sich ein Kennenlernen der jeweiligen anschließen. Darauf folgend sollen die im Stadtraum inszenierten Gruppenbilder entstehen und im Oktober 2020 in einer Studiengangabschlussausstellung an der „Ostkreuzschule für Fotografie“ in Berlin ausgestellt werden. Dieses Ausstellungsformat wird jährlich von mehreren zehntausend Interessierten besucht. Im Rahmen dieser Ausstellung erfährt der Stadtteil Halle-Neustadt eine überregionale Aufmerksamkeit. Im Anschluss an die Berliner Ausstellung soll diese in Halle präsentiert werden. Begleitend soll mit den entstandenen Portraits ein Buch entstehen. Da es sich bei dem Projekt um die Studienabschlussarbeit der Antragstellerin handelt, wird empfohlen, dieses Fotografieprojekt nicht zu fördern.
				Eigenmittel	3.338 €	Fahrtkosten	200 €							
				Kunststiftung Sachsen-Anhalt	4.000 €	Sachkosten Ausstellung	1.425 €							
				Sponsoring	1.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	300 €							
						Mieten	1.900 €							
						Druck Buch	2.500 €							
						Verwaltungskosten	773 €							
				Gesamteinnahmen	**16.228 €**	**Gesamtausgaben**	**15.455 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
SB 30	kammerchor cantamus halle e.V.	Produktion einer CD "Saalenixen"	SP	**Stadt Halle**	**2.200 €**	Aufnahme und Erstellung der CD	1.450 €	2.150 €	2.200 €	1.000 €	500 €	500 €		Der kammerchor cantamus halle besteht seit 30 Jahren und bereichert mit seiner kontinuierlichen Konzerttätigkeit das musikalische Angebot Halles. Im Jahr 2020 wird der Chor gemeinsam mit dem Kammerchor vocHALes die CD „Saalenixen“ (Arbeitstitel) einspielen. Die Geschichte um die Saalenixen ist ein weithin bekannter Teil des halleschen Sagenschatzes. In einer zeitgenössischen Vertonung von Helmut Schmidt mit einem Text von Hanna Helling soll die Sage das Herzstück der CD bilden. Hinzu kommen zwei weitere Titel mit halleschem Bezug („Da steht eine Burg überm Tale“ und „Hallorenspruch“). Es wird empfohlen, das Projekt mit Bezug zur halleschen Sagenwelt mit 1.000 € zu fördern.
				Eigenmittel	550 €	GEMA	700 €							
						Miete	150 €							
						Klavierstimmer	150 €							
						Honorare Pianist, Grafiker	300 €							
				Gesamteinnahmen	**2.750 €**	**Gesamtausgaben**	**2.750 €**							
SB 31	Kammermusik-verein Halle e.V.	Konzertreihe "Stunde der Musik" Januar bis März, Oktober bis Dezember	GA	**Stadt Halle**	**14.000 €**	Honorare Künstler	30.000 €	9.000 €	14.000 €	11.000 €	5.500 €	5.500 €		Die in den 1950er Jahren gegründete Konzertreihe „Stunde der Musik“ hat sich zu einer bedeutenden Konstante im Musikleben der Stadt Halle (Saale) entwickelt. Jährlich werden sechs Kammermusikkonzerte realisiert, die international bekannte Musikerinnen und Musiker nach Halle holen. Dabei finden jeweils drei Konzerte bis März und drei ab Oktober statt. Für das Jahr 2020 sind die ersten drei Konzerte bereits mit Raphaela Gromes und Julian Riem (Violoncello und Klavier), dem a cappella Ensemble Nobiles und Aleksandra Mikulska (Klavier) geplant. Die Herbstkonzerte werden zu gegebener Zeit veröffentlicht. Insbesondere jungen Menschen soll die Kammermusikreihe Zugang zu hochwertiger Musik ermöglichen. Es wird empfohlen, diese traditionsreiche Kammermusikreihe mit 11.000 € zu fördern.
				Einnahmen	13.927 €	Öffentlichkeitsarbeit	1.962 €							
				Lotto Toto	8.000 €	Konzertnebenkosten: Plakatdruck und -klebung, GEMA, Übernachtungen, Flügelstimmung, KSK	13.965 €							
				Volksbank Halle	10.000 €									
				Gesamteinnahmen	**45.927 €**	**Gesamtausgaben**	**45.927 €**							
SB 32	nicht belegt													
SB 33	Kulturfalter.de Internet Service GbR	Langer Abend der Galerien (Werbe-maßnahmen) 28.11.2020	EV	**Stadt Halle**	**1.400 €**	Druck	314 €	keine Förderung (Antrag zu spät)	1.400 €	1.400 €	700 €	700 €		Seit 15 Jahren findet zum Jahresende in Halle der Lange Abend der Galerien statt. Dabei öffnen 35 bis 40 Galerien, um ihre Angebote und die Kunst aus Halle sowie der Region den Besucherinnen und Besuchern mit einem speziellen Programm vorzustellen. Ziel ist es, neues Publikum in die Galerien zu locken, bei gemeinsamen Gesprächen Netzwerke aufzubauen und potentielle Käuferinnen und Käufer an Kunst aller Art zu begeistern. Jährlich besuchen ca. 5.000 Personen den Langen Abend der Galerien. Das Programmheft in einer Auflage von 5.000 Stück stellt die teilnehmenden Galerien und deren Angebote vor. Mit Plakaten, Bannern und über Flyerverteilung wird für dieses Event geworben. Es wird empfohlen, die Öffentlichkeitsarbeit für die Lange Nacht der Galerien mit 1.400 € zu fördern.
				Eigenleistung	1.274 €	Plakatierung	350 €							
						Verteilung Flyer	350 €							
						Anzeigenschaltung	960 €							
						Honorar Grafiker	700 €							
				Gesamteinnahmen	**2.674 €**	**Gesamtausgaben**	**2.674 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
				Einnahmen	Ausgaben							
SB 34	Kulturverein Objekt 5 e.V.	"LIVE im Objekt 5" ganzjährige Konzerttätigkeit ganzjährig	GA	**Stadt Halle 50.000 €** Eintritt 173.100 € Vereinsbeiträge, Spenden 3.000 € Land 20.000 € Wirtschaftsbetrieb Objekt 5 20.000 € **Gesamteinnahmen 266.100 €**	Miete 9.476 € Betriebskosten 4.200 € Miete Technik 1.902 € Öffentlichkeitsarbeit 22.815 € Materialien 2.174 € Reinigung, Instandhaltung 13.317 € Sonstiges Kultur 6.060 € Bühnen- und Lichttechnik 18.030 € Honorare Künstler einschließl. Künstler-sozialkasse 116.686 € Produktionskosten Agenturen 6.817 € Fremdleistungen (Booker, Tontechniker Werbegrafiker, Security, Werbung) 43.980 € Ticketgebühren 1.500 € GEMA 7.680 € Übernachtung, Catering 11.463 € **Gesamtausgaben 266.100 €**	17.500 €	50.000 €	17.500 €	8.750 €	8.750 €		Seit mehr als 28 Jahren ist das Objekt 5 eine gefragte Location für alle Musikinteressierten in Halle (Saale) und im Umland. Um die jährlich mehr als 120 Veranstaltungen aller musikalischen Genres zu sichern, hat der Kulturverein Objekt 5 e.V. seit 2018 wieder eine größere Verantwortung übernommen und sorgt mit seinem Engagement neben Konzerten mit nationalen und internationalen Musikerinnen und Musikern auch für die Auftritte der lokalen Szene und für soziokulturelle Veranstaltungen wie Disco Deluxe – Tanzen trotz Behinderung ab. Die Arbeit des Vereins und der Location wurde bereits 2018 von der Staatsministerin Grütters mit einem Spielstättenpreis APPLAUS geehrt. Für 2020 sind bereits Konzerte beispielsweise mit Che Sudaka, Mitch Ryder, Patricia Vonne, Ulla Meinecke, Hendrik Freischlader & Band, Michael Krebs geplant. Es wird empfohlen, die Arbeit des Vereins im Interesse junger Erwachsener und der lokalen Musikszene mit 17.500 € zu fördern.
SB 35	Kulturwerk des Verbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt	generell frisch. Neue Mitglieder des BBK Sachsen-Anhalt (Burg Galerie im Volkspark) 28.08. - 13.09.2020	MV	**Stadt Halle 4.000 €** Eigenmittel 3.550 € Land 12.000 € Stiftung Saalesparkasse 5.000 € Hypo-Kulturstiftung 5.000 € **Gesamteinnahmen 29.550 €**	Honorare Organisation 800 € Honorare Kuratoren 9.000 € Künstlersozialabgabe 370 € Aufwands-entschädigungen Künstlerinnen, Künstler 7.200 € Öffentlichkeitsarbeit 4.370 € Transportkosten 600 € Materialien 2.500 € Hilfskräfte 2.410 € Honorar Vernissage 450 € Versicherungen 400 € Raumkosten 400 € Dokumentation 600 € Verwaltungskosten 450 € **Gesamtausgaben 29.550 €**	4.000 €	4.000 €	4.000 €	2.000 €	2.000 €		Das Kulturwerk des BBK Sachsen-Anhalt e.V. präsentiert 2020 die Reihe „generell frisch. Neue Mitglieder des BBK Sachsen-Anhalt“ erstmals im Volkspark Halle. Durch diese Zusammenarbeit versprechen sich die Veranstaltenden eine noch größere Öffentlichkeit. „Für die vielen jungen Künstler*innen, die in den letzten Jahren in den BBK eingetreten sind, ist dieses Ausstellungsformat eine gute Gelegenheit, um ihre Entwicklung nach dem Diplom […] darzustellen. Den älteren unter den Neumitgliedern eröffnet die Ausstellung die Möglichkeit, mit den jüngeren in einen künstlerischen Dialog zu treten“. Die Ausstellung wird vom 28.08. bis zum 13.09.2020 im Volkspark stattfinden. Beteiligt sein werden 36 Künstlerinnen und Künstler aller Fachrichtungen, die 2018 und 2019 Mitglieder des Berufsverbands wurden. Es wird empfohlen, die beliebte Ausstellungsreihe des Kulturwerks mit 4.000 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
SB 36	Künstlerhaus 188 e.V.	Betreiben des Künstlerhauses 188 ganzjährig	GA	**Stadt Halle**	**60.000 €**	Personalkosten	70.145 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €	30.000 €	30.000 €		Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 22.06.2016 eine jährliche Zuwendung in Höhe von 60.000 € zum Betreiben des Künstlerhauses 188 bis zum Jahr 2020 beschlossen.
				Stadt Halle für Gestalter im Handwerk Freie Kurse	20.000 €	Honorare	14.844 €							
						Kompetenzzentrum Gestalter im Fortbildung	83.700 €							
				Land Sachsen-Anhalt für Projekt Gestalter im Hand-werk/ Fortbildung	66.700 €	Kompetenzzentrum Gestalter im Handwerk / freie Kurse	35.000 €							
				Einnahmen für inhaltliche Arbeit	3.300 €	Projekt für Kinder	7.267 €							
				Kursgebühren Gestalter im Handwerk/ Fortbildung	22.000 €	Miete	6.600 €							
						Betriebs- und Nebenkosten	5.640 €							
				Kursgebühren Gestalter im Hand-werk/ Freie Kurse	15.000 €	Heizung, Energie Wasser, Reinigung Abfallentsorgung	45.000 €							
				Land Sachsen-Anhalt für Kinder-projekt	5.000 €	Versicherungen	2.600 €							
						Reparaturen, Instandhaltung	440 €							
				Nutzungsgebühren	74.234 €	Materialien	1.000 €							
				Saalesparkasse	7.000 €	Verwaltungskosten	5.448 €							
				Spenden	3.400 €									
				Mitgliedsbeiträge	1.050 €									
				Gesamteinnahmen	**277.684 €**	**Gesamtausgaben**	**277.684 €**							
SB 37	Künstlerhaus 188 e.V.	Gestalter im Handwerk: Freies Kursangebot ganzjährig	GA	**Stadt Halle**	**20.000 €**	Honorare	15.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	10.000 €	10.000 €		Im Zusammenhang mit der Beratung des Haushalts 2017 wurde bereits beschlossen, das Projekt „Gestalter im Handwerk“ im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung bis 2020 mit 20.000 € zu berücksichtigen.
				Kursgebühren	15.000 €	Künstlersozialabgabe	750 €							
						Materialien	3.100 €							
						Öffentlichkeitsarbeit Sachkosten	3.000 €							
						Öffentlichkeitsarbeit Honorar	12.000 €							
						Verwaltungskosten	1.150 €							
				Gesamteinnahmen	**35.000 €**	**Gesamtausgaben**	**35.000 €**							
				Die Finanzen sind Bestandteil des Gesamtplans für das Künstlerhaus 188										

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan				bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
				Einnahmen		Ausgaben								
SB 38	Kunstplattform Sachsen-Anhalt e.V.	"…1990 waren wir im besten Alter" Fotografie- und Interviewprojekt Mai bis November	SP	**Stadt Halle**	**4.950 €**	Honorare	2.025 €	3.500 €	4.950 €	3.500 €	1.750 €	1.750 €		Im Rahmen des Ausstellungsprojekts des Kunstplattform Sachsen-Anhalt e.V. sollen 30 über 80-jährige Menschen interviewt und portraitiert werden, die im Jahr 1990 der Wendegeneration 50+ angehörten. Diese Generation war zu Zeiten der Friedlichen Revolution größtenteils gesellschaftlich fest in der DDR verankert. Sie war in vielen Fällen mit erheblichen Problemen während des Neubeginns im vereinten Deutschland konfrontiert. Die Interviewfragen sind standardisiert und sollen jüngeren Generationen „die Problemlagen einer eher unauffälligen Generation“ aufzeigen. Anhand dieser Erfahrungen ließen sich auch für heutige gesellschaftliche Spaltungstendenzen Konfliktbewältigungsansätze erdenken. Die Antworten der Interviews werden im Zusammenspiel mit professionell angefertigten Portraits an verschiedenen öffentlichen Orten (z.B. Ratshof, Literaturhaus, LVwA, Landesschulamt) von Mai bis November 2020 präsentiert. Neben der Ausstellung sollen ein Katalogheft und Flyer erstellt werden. Über eine Website und über Social Media wird die Projekt- und Ergebnispräsentation vorgenommen. Über den Hashtag #wendegeneration50+ wird das Projekt multimedial erweitert. Es wird empfohlen, diese Form der künstlerischen Auseinandersetzung mit zeitgeschichtlichen Ereignissen mit 3.500 € zu fördern.
				Eigenleistungen	550 €	Portraitfotografien	1.350 €							
						Öffentlichkeitsarbeit	1.325 €							
						Druckkosten	800 €							
				Gesamteinnahmen	**5.500 €**	**Gesamtausgaben**	**5.500 €**							
SB 39	Kunstverein "Talstrasse" e.V.	Jahresprogramm Kunsthalle "Talstrasse" ganzjährig	GA	**Stadt Halle**	**83.000 €**	Personalkosten	97.200 €	83.000 €	83.000 €	80.000 €	40.000 €	40.000 €		Mit der Errichtung des Erweiterungsbaus hat der Kunstverein Talstrasse e.V. seit 2014 die Ausstellungsfläche mehr als verdoppelt. 2015 wurde in den Haushaltsberatungen beschlossen, den Kunstverein mittelfristig mit 25.000 € zu fördern. Das Ausstellungsjahr 2020 beginnt mit der Fortsetzung der Ausstellung „Das Frauenbild der 1920er Jahre. Zwischen Femme Fatale und Broterwerb“. Wie im Jahr 2019 wird die Kunsthalle Talstrasse in Korrespondenz zum Kunstmuseum Moritzburg treten. Eine Ausstellung zum Fotografen und Maler Guy Bourdin wird parallel zur Lagerfeld-Ausstellung in der Moritzburg stattfinden. Die zweite Schau des Jahres wird sich mit Günter Rössler, einem tief in unserer Region verwurzeltem Fotografen mit internationaler Anerkennung, beschäftigen. Abgeschlossen wird das Ausstellungsjahr durch eine Schau zur Metallgestaltung. Unter dem Titel „Eisen und Stahlplastik – Aspekte einer Entwicklung“ soll nach vergangenen Ausstellungen zu Glas, Textil, Schmuck und Keramik nun der Werkstoff Metall in den Fokus gerückt werden. Der Kunstverein „Talstrasse“ e.V. setzt sich auf Landesebene für eine institutionelle Förderung der weit überregional wahrgenommenen Kunsthalle Talstrasse ein. Entsprechend Beschluss des Stadtrates vom 19.12.2018 erhält der Verein eine Förderung jährliche Förderung in Höhe von 75.000 €. Aufgrund der aktuellen Antragssituation wird empfohlen, das Jahresprogramm 2020 mit 80.000 € zu fördern.
				Eintritt	25.000 €	Honorare	20.800 €							
				Katalogverkauf	11.100 €	Organisation								
				Mtgliedsbeiträge	18.650 €	Honorare	5.700 €							
				Spenden/Sponsoring	18.750 €	Vernissagen etc.								
				Land	88.000 €	technische und	4.300 €							
				Lotto Toto	59.000 €	restauratorische								
				Saalesparkasse	30.000 €	Betreuung								
				Bundesstiftung		Künstlersozialabgabe	1.850 €							
				Aufarbeitung		Öffentlichkeitsarbeit	63.500 €							
				Volksbank	40.000 €	Ausstellungskataloge	37.000 €							
				SWH. Hallesche	3.500 €	Reise- und Transport-	68.600 €							
				Wasser und		kosten								
				Stadtwirt-		Versicherungen	9.100 €							
				schaft GMBH		Verbrauchs-	17.050 €							
						materialien								
						Ausstellungs-	7.800 €							
						architektur								
						Mieten inclusive	34.400 €							
						Nebenkosten								
						Leihgebühren	6.000 €							
						Verwaltungskosten	3.700 €							
				Gesamteinnahmen	**377.000 €**	**Gesamtausgaben**	**377.000 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
SB 40	Lehrerchor der Stadt Halle (Saale) e.V.	Veranstaltung "Halle singt" Juni	EV	**Stadt Halle**	**9.000 €**	Honorare künst-lerische und organisatorische Leitung	3.250 €	4.000 €	9.000 €	5.000 €	2.500 €	2.500 €		Das Mitsingkonzert „Halle singt“ wurde erstmals 2016 im Rahmen der Händel Festspiele durchgeführt. Der Lehrerchor der Stadt Halle lädt zu dieser Veranstaltung hallesche Chöre und Ensembles ein, die gemeinsam mit dem Publikum auf den Rathaustreppen nationale und internationale Volkslieder und Stücke mit einem Bezug zu den Händel Festspielen singen. Das Konzert ist kostenfrei und bietet sowohl die Möglichkeit für ein gemeinsames Musizieren als auch zum Austausch der Halleschen Chorszene mit potentiellen neuen Mitsängern. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 5.000 € zu fördern.
				Eigenanteil	1.000 €	Honorare Künstler	7.900 €							
				Saalesparkasse	5.000 €	Honorar Komposition	500 €							
						Öffentlichkeitsarbeit	300 €							
						GEMA	500 €							
						Versicherungen	250 €							
						Getränkeversorgung	200 €							
						Begegnungsfest	750 €							
						Transportkosten	250 €							
						Präsente	200 €							
						Eigenleistungen Organisation	500 €							
						Aufwands-entschädigungen Helfer	400 €							
				Gesamteinnahmen	**15.000 €**	**Gesamtausgaben**	**15.000 €**							
SB 41	Lichthaus Kulturverein e.V. (i.G.)	ganzjähriger Galeriebetrieb im Lichthaus ganzjährig	GA	**Stadt Halle**	**2.960 €**	Honorare	3.000 €	kein Antrag	2.960 €	in Verbindung mit SB 42				Ab Februar soll im Lichthaus durch den Lichthaus Kulturverein e.V. (i.G) ein ganzjähriger Galeriebetrieb mit jährlich fünf Ausstellungen etablierter regionaler Künstlerinnen und Künstlern, Alumni der Kunsthochschule Burg Giebichenstein oder Künstlervereinigungen aus Halle etabliert werden. Die Kunstschaffenden sollen hierdurch bei der Präsentation ihrer Arbeit unterstützt werden. Im Bereich der Kunstvermittlung sollen mit Künstlergesprächen und Galerietagen neue Formate für diesen Ort erprobt werden. Neben dem Bereich der Bildenden Kunst beschreibt der Verein seinen weiteren Schwerpunkt der Kulturarbeit in der Musik. Es soll sich auch für die soziokulturelle Arbeit im Quartier und darüber hinaus engagiert werden. Der in Gründung befindliche Verein beruft sich auf seine Erfahrung in der Durchführung eines Kulturprogramms vor Ort in den letzten sieben Jahren unter anderer rechtlicher Trägerschaft. Für ein Ausstellungsprojekt im Lichthaus ist ein separater Fördermittelantrag (SB 62) eingereicht worden. Es wird empfohlen, die Förderung des Lichthaus Kulturverein e.V. (i.G.) für künstlerische Honorare aller Art einzusetzen.
				Einnahmen	900 €	Öffentlichkeitsarbeit	1.200 €							
				Sponsoring	1.200 €	Mieten	900 €							
				Eigenmittel	1.350 €	Galerietage	960 €							
						Sachkosten	250 €							
						GEMA	100 €							
				Gesamteinnahmen	**6.410 €**	**Gesamtausgaben**	**6.410 €**							
SB 42	Lichthaus Kulturverein e.V. (i.G.)	Live Musik im Lichthaus - ganzjähriges Konzertprogramm ganzjährig	GA	**Stadt Halle**	**5.000 €**	Honorare	8.000 €	2.800 €	5.000 €	5.000 €	2.500 €	2.500 €		Das Lichthaus versteht sich als Kulturcafé in der Altstadt. „Während das Café weiter über die bisherigen Träger bewirtschaftet wird, hat sich für die soziokulturelle Arbeit im Quartier und darüber hinaus ein eigener Kulturverein gegründet. … Der … LICHTHAUS Kulturverein e.V. veranstaltet in Halle ein ganzjähriges Kulturprogramm. Vor allem durch die wöchentlichen Freitagskonzerte im Bereich Singer/Songwriter, Jazz & Weltmusik hat sich das Lichthaus in der freien halleschen Musikszene schon innerhalb der letzten sieben Jahre einen Namen gemacht. … Treu seinem Motto „Kunst für jeden zugänglich“ zu machen und noch unbekannte Künstlerinnen und Künstler einem größeren Publikum zu ermöglichen setzt das Lichthaus dabei auf Hutspenden, die direkt an die Mitwirkenden gehen.“ Für 2020 sind mindestens 40 Konzerte geplant. Es wird empfohlen, die Arbeit des Vereins mit 3.300 € zu fördern, vor allem für Technikmiete und die Finanzierung anfallender GEMA-Gebühren.
				Eigenmittel	8.500 €	Öffentlichkeitsarbeit	3.000 €							
				Sponsoring	3.000 €	Mieten Technik, Räume	4.000 €							
						Sachkosten	500 €							
						GEMA	1.000 €							
				Gesamteinnahmen	**16.500 €**	**Gesamtausgaben**	**16.500 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan				bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
				Einnahmen		Ausgaben								
SB 43	Literaturhaus Halle (Saale) e.V.	Betreiben des Literaturhauses Halle ganzjährig	GA	**Stadt Halle**	**70.000 €**	Personalkosten	112.000 €	60.000 €	70.000 €	60.000 €	30.000 €	30.000 €		Seit März 2018 ist das Literaturhaus Halle im Sinne der Literaturvermittlung und Kunstpräsentation tätig. Im Antrag heißt es hierzu: „Das LHH widmet sich konsequent der Vermittlung literarischer Zusammenhänge. Dabei ist der zugrundeliegende Literaturbegriff weit möglichst ausgedehnt. Dies ermöglicht eine Vielzahl höchst unterschiedlicher Veranstaltungsformate und grenzt den Spielraum nicht einseitig auf die klassische Autorenlesung ein.“ Während im ersten Jahr ca. 120 Veranstaltungen mit ca. 6.000 Besucherinnen und Besuchern stattgefunden haben, konnten diese Zahlen im Jahr 2019 noch deutlich gesteigert werden. Die Arbeit des Literaturhauses Halle hat sich dabei von Beginn „als Netzwerk verstanden, das unterschiedliche Initiativen und Aktivitäten der Stadt (sowie des Landes) bündelt und konzentriert.“ Dabei soll das Haus „eine Heimstätte sowohl für regional verankerte Literatur sein, als auch ein Ort der Begegnung, an dem Autoren von nationaler wie internationaler Bedeutung ihr Publikum finden.“ Für 2020 ist zudem noch ein Ausbau der Kinderlesewerkstätten geplant. Entsprechend Beschluss des Stadtrates vom 20.12.2017 erhält das Literaturhaus für das Jahr 2020 eine Förderung in Höhe von 60.000 €. Der Verein stellt der Stadt Halle (Saale) geeignete Räumlichkeiten zur Durchführung der Festveranstaltung anlässlich der Verleihung des Halleschen Kunstpreises und der anschließenden Ausstellung sowie zur Begrüßung und Verabschiedung des Stadtschreibers / der Stadtschreiberin kostenfrei zu den erforderlichen Bedingungen und Terminen zur Verfügung. Die Ausstellung soll jeweils von Donnerstag bis Sonntag geöffnet sein.
				Eintritt	15.000 €	Steuerberatung	3.570 €							
				Einnahmen Gastronomie	9.000 €	Honorare	43.000 €							
						Tantiemen	3.000 €							
				Mitgliedsbeiträge	1.400 €	Aufwands-entschädigungen	9.000 €							
				Vermietungen	6.200 €									
				Saalesparkasse	140.000 €	Miete	30.000 €							
				Sonstige Förderer	14.222 €	Nebenkosten	6.000 €							
						Strom, Wasser, Gas, Abfall, Reinigung, Sicherungsanlage	18.603 €							
						Öffentlichkeitsarbeit	14.400 €							
						Fahrt- und Über-nachtungskosten	6.000 €							
						Bewirtung	3.324 €							
						Versicherungen	1.254 €							
						Verwaltungskosten	5.671 €							
				Gesamteinnahmen	**255.822 €**	**Gesamtausgaben**	**255.822 €**							
SB 44	MACH e.V.	MACH-Festival 03. - 05.07.2020	F	**Stadt Halle**	**6.000 €**	Honorare	21.500 €	3.000 €	6.000 €	3.000 €	1.500 €	1.500 €		Das dreitägige MACH-Festival soll im Jahr 2020 zum sechsten Mal stattfinden. Studierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Burg Giebichenstein und der Hochschule Merseburg organisieren ein überregional wahrgenommenes Kunst- und Kulturfestival mit Workshops, Ausstellungen, Kino, Vorträgen, Performances, Livebands, DJs und Theater. Insbesondere soll mit diesem Festival regionalen Kunstschaffenden aller Disziplinen eine Plattform zur Präsentation ihrer Arbeit geboten werden. Durch einen partizipativen Ansatz sollen den Besuchenden Gestaltungsmöglichkeiten der eigenen Umwelt nähergebracht werden. Im letzten Jahr konnten die Besucherzahlen wieder leicht auf über 2000 gesteigert werden. Neben dem Festival selbst organisiert der Verein auch weitere jährliche Veranstaltungen, wie bspw. den Hochschulinformationstag in Merseburg. Es wird empfohlen, dieses interdisziplinäre Kulturfestival mit 3.000 € zu fördern.
				Eigenmittel	15.000 €	Sachkosten	500 €							
				Land	10.000 €	Ausstellung								
				Hochschule Merseburg	9.000 €	Kinoprogramm	200 €							
						Öffentlichkeitsarbeit	2.500 €							
				Lotto Toto	10.000 €	Technik	8.000 €							
						Übernachtungen	3.500 €							
						Transportkosten	1.500 €							
						Versicherung	300 €							
						GEMA	1.000 €							
						Materialkosten	8.000 €							
						Security, Sani-tätsdienst	3.000 €							
				Gesamteinnahmen	**50.000 €**	**Gesamtausgaben**	**50.000 €**							
SB 45	Marienbibliothek Halle	Offene Marienbibliothek ganzjährig	GA	**Stadt Halle**	**15.000 €**	Honorare	12.000 €	7.500 €	15.000 €	9.400 €	4.700 €	4.700 €		Die Marienbibliothek, die 1552 gegründet wurde, wird im Jahr 2020 die kostenfreien, ganzjährigen Spezialführungen für Kinder und Jugendliche erweitern. „In einstündigen Führungen, die auf die verschiedenen Altersgruppen und Projektthemen abgestimmt sind, können Kinder und Jugendliche durch visuelle und haptische Wahrnehmung die Faszination der historischen Bücherwelten erleben. Sie lernen, historische Gegenstände im Allgemeinen und Bücher im Besonderen besser wertzuschätzen und erfahren Wissenswertes über die Stadt Halle.“ Die Kabinettausstellung im Magazin der Bibliothek widmet sich im Jahr 2020 dem Thema Stadtgeschichte im 16. und 17. Jahrhundert am Beispiel der Familie Olearius. „Im Bestand der Marienbibliothek befinden sich außerordentlich wertvolle Objekte zur Historie Halles“, u.a. Skizzenbücher des Stadtbaumeisters Ludwig August Stapel. Es wird empfohlen, das Projekt mit 9.400 € zu fördern.
				Eigenmittel	1.700 €	Sachkosten	700 €							
						Buchpflege	4.000 €							
				Gesamteinnahmen	**16.700 €**	**Gesamtausgaben**	**16.700 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
SB 46	Musik-Etage gemeinnützige UG	Händels neue Generation ganzjährig	MV	**Stadt Halle**	**18.000 €**	Honorare musikalisches Personal	18.900 €	5.500 €	18.000 €	10.000 €	5.000 €	5.000 €		Die Musik-Etage ist eine seit 2004 in Halle etablierte freie, zertifizierte Musikschule mit derzeit 350 Schülerinnen und Schülern und 25 freien Lehrkräften. Sie ist Mitglied im Landesmusikrat, im Bundesverband sowie dem Mitteldeutschen Verband der freien Musikschulen und wird als gemeinnützige Unternehmergesellschaft geführt. Durch ihre Vernetzung, unter anderem mit den Franckeschen Stiftungen, dem Musikinstitut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem Singschule Halle e.V. und durch das breite musikalische Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche ergänzt sie das Kulturangebot der Stadt. Das Projekt „Händels neue Generation“ gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Musik, verschiedenen Instrumenten, Konzertpodien und Konzerten auseinanderzusetzen. Im Jahr 2020 können Kinder in zwölf Konzerten und Veranstaltungen, die von Pädagogen begleitet werden, wichtige musikalische Erfahrungen sammeln. Geplant sind unter anderem Konzerte in den Franckeschen Stiftungen und der Aula des Löwengebäudes, sowie Workshops zum Musizieren, Auftritt auf der Bühne und zum Kennenlernen eines interkulturellen Instruments. Es wird empfohlen, diese wichtige Kulturarbeit für Kinder und Jugendliche mit 10.000 € zu fördern.
				Gebühren, Spenden	4.500 €	Honorare Öffentlichkeitsarbeit	400 €							
						Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	200 €							
						Arbeitsmaterialien	2.000 €							
						Mieten	1.000 €							
				Gesamteinnahmen	**22.500 €**	**Gesamtausgaben**	**22.500 €**							
SB 47	Musikverein "Seeteufel"	Shantychor-Treffen 07. - 09.08.2020	EV	**Stadt Halle**	**3.500 €**	Honorare	800 €	1.000 €	3.500 €	1.000 €	500 €	500 €		Der Musikverein „Seeteufel“ Halle (Saale) e.V. veranstaltet 2020 zum achten Mal das Shanty-Chortreffen in Halle. Auch in diesem Jahr wird das Treffen drei Gastchöre und den hiesigen Musikverein umfassen. Es wird empfohlen, das Chortreffen mit einem Zuschuss in Höhe von 1.000 € für die Anmietung von Technik zu fördern.
				Einnahmen, Eigenmittel	1.650 €	Technik	2.900 €							
						Öffentlichkeitsarbeit	600 €							
						Gastgeschenke, Verpflegung	850 €							
				Gesamteinnahmen	**5.150 €**	**Gesamtausgaben**	**5.150 €**							
SB 48	Oliver Arndt	Salt City Punkfestival 21. - 23.05.2020	F	**Stadt Halle**	**8.750 €**	Honorare Bands	8.000 €	kein Antrag	8.750 €	3.000 €	1.500 €	1.500 €		Oliver Arndt stellt einen Antrag für das dritte Salt City Punkfestival, das vom 21. bis 23. Mai 2020 auf der Waldbühne am Peißnitzhaus stattfindet. Oliver Arndt ist einer der Organisatoren der bisherigen Festivals. Punk versteht sich ausdrücklich als Gegenkultur und eine Punkszene gab es in Halle (Saale) bereits in den 1980iger Jahren, die damaligen Konzerte in der Christuskirche sind legendär. Zu den Intentionen des Festivals heißt es im Antrag: „Das Salt City Punkfestival wurde 2018 ins Leben gerufen, um Geschichte weiterzuschreiben. Bands wie Müllstation und SchleimKeim waren damals schon in Halle bekannt und treten jetzt als Ikonen auf ... Ziel ist es, mit dem jährlich stattfindenden Punkfestival das positive Image der Szene in den Vordergrund zu rücken. Punk ist nicht schmutzig, laut und destruktiv, sondern musikalisch vielfältig, anspruchsvoll, unterhaltsam, sympathisch, inklusiv und sehr familienfreundlich.“ Es wird empfohlen, im Sinne der Anschubfinanzierung das Festival mit 3.000 € zu fördern. Dem Antragsteller wird empfohlen, einen gemeinnützigen Träger für das Festival zu suchen.
				Eigenmittel	13.000 €	Aufwands-entschädigungen	750 €							
				Fonds Soziokultur	3.000 €									
						Honorare Organisation	3.000 €							
						Technik	3.000 €							
						Security	4.000 €							
						Miete	2.000 €							
						Catering	2.000 €							
						GEMA, KSK	1.000 €							
						Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €							
				Gesamteinnahmen	**24.750 €**	**Gesamtausgaben**	**24.750 €**							
SB 49	Peißnitzhaus e.V.	Hallescher Kinderliedersommer April bis September	MV	**Stadt Halle**	**9.000 €**	Honorare Bands	7.600 €	kein Antrag	9.000 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Der Peißnitzhaus wird in diesem gemeinsam mit Toni Geiling (Kinderliedermacher) das erste Mal den „Halleschen Kinderliedersommer“ veranstalten. Dabei handelt es sich um ein Kinderliedermacher-Festival, das mit fünf Veranstaltungen von April bis September in Halle etabliert werden soll. Es werden überregionale und internationale Kinderliedermacher eingeladen, in Halle zu musizieren. Ein solches Angebot ist bislang in der Region nicht fest etabliert und soll der Integration und Bildung von Kindern dienen. Der Peißnitzhaus e.V. als Veranstalter beantragt finanzielle Unterstützung für die Künstlergagen sowie für die Anmietung von Veranstaltungstechnik. Für das Förderjahr 2020 sollen pro Antragstellenden maximal zwei Projekte gefördert werden. Antragstellende mit mehr als zwei Anträgen wurden zu ihrer Priorisierung befragt. **Da der Peißnitzhaus e.V. seine Anträge SB 50 und SB 51 als vorrangig bewertete**, wird empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern. Laut Einschätzung des Vereins könnten die Kosten für den Kinderliedersommer bei einer vollen Ausreichung der beantragten Fördersumme für die Kulturtage mit abgedeckt werden.
				Eigenleistung	3.570 €	Technik, Miete Fläche	3.500 €							
						Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €							
						GEMA, KSK, Gebühren	470 €							
				Gesamteinnahmen	**12.570 €**	**Gesamtausgaben**	**12.570 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
				Einnahmen	Ausgaben							
SB 50	Peißnitzhaus e.V.	Kulturtage am Peißnitzhaus ganzjährig	GA	**Stadt Halle 10.000 €** Eintritt 2.900 € Land 10.000 € **Gesamteinnahmen 22.900 €**	Honorare 2.950 € Techniker 800 € GEMA, KSK 1.096 € Technik 10.350 € Miete Bühne, Flächen 4.100 € Öffentlichkeitsarbeit 2.554 € Verwaltungskosten 1.050 € **Gesamtausgaben 22.900 €**	10.000 €	10.000 €	10.000 €	5.000 €	5.000 €		Seit 2005 findet im Peißnitzhaus ein ganzjähriges vielfältiges Veranstaltungsprogramm statt. 2020 werden neben der Reihe „Isle of Rock“, die KON Big Band auftreten, das Salt City Punkfestival (Antrag Nr. 48) und das Peißnitzhaus-Festival (Antrag Nr. 51) stattfinden. Fortgesetzt werden die Puppentheater-Aufführungen an den Familiennachmittagen (Antrag 41 darstellende Künste) und neu ist ein hallescher Kinderliedersommer mit Toni Geiling geplant (Antrag 49). Darüber hinaus setzt der Verein in Zusammenarbeit mit Radio Corax die Radiosendung „Peißnitzgespräche“ fort sowie die Acoustic Jam Sessions. Die Schwerpunkte der 14 Konzerte liegen auf Weltmusik, Folk, Singer-Songwriter, Jazz und Blues. Der Verein will die Förderung von Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern aus den Bereichen Livemusik und Theater fortsetzen sowie die Vernetzung mit anderen Vereinen der freien Kulturszene weiter ausbauen. Im Sommer ist über die Peißnitzhaus Förderkreis gemeinnützige eG ein interkulturelles Fest geistlicher Musik im Peißnitzhaus geplant (Antrag 52). Der Verein benötigt finanzielle Unterstützung für die Künstlerhonorare sowie um Veranstaltungstechnik anzumieten als auch Veranstaltungssicherheit zu schaffen. Es wird empfohlen, die Kulturtage mit 10.000 € zu fördern.
SB 51	Peißnitzhaus e.V.	Peißnitzhausfestival 05. - 07.06.2020	F	**Stadt Halle 17.000 €** Eintritt 7.000 € Sponsoring 1.000 € Spenden 200 € **Gesamteinnahmen 25.200 €**	Honorare Bands 14.000 € Technik, Miete Fläche 8.300 € Öffentlichkeitsarbeit 2.000 € GEMA, KSK, Gebühren 900 € **Gesamtausgaben 25.200 €**	Antrag zurück-gezogen	17.000 €	10.000 €	5.000 €	5.000 €		Seit 2010 veranstaltet der Peißnitzhaus e.V. das Peißnitzhaus Festival als Jahreshöhepunkt. Im Juni 2020 wird es nach einjähriger Pause zum 10. Mal stattfinden. Das Festival bereichert mit seiner Programmvielfalt die Freizeitgestaltung der Hallenserinnen und Hallenser. Die musikalische Vielfalt aus den Bereichen Weltmusik, Folk, Singer-Songwriter, Reggae und Jazz wird an zwei Abenden auf der Waldbühne und dem Gartenlokal präsentiert. Die Gäste können sowohl Bands aus dem In- und Ausland als auch junge Nachwuchsbands erwarten. Nachmittags sind kulturelle Angebote für Kinder und Familien geplant. „Unser Ziel beim Festival 2020 ist es, das Peißnitzhaus mit allen seinen Projekten – also Kultur, Umweltprojekt und Kinderprojekt zu präsentieren, was sich in unserem vielfältigen Programm für ein diverses Publikum widerspiegeln wird. Das Haus sowie unser 10. Festival sollen in einem erweiterten Stil präsentiert werden.“ Um ein für alle Bevölkerungsschichten erschwingliches, mehrtägiges Event zu gewährleisten, benötigt der Peißnitzhaus e.V. finanzielle Unterstützung. Es wird empfohlen, das generationsübergreifende Kunst- und Kulturprojekt mit 10.000 € zu fördern.
SB 52	Peißnitzhaus Förderkreis gemeinützige eG	Interkulturelles Fest geistlicher Musik am Peißnitzhaus Sommer	EV	**Stadt Halle 4.500 €** Eigenleistungen 500 € **Gesamteinnahmen 5.000 €**	Honorare 2.700 € Öffentlichkeitsarbeit 1.000 € Materialien 800 € Eigenarbeitsleisungen 500 € **Gesamtausgaben 5.000 €**	kein Antrag	4.500 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Die Peißnitzhaus Förderkreis gemeinnützige eG verwirklicht ihren gemeinnützigen Zweck laut Satzung neben der Restaurierung des Kulturhauses auf der Pießnitzinsel durch „b) die Durchführung kultureller Veranstaltungen“. In der Projektbeschreibung Interkulturelles Fest geistlicher Musik im Peißnitzhaus heißt es: „In Halle und der Region leben Menschen vielfältiger kultureller Prägung und religiöser Zugehörigkeit, unter ihnen viele Musikerinnen und Musiker. ...Im Rahmen des interreligiösen Projektes „Brücken 2020“ möchten wir dieser Musik ein größeres Podium bieten, das auch überregionale Anziehungskraft entwickeln soll (im gesamten mitteldeutschen Raum wurde nach unserem Kenntnisstand noch kein solches Veranstaltungskonzept realisiert). … ein zweitägiges interkulturelles Fest geistlicher Musik mit Akteuren unterschiedlicher kultureller und religiöser Herkunft. Kriterien für die Auswahl sind ein überwiegend geistiges/spirituelles Repertoire und eine angemessene Professionalität...“ Es wird empfohlen, die erstmalige Durchführung dieses Festes nicht zu fördern, da auf Grund der Antragsbeschreibung eine Verletzung der Förderrichtlinien (Punkt 2.3, 6. Anstrich) nicht ausgeschlossen werden kann.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan				bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
				Einnahmen		Ausgaben								
SB 53	Plan 3 e.V.	Internationales Kurzfilmfestival MONSTRONALE 15.04. - 19.04.2020	F	**Stadt Halle**	**18.600 €**	Honorare	4.040 €	10.000 €	18.600 €	12.000 €	6.000 €	6.000 €		Das Festival „Monstronale“, „einziges internationales Kurzfilmfestival mit 3 Wettbewerben in Sachsen-Anhalt“ findet vom 15. bis 19. April 2020 unter dem Motto „Das Fremde / The Unknown“ bereits zum achten Mal in Halle (Saale) statt. Mit Unterstützung zahlreicher Partner ist der Hauptbestandteil der „Monstronale“ 2020, wie auch in den letzten Jahren, die drei internationalen Kurzfilmwettbewerbe. „Insbesondere der Wettbewerb „Shortdocs“ (dokumentarischer Kurzfilm) verzeichnete innerhalb der letzten Jahre einen ständigen Zuwachs an Einreichungen und Publikum. Aber auch die anderen Wettbewerbe sind, wie auch in 2019, sowohl in der Auswahl als auch in der Prämierung die Highlights des Festivalgeschehens.“ „Die Wettbewerbsprogramme werden 2020 wieder von einem VR (Anm. VR = Virtual Reality) Projekt begleitet, dass den Besuchern die Möglichkeiten interaktiver medialer Welten näher bringen soll.“ Die „Monstronale“ trägt dazu bei, Halle (Saale) als einen der wichtigen Multimedia-Standorte in Mitteldeutschland zu präsentieren. Es wird empfohlen, das internationale Festival mit 12.000 € zu fördern.
				Staatskanzlei	2.600 €	Projektleitung, Organisation	15.000 €							
				Lotto Toto	18.000 €									
				Sponsoring	4.200 €	Aufwands-entschädigungen	1.200 €							
				Spenden	1.700 €									
				Eintritt, Anzeigen	4.850 €	Preisgelder	4.200 €							
				Sachsen-Anhalt Medien e.V.	3.000 €	Techniker	2.475 €							
						Mieten	3.176 €							
				Studierendenrat	1.800 €	Öffentlichkeitsarbeit	12.667 €							
				Eigenleistungen	1.000 €	Reinigungen	280 €							
						Materialien	392 €							
						Reisekosten	2.100 €							
						Übernachtungen	540 €							
						Miete Technik	3.990 €							
						Filmmieten	2.860 €							
						Filmvorführer	1.200 €							
						GEMA	340 €							
						Verwaltungskosten	1.290 €							
				Gesamteinnahmen	**55.750 €**	**Gesamtausgaben**	**55.750 €**							
SB 54	Prof. Rolf Müller	Ausstellung "Harald Döring" Ein Projekt in Halle April bis Mai	SP	**Stadt Halle**	**4.000 €**	Miete	1.000 €	kein Antrag	4.000 €	4.000 €	2.000 €	2.000 €		Der hallesche Maler und Grafiker Prof. Rolf Müller wird im kommenden Jahr in Zusammenarbeit mit dem Grafiker Lutz Grumbach in den Räumlichkeiten der Kunststiftung Sachsen-Anhalt eine Ausstellung zum Werk des im Jahr 1997 verstorbenen Sitte-Schülers Harald Döring durchführen. Seit 1965 lernte dieser sein Handwerk an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein und war seit 1975 endgültig freischaffend in Halle tätig. Die Arbeiten Dörings sind in Sammlungen in Dresden, Schwerin, Rostock und Halle vertreten. Für die Realisierung der Ausstellung sind umfangreiche Recherchen zum Verbleib der Bilder sowie Verhandlungen mit möglichen Leihgeberinnen und Leihgebern notwendig. „Das Projekt ‚Harald Döring 1941 - 1997‘ soll dazu beitragen, Wissenslücken und Missverständnisse mittels einer Ausstellung und eines Katalogs zu beheben. Die Ausstellung läuft drei Wochen im April und Mai 2020. Ein bedeutender Anteil der Finanzierung wurde über die Kunststiftung Sachsen-Anhalt zugesagt, sodass empfohlen wird, das Ausstellungsprojekt mit 4.000 € zu fördern.
				Kunststiftung LSA	4.000 €	Reinigung	300 €							
				Saalesparkasse	4.500 €	Technik	300 €							
				Hypo-Kulturstiftung	3.000 €	Rahmen Kauf	1.160 €							
						Rahmung	1.200 €							
						Materialien	100 €							
						Transporte	2.800 €							
						Versicherungen	1.500 €							
						Restaurierungen	1.545 €							
						Austellungsaufbau	600 €							
						Aufsichten	840 €							
						Eröffnung	500 €							
						Öffentlichkeitsarbeit Honorare	1.705 €							
						Öffentlichkeitsarbeit Sachkosten	1.950 €							
				Gesamteinnahmen	**15.500 €**	**Gesamtausgaben**	**15.500 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
				Einnahmen	Ausgaben							
SB 55	Raum für Kunst e.V.	Ausstellungen in der Galerie BLECH. März bis Dezember	GA	**Stadt Halle 14.000 €** Land 14.000 € Lotto Toto 14.310 € Eigenmittel 5.000 € Eigenleistungen 1.500 € Spenden 1.000 € **Gesamteinnahmen 49.810 €**	Miete 10.300 € Nebenkosten 900 € Versicherungen 600 € Öffentlichkeitsarbeit 13.800 € Honorare 19.560 € Transporte 3.450 € Übernachtungen 1.200 € **Gesamtausgaben 49.810 €**	5.000 €	14.000 €	7.000 €	3.500 €	3.500 €		Im Jahr 2019 hat das BLECH.Kollektiv, bestehend aus jungen Künstlerinnen und Künstlern aus Halle durch Ausstellungen in einem 90 m²-Ladenlokal am Steintor überregional auf sich aufmerksam gemacht. Mit der Ausrichtung auf aktuelle Positionen junger Kunstschaffender wird ein bisher unerschlossener Themenkomplex in der Halleschen Kulturlandschaft geöffnet. Der neu entstandene Kunst-Raum am Rande der Altstadt hat bereits im ersten Jahr seines Bestehens eine Vielzahl von Partnerinnen und Partnern aus der städtischen und regionalen Kunst- und Kulturszene gewinnen können. So war der Raum beispielsweise neben dem Hühnermanhatten-Klub der zweite zentrale Austragungsort des #UND-Festivals in Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden aus der Partnerstadt Karlsruhe. Im Jahr 2020 plant der Verein Raum für Kunst Halle e.V. unter dem Motto „BLECH. EXCHANGE // international/regional“ den Austausch über zeitgenössische künstlerische Positionen weit über die Stadtgrenzen Halles hinaus zu öffnen. Ein Teil der sechs eigenen Ausstellungen im nächsten Jahr soll die Darstellung von zeitgenössischen künstlerischen Positionen aus Kanada, Österreich, Tschechien und Dänemark sein. Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Stadt Halle (Saale) soll im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden. Im Jahr 2019 haben bereits Schulen, Seniorenheime, Kitas und Bildungsvereine aus Stadt und Region den Kunstraum besucht. Kostensteigerungen im Finanzplan kommen im Jahr 2020 besonders durch das zusätzliche Angebot der professionellen Kunstvermittlung und Mehrausgaben für Öffentlichkeitsarbeit zustande. Ein Großteil der Finanzierung ist beim Land Sachsen-Anhalt und bei Lotto Toto Sachsen-Anhalt beantragt. Es wird empfohlen, diesen Ausstellungs- und Aktionsraum als Präsentationsmöglichkeit für zeitgenössische Kunst mit 7.000 € zu fördern.
SB 56	Robert-Franz-Singakademie	Finanzierung der Probenarbeit ganzjährig	GA	**Stadt Halle 14.260 €** Auftrittshonorare 3.600 € Mitgliedsbeiträge 5.500 € Landesmusikrat 300 € **Gesamteinnahmen 23.660 €**	Honorare künstlerischer Leiter bzw. Assistent 12.000 € Honorare Stimmbildung 5.500 € Honorare Konzertaushilfen 2.800 € Verwaltungskosten, Öffentlichkeitsarbeit 3.000 € Beitrag Verband Deutscher Konzertchöre 360 € **Gesamtausgaben 23.660 €**	10.700 €	14.260 €	10.000 €	5.000 €	5.000 €		Die Robert-Franz-Singakademie kann auf eine 205-jährige Tradition zurückblicken. Sie führt jährlich mehrere chorsinfonische Werke gemeinsam mit der Staatskapelle Halle sowie a cappella Literatur auf und ist fester Bestandteil des Spielplans der Theater, Oper und Orchester GmbH. Diese professionalisierte Arbeit ist nur durch entsprechende Probenarbeit möglich. Im Zusammenhang mit der Beratung des Haushalts 2017 wurde für den Chor, der eine herausragende Stellung innerhalb der städtischen Chorlandschaft einnimmt, eine mittelfristige Förderung beschlossen. Entsprechend Beschluss des Stadtrates vom 14.12.2016 erhält der Chor im Jahr 2020 eine Förderung in Höhe von 10.000 €.
SB 57	Salttown Voices e.V.	Teilnahme am Deutschen Chorfest in Leipzig 30.04. - 03.05.2020	SP	**Stadt Halle 1.500 €** Eigenmittel 672 € **Gesamteinnahmen 2.172 €**	Honorar Band 500 € Teilnehmerbeiträge 1.000 € Fahrtkosten 672 € **Gesamtausgaben 2.172 €**	kein Antrag	1.500 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Der Gospelchor Salttown Voices besteht seit mehr als 30 Jahren und hat seinen Namen als Hommage an die Salzstadt Halle gewählt. Über das Jahr verteilt gestaltet der Chor mehrere Konzerte in und um Halle und pflegt Partnerschaften insbesondere mit Leipziger Ensembles desselben Genres. Im Jahr 2020 werden die Salttown Voices am Deutschen Chorfest in Leipzig teilnehmen und dort insbesondere Netzwerkarbeit für zukünftige Projekte mit anderen Chören betreiben. Für die Teilnahme fallen Teilnahmebeträge sowie Gagen für die Chorleitung und Band an. Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern, da es nicht den Förderrichtlinien entspricht.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
SB 58	Siegfried von der Heide	"Immer vor vollem Haus gespielt" Das Theater Junge Garde März bis November	P	**Stadt Halle**	**7.000 €**	Honorare Recherchen	4.000 €	keine Förderung	7.000 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Siegfried von der Heide ist vor allem durch seine Theatertexte in der freien Szene Halles bekannt. 2016 veröffentlichte er mit Ronald Gruner die erste Publikation „Gleiche Zeit – anderes Land“ im Machtwort-Verlag. 2018 folgte unter dem Arbeitstitel „Das Klavier am Kran“ die Geschichte des Fernsehstudios Halle von 1963 bis 1990. 2019 hat er eine Biografie über den halleschen Maler Lutz Bolldorf erarbeitet. Unter dem Arbeitstitel „Immer vor vollem Haus gespielt Theater Junge Garde 1952-1990“ will der Autor die Geschichte eines der fünf Kinder- und Jugendtheater der DDR aufarbeiten. In der Projektbeschreibung heißt es: „Eine Reihe von Zeitzeug*innen und Mitarbeiter*innen vom Intendanten über den technischen Leiter, die Buchhaltungschefin, die Chefsekretärin, Schauspieler*innen und Mitarbeiter*innen aus den Gewerken sind zu Interview bereit. ... Die persönlichen Standpunkte der Theatermacher*innen werden dabei einen ebensolchen Stellenwert haben wie z. B. Ratsbeschlüsse des Bezirks Halle zum Theater und Parteibetriebsgruppenprotokolle aus vier Jahrzehnten.“ Dem Antragsteller wird empfohlen, sich zur Mitfinanzierung mit der TOOH Halle GmbH, deren Thalia Theater aus dem Theater „Junge Garde“ Halle hervorgegangen ist, in Verbindung zu setzen. Über Mittel der kulturellen Projektförderung sollte dieses Projekt angesichts der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel nicht gefördert werden.
				Eigenleistungen	1.000 €	Lektorat, Layout, Druckkosten	4.000 €							
				Gesamteinnahmen	**8.000 €**	**Gesamtausgaben**	**8.000 €**							
SB 59	Siegfried von der Heide	Buch "Poesie einer Stadt" - Ein prosagraphischer Begleiter durch Halle März bis November	P	**Stadt Halle**	**9.000 €**	Honorar Herausgebende	2.500 €	keine Förderung	9.000 €	4.500 €	2.250 €	2.250 €		Siegfried von der Heide (siehe auch Antrag Nr. 58) plant mit T.O. Immisch unter dem Motto „Poesie einer Stadt“ einen prosagraphischen Begleiter durch Halle zu entwickeln. Dazu werden sieben Fotografen und sieben Autoren aufgerufen, „Orte und Situationen, die alltäglich, aber eben nicht bekannt sind“ künstlerisch zu dokumentieren. In der Projektbeschreibung heißt es weiter: „Wir wollen diese Orte durch photographische Darstellung und literarische Betrachtung einer öffentlichen Wertschätzung zuführen. Mögliche Themen dieser „Alltagsforschung“ können sein: Höfe, Gärten, Parks, Friedhöfe, Grabmale, alte Uni-Gebäude, Wohntürme, Kneipen, Knäste ... Diese Liste ließe sich leicht verlängern und zeigt, dass dieses Projekt in seiner Anlage und Substanz zu einer Buchreihe wachsen kann.“ Dieses Projekt sollte im Sinne einer Anschubfinanzierung mit 4.500 € gefördert werden.
				Sponsoring	1.000 €									
				Eigenleistungen	500 €	Bildrechte	2.000 €							
						Honorar Texte	2.000 €							
						Lektorat, Layout	1.000 €							
						Druck	3.000 €							
				Gesamteinnahmen	**10.500 €**	**Gesamtausgaben**	**10.500 €**							
SB 60	Singschule Halle (Saale) e.V.	Veranstaltung "Nikolaus singt" 06.12.2020	EV	**Stadt Halle**	**4.500 €**	Honorare	1.900 €	3.000 €	4.500 €	3.000 €	1.500 €	1.500 €		Seit 2016 führt die Singschule Halle (Saale) jährlich zum Nikolaustag ein Mitsing-Format für Kinder auf. Die Weiterentwicklung im Jahr 2017 in Kooperation mit der MusikEtage Halle und dem Schauspieler Tom Wolter im Volkspark war ein großer Erfolg. Im Jahr 2020 wird das Konzert in Kooperation mit der Grundschule Glaucha im WUK Theater Quartier stattfinden. Das Angebot richtet sich insbesondere an Familien. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 3.000 € zu fördern.
				Eintritt	200 €	Aufwands-entschädigungen	1.050 €							
				Eigenleistungen	300 €									
						Künstlersozialabgabe	100 €							
						Transportkosten								
						Miete	200 €							
						GEMA	50 €							
						Öffentlichkeitsarbeit	500 €							
						Technik	500 €							
						Ausstattung	400 €							
						unbare Eigenleistungen	300 €							
				Gesamteinnahmen	**5.000 €**	**Gesamtausgaben**	**5.000 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
				Einnahmen	Ausgaben							
SB 61	Städter Spiele UG	Brettspiel "Hallenser, Halloren und Hallunken"	SP	**Stadt Halle 7.000 €** Crowdfunding 3.000 € Spielverkauf 4.565 € **Gesamteinnahmen 14.565 €**	Honorare 500 € Druck 5.995 € Materialien 1.270 € Sonstiges 900 € Lagerung 2.400 € Öffentlichkeitsarbeit 2.000 € Vertrieb 1.500 € **Gesamtausgaben 14.565 €**	kein Antrag	7.000 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Robert Städter hat als gebürtiger Hallenser und begeisterter Spieler von Brettspielen ein Brettspiel zu Halle entwickelt. „Hallenser, Halloren und Hallunken“ soll in der Städter Spiel UG (haftungsbeschränkt) veröffentlicht und vertrieben werden. „Wir wollen für und über die Stadt Halle (Saale) ein vollwertiges, innovatives und den Standort förderndes Brettspiel mit einer Auflage von 500 Stück erstellen. ... Um es allen Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen, soll es im Handel max. 25 € kosten. Das Spiel richtet sich an die Hallenser... Die zweite Hauptzielgruppe sind natürlich Touristen. Das Spiel soll ihnen einen kurzweiligen, anregenden und positiven Eindruck vermitteln .... ein attraktives A2-Spielbrett (auf dem die Stadtteile sowie 10 TOP-Sehenswürdigkeiten dargestellt sind). ...“ Es wird empfohlen, die Entwicklung und den Vertrieb des Spieles nicht zu fördern, da eine Verletzung des Förderrichtlinien (Punkt 1 und Punkt 2.3, 3. Anstrich) nicht ausgeschlossen werden kann.
SB 62	Stefanie Wiesel	Ausstellung "time and truth" (Fotografie und Malerei - Andrej Pirrwitz) 18.04. - 14.06.2020	SP	**Stadt Halle 1.780 €** Eigenmittel 230 € Bauverein Halle 450 € **Gesamteinnahmen 2.460 €**	Honorar Projektleitung 550 € Transporte 200 € Lichttechnik 150 € Materialien 50 € Öffentlichkeitsarbeit 445 € Nutzungspauschale 230 € Honorare 740 € Verwaltungskosten 95 € **Gesamtausgaben 2.460 €**	kein Antrag	1.780 €	1.500 €	750 €	750 €		Im Rahmenprogramm der Händel-Festspiele 2020 soll die Ausstellung „time and truth“ Fotografie und Malerei des international tätigen Künstlers Andrej Pirrwitz im Lichthaus Halle gezeigt werden. Die Projektleitung hat die hallesche Kunsthistorikerin Stefanie Wiesel inne. Der Titel der Ausstellung ist eine Hommage an Händels letztes Oratorium „Triumph of Time and Truth“. Pirrwitz wird Bezug nehmend auf das Festivalthema „Musikalische Malereien“ seine dokumentarischen Fotografien neben seinen imaginären, fotorealistischen Ölgemälden präsentieren und dem Betrachtenden innerhalb der gleichen Bildsprache einen Sprung zwischen den Medien erlauben. Die Ausstellung wird vor Beginn der Händel-Festspiele eröffnet werden und im Programmheft des Festivals veröffentlicht. Begleitend zur Ausstellung wird es ein Künstlergespräch geben. Es wird empfohlen, das Ausstellungsprojekt im Rahmen der Händel-Festspiele mit 1.500 € zu fördern.
SB 63	Straße der Musik e.V.	10. Musikfest Unerhörtes Mitteldeutschland 03. - 12.07.2020	F	**Stadt Halle 5.000 €** Eintritt 10.000 € Eigenmittel bar 9.512 € Eigenmittel unbar 13.300 € Ostdeutsche Sparkassenstiftung 15.000 € Land 15.000 € Lotto Toto 8.000 € Stadt Leipzig 1.000 € Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen 2.000 € Burgenlandkreis 1.000 € **Gesamteinnahmen 79.812 €**	Honorare 25.050 € Mieten 2.937 € Organisation 17.600 € Druckkosten 18.125 € sonstige Öffentlichkeitsarbeit 11.000 € Tag der Haus- und Hofmusik in Halle (Saale) 5.100 € **Gesamtausgaben 79.812 €**	4.500 €	5.000 €	4.500 €	2.250 €	2.250 €		Der Verein „Straße der Musik e.V.“, 2009 in Halle (Saale) gegründet, hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Entdeckung und weltweiten Verbreitung des musikalischen Erbes Mitteldeutschlands zu leisten. Dabei geht es dem Verein vor allem um das Erforschen des künstlerischen Potentials und der Präsentation weniger bekannter Komponistinnen und Komponisten Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens. Dazu veranstaltet der Verein unter anderem seit 2011 das Musikfest „Unerhörtes Mitteldeutschland“. 2020 widmet das Musikfest, das vom 03. bis 12. Juni stattfindet, vor allem der Chor- und Kammermusik und stellt unter anderem Werke von Melchior Vulpius, Max Bruch, Johann Michael Bach und Johann Anastasius Freylinghausen vor. Alle 14 Konzerte werden von Musikwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern oder Künstlerinnen und Künstlern moderiert. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Festes wird ein zusätzliches Konzert aufgeführt. Die bisherigen Festivals zogen ein deutschlandweites Publikum an und wurden auch vom Fachpublikum wohlwollend zur Kenntnis genommen. Es wird empfohlen, diese ungewöhnliche künstlerische Konzertreihe mit 4.500 € zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan				bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
				Einnahmen		Ausgaben								
SB 64	Symphonia Alumnorum Latinae - gemeinnütziger Orchesterverein	Jubiläumskonzert 55 Jahre Musikspezial-ausbildung in Halle 28.06.2020	EV	**Stadt Halle**	**1.124 €**	Honorar Organisation	750 €	kein Antrag	1.124 €	1.120 €	560 €	560 €		Der Symphonia Alumnorum Latinae - gemeinnütziger Orchesterverein besteht seit 2012 und fördert die gemeinsame Orchesterarbeit von Absolventinnen und Absolventen des Musikzweiges für Instrumentalausbildung der Latina August Hermann Francke in Halle. Anlässlich des 55-jährigen Bestehens der Musikspezialausbildung in Halle wird im Jahr 2020 ein Konzert mit der Besetzung eines großen romantischen Orchesters angestrebt. Absolventinnen und Absolventen, die zum Teil bundesweit oder international in professionellen Orchestern, wie dem Gewandhausorchester Leipzig, bei den Wiener Philharmonikern oder in der Philharmonie Magdeburg spielen, kehren für dieses Konzert nach Halle zurück und musizieren gemeinsam mit dem Jugendsymphonieorchester der Latina. Das Jubiläumskonzert findet nach einem intensiven Workshop im Juni in der Konzerthalle Ulrichskirche statt und soll auf die in Sachsen-Anhalt einzigartige Ausbildung aufmerksam machen. Es wird empfohlen, das Sonderkonzert mit 1.120 € zu fördern.
				Eintritt	3.000 €	Honorare Künstler	2.700 €							
				Eigenmittel bar	500 €	Fahrtkosten	1.500 €							
				Eigenmittel unbar	750 €	Versicherungen	400 €							
				Spenden	300 €	Öffentlichkeitsarbeit	892 €							
				Lotto Toto	1.500 €	Catering	665 €							
				Ermäßigung Miete	1.035 €	Miete Konzerthalle	1.035 €							
						Miete Flügel	36 €							
						Verwaltungskosten	26 €							
						Aufwands-entschädigungen	100 €							
						Sonstiges	105 €							
				Gesamteinnahmen	**8.209 €**	**Gesamtausgaben**	**8.209 €**							
SB 65	nicht belegt													
SB 66	nicht belegt													
SB 67	Verband der Migranten-organisationen Halle (Saale) e.V.	Interkulturelle Woche 27.09. - 04.10.2020	MV	**Stadt Halle**	**9.000 €**	Honorare	4.900 €	8.700 €	9.000 €	8.700 €	4.350 €	4.350 €		Im Jahr 2019 hat der Verband der Migrantenorganisationen Halle (Saale) kurzfristig die Koordination und Durchführung der Interkulturellen Woche übernommen. Die bundesweit durchgeführte Woche findet vom 27.09. bis 04.10.2020 statt. Für die kommende Durchführung strebt der Verband ein Überdenken des Konzepts und eine partizipative Durchführung an. Dazu sind für das Frühjahr zwei Ideenwerkstätten geplant. Hier sollen einerseits Migrantinnen und Migranten mit ihren Organisationen und andererseits Träger und Zielgruppen einbezogen werden. Ziel ist ein neues Konzept und die Erhöhung der Qualität der Veranstaltungen. Die Migrantenorganisationen sollen beim Auftakt stärker eingebunden werden. Das Format Marktfest soll abgelöst werden, angedacht ist eine "Nacht der Migrantenorganisationen". Auch für den Abschluss sind Änderungen vorgesehen. In der Projektbeschreibung heißt es: "Für den Abschluss werden wir ein Format wählen, das stärker einen diskursiven Charakter mit der Stadtgesellschaft beinhaltet." Die Vorbereitung erfolgt in Abstimmung mit dem Dienstleistungszentrum Integration und Demokratie. Es wird empfohlen, die Interkulturelle Woche mit 8.700 € für die Rahmenorganisation zu fördern.
				Land	3.000 €	Technik, Bühne, Zelte	5.000 €							
				Ausländerbeirat	500 €	Öffentlichkeitsarbeit	2.500 €							
				Eigenmittel	1.000 €	Verwaltungskosten	600 €							
						Energie	250 €							
						Verbrauchsmaterialien	250 €							
				Gesamteinnahmen	**13.500 €**	**Gesamtausgaben**	**13.500 €**							
SB 68	Verein zur Förderung der Hansekultur in der Hansestadt Halle an der Saale e.V.	Von Dom zu Dom - Thietmars Flussreise 14. - 25.07.2020	SP	**Stadt Halle**	**2.290 €**	Honorare	7.570 €	1.000 €	2.290 €	1.000 €	500 €	500 €		Der Verein zur Förderung der Hansekultur in der Hansestadt Halle an der Saale e.V. leistet einen Betrag zur Heimatpflege und betrachtet es als seine Aufgabe, geschichtliche Ereignisse, die auf dem Stadtgebiet der alten Salzstadt Halle (Saale) stattgefunden haben, seinen Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen erlebbar zu machen. „Von Dom zu Dom - Tietmars Flußreise“, die die Städte Merseburg, Alsleben, Magdeburg und Halle verbinden will, findet seit 2015 statt und ist bis zum Jahr 2021 konzipiert, in dem das 1.000. Jubiläum der Weihe des Merseburger Kaiserdoms begangen wird. 2020 werden unter dem Motto „Türme gen Himmel“ vom 14. bis 25. Juli unter der Leitung von Thomas Kirchhoff (Merseburg) Heimatfeste, Geschichtswerkstätten, Lesungen und Aufführungen entlang der Saale stattfinden. Neu ist der Wettbewerb Ruderstaffel von Frose nach Magdeburg. In Halle (Saale) werden am 16. und 17. Juli historische Erlebnistage am Stadthafen und am Saaleanleger unterhalb der Burg Giebichenstein stattfinden. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 1.000 € zu fördern.
				Eigenmittel	2.390 €	Reisekosten	850 €							
				Stadt Alsleben	2.400 €	Mieten	1.550 €							
				verschiedene Partner	3.550 €	Versicherungen	450 €							
				Deutsch-Polnisches Jugendwerk	2.000 €	Verpflegung	1.260 €							
						Übernachtungen	800 €							
				Landessportbund	1.800 €	Öffentlichkeitsarbeit	1.550 €							
						Gebühren	400 €							
				Gesamteinnahmen	**14.430 €**	**Gesamtausgaben**	**14.430 €**							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
				Einnahmen	Ausgaben							
SB 69	Viertelpoet	"Schokolade und Salz" - Stadtlied und Video	SP	**Stadt Halle 25.900 €** Eigenmittel 3.000 € **Gesamteinnahmen 28.900 €**	Produktion 25.900 € Eigenmittel 3.000 € **Gesamtausgaben 28.900 €**	kein Antrag	25.900 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Frank Schlüter stellt für die Band Viertelpoet einen Antrag zur Produktion des Halleliedes „Schokolade und Salz“ sowie eines dazugehörigen Videos: „Drei Hymnen für eine Stadt – reicht das nicht? Nein, sagt Frank Schlüter, Gründer, Kopf und Frontmann der Band Viertelpoet … die Band möchte ihrer Heimatstadt auch eine ganz eigene Liebeserklärung machen: mit einem zünftigen Stadtlied. Dafür hat Schlüter bereits alle drei Strophen getextet ...“ (focus.de/regional, Teil der Antragsunterlagen). Dem Antrag liegt ein Kostenvoranschlag an die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH über die Produktion „Ein Lied für Halle- Schokolade und Salz“ bei, dieser ist Grundlage für die Kostenübersicht. Es wird empfohlen, diesen Antrag nicht zu fördern, da eine Verletzung der Förderrichtlinien (Punkt 2.3 3. Abschnitt) nicht auszuschließen ist.
SB 70	WOMEN IN JAZZ gGmbH	15. Festival Women in Jazz 29.04. - 09.05.2020	F	**Stadt Halle 20.000 €** Eintritt 95.448 € Landkreis Saalekreis 1.000 € Land 20.000 € Lotto Toto 10.000 € Sponsoring 47.750 € Kulturinstitute 2.800 € Nord LB 15.000 € Anzeigenverkauf 2.900 € Sonstiges 467 € **Gesamteinnahmen 215.366 €**	Honorare Hauptprogramm 53.050 € Honorare Vorprogramm 5.500 € Produktionskosten 16.550 € Agenturkosten 20.100 € Technik 24.400 € Mieten 19.054 € Flug- und Transportkosten 7.730 € Catering 2.250 € Übernachtungen 4.200 € Öffentlichkeitsarbeit 20.500 € Personalkosten 13.410 € Gebühren, Steuern, Versicherungen 17.186 € Sonstiges 11.435 € **Gesamtausgaben 215.366 €**	13.000 €	20.000 €	20.000 €	10.000 €	10.000 €		Das Festival „Women in Jazz“ ist das einzige international erfolgreiche Jazzfestival in Sachsen-Anhalt. Seit über 14 Jahren treffen sich in Halle (Saale) renommierte Jazzmusikerinnen aus aller Welt und präsentieren ihre eigenen künstlerischen Projekte. Mit seiner besonderen Ausrichtung hat das Festival in Europa ein Alleinstellungsmerkmal. 2020 findet es zum bereits 15. Mal statt und wird vom 29. April bis 9. Mai 2020 unter dem Thema „JAZZ FROM AMERICA“ stehen. Opening-Veranstaltungen sind ab dem 25. April 2020 vorgesehen. Neben dem Titelthema bildet das Festival auch wieder eine Bühne für weiblichen Jazz aus Deutschland und Europa. Die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Halle wird ebenso fortgesetzt wie die mit den Händel-Festspielen. Außerhalb der Stadtgrenzen wird sich das Festival auf Schloss Teutschenthal präsentieren. Nach der Premiere im Jahr 2019 wird auch 2020 das Festival durch eine „Jazznight“ beschlossen werden. Erstmals wurden spezielle Angebote für den lokalen (weiblichen) Jazznachwuchs in Zusammenarbeit mit der US-Amerikanischen Musikerin Monika Herzig entwickelt. Es wurden drei neue Formate kreiert: Der Jazz- Tagesworkshop für Mädchen im Alter von 12 bis 18 Jahren (JAZZ GIRLS DAY), eine Podiumsdiskussion zu einem Film über Frauen im Jazz (IN HER HANDS – KEY CHANGES IN JAZZ) sowie ein erzählerisches Konzert für Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren (WORKSHOP). Die WOMEN IN JAZZ gGmbH bittet den Stadtrat darum, das international ausstrahlende und einzigartige Festivalformat mittelfristig im Rahmen der Haushaltsberatungen mit 20.000 € zu fördern. Es wird empfohlen, das Festival als einem maßgeblichen Teil des künstlerischen und kulturtouristischen Angebots der Stadt Halle (Saale) und des Landes Sachsen-Anhalt mit 20.000 € zu fördern.
SB 71	Würfelpech e.V.	Halle Spielt! 05.09.2020	EV	**Stadt Halle 6.800 €** Eigenleistung 1.700 € **Gesamteinnahmen 8.500 €**	Aufwands-entschädigungen Helfer 2.500 € Aufwands-entschädigungen Organisation 1.300 € Sanitätsdienst, Security 800 € Öffentlichkeitsarbeit 900 € Versicherung 200 € Ausstattung, Verbrauchsmaterialien 1.500 € Transport 200 € Spiele 1.100 € **Gesamtausgaben 8.500 €**	6.000 €	6.800 €	6.300 €	3.150 €	3.150 €		Mit „HalleSpielt!“ wurde 2017 ein Format vorgestellt, das die Gesellschaftsspiele als wichtiges Kulturgut entdeckbar macht. Die Weiterentwicklung in den folgenden Jahren konnte die Besucherzahl mehr als verdoppeln. Ausgerichtet wird das Format vom Verein Würfelpech e.V. in Kooperationen mit anderen halleschen Akteuren, wie dem Spielehaus. Im Zuge der Organisation und Durchführung bietet sich die Gelegenheit, Vereine und Läden aus dem Spielbereich in Halle (Saale) enger miteinander zu vernetzen und Menschen unterschiedlicher sozialer Hintergründe zusammenzubringen. Die eintrittsfreie Veranstaltung wird am Samstag, den 5. September 2020, erneut in der Stadtbibliothek und auf dem Hallmarkt von 10 bis 18 Uhr stattfinden. Auf allen Etagen kann sowohl gespielt als auch ein Rahmenprogramm aus Vorträgen und anderen Aktionen wahrgenommen werden. Es wird empfohlen, dieses Projekt mit 6.300 € Förderung zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
				Einnahmen	Ausgaben							
SB 72	Yvonne Most	Fotofgrafie Workshop zum Thema 30 Jahre Deutsche Einheit IV. Quartal	SP	**Stadt Halle 2.200 €** Teilnehmerbeiträge 300 € **Gesamteinnahmen 2.500 €**	Honorare 2.350 € Materialien 150 € **Gesamtausgaben 2.500 €**	1.000 €	2.200 €	500 €	250 €	250 €		Die Fotografin und Dozentin Yvonne Most wird im kommenden Jahr einen Workshop für interessierte Laien durchführen. Thematisch wird sich der zweitägige Workshop mit dem 30-jährigen Jubiläum der Deutschen Einheit in der Stadt Halle (Saale) beschäftigen. Dabei werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich im Kontext des „Vereinens“ mit den sogenannten Wendekindern und daran anschließend mit dem gesellschaftlichen Zusammenwachsen mit Geflüchteten beschäftigen. Der international und generationenübergreifend ausgerichtete Workshop ist für zehn Personen konzipiert und soll einerseits neue Blicke auf die Stadt ermöglichen und andererseits den Teilnehmenden neue Facetten der eigenen Persönlichkeit eröffnen. Die Resultate und weiterführendes Textmaterial werden auf Facebook und Instagram unter den Hashtags #wendekinder und #drittegenerationost veröffentlicht. Es wird empfohlen, diesen Workshop als Kunstvermittlungsprojekt in Höhe von 500 € zu fördern.
SB 73	Zeit-Geschichte(n) e.V.	Führung Beratungs- und Begegnungs-zentrum für Diktaturgeschädigte ganzjährig	GA	**Stadt Halle 5.000 €** Land 57.000 € Spenden 200 € Mitgliedsbeiträge 460 € **Gesamteinnahmen 62.660 €**	Personalkosten 50.507 € Miete inkl. Nebenkosten 5.054 € Sachkosten 7.099 € **Gesamtausgaben 62.660 €**	5.000 €	5.000 €	5.000 €	2.500 €	2.500 €		Der Zeit-Geschichte(n) e.V. ist eine wichtige Institution zur Aufarbeitung und Bewältigung der Geschichte im Zeitraum 1933 bis 1989 in unserer Stadt. Zur Realisierung der unterschiedlichen Aufgaben, vor allem Projekte zur Vermittlung historischer und gesellschaftlicher Erkenntnisse, Vermittlung psychosozialer Begleitung sowie zur Beratung politisch Verfolgter, ist die Unterhaltung einer Geschäftsstelle erforderlich. Darüber hinaus leistet der Verein politische Bildungsarbeit durch eine öffentliche Bibliothek, gibt Bücher heraus und produziert Dokumentarfilme. Die kommunale Zuwendung (anteilige Finanzierung der Miet- und Nebenkosten für die Geschäftsstelle) ist Voraussetzung für die institutionelle Förderung durch das Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt. Es wird empfohlen, den Zeitgeschichte(n) e.V. wieder mit 5.000 € zu fördern.
SB 74	Zeit-Geschichte(n) e.V.	STOLPERSTEINE ganzjährig	SP	**Stadt Halle 1.800 €** Eigenleistungen 200 € **Gesamteinnahmen 2.000 €**	Honorare 1.500 € Öffentlichkeitsarbeit 170 € Verbrauchsmaterialien 60 € Fotoabzüge, Reproduktionen 55 € Reisekosten 160 € Übernachtung 55 € **Gesamtausgaben 2.000 €**	300 €	1.800 €	1.800 €	900 €	900 €		Das Projekt STOLPERSTEINE erinnert an die Vertreibung und Vernichtung von u.a. Juden, Sinti, politisch Verfolgten, Homosexuellen, Zeugen Jehovas und Behinderten zur Zeit des Nationalsozialismus. Vor ihren letzten freiwilligen Wohnsitzen werden Pflastersteine mit dem Namen und mit Lebensdaten in den Bürgersteig eingesetzt. Die Finanzierung der Steine erfolgt ausschließlich über Spenden. Der Zeit-Geschichte(n) e.V. ist in Halle (Saale) Initiator dieses Projekts, das seit 2004 entsprechend Stadtratsbeschluss durchgeführt wird. Der Zuschuss der Stadt soll für Öffentlichkeitsarbeit und Recherchen verwendet werden. Der wissenschaftliche Rechercheaufwand zur Erstellung neuer Steine hat sich in den letzten Jahren stark erhöht. Der „gestiegene Arbeitsaufwand [kann] nicht durch den Verein bewerkstelligt werden“, sodass die Recherchen zukünftig extern beauftragt werden sollen. Entsprechend Beschluss des Stadtrates vom 24.09.2003 erhält der Verein eine jährliche Förderung in Höhe von 260 €. Aufgrund der aktuellen Antragssituation wird empfohlen, das Projekt mit 1.800 € zu fördern.
SB 75	Hallesche Pferdefreunde e.V.	Eine Kanincheninsel für freie Kaninchen und kreative Kinder April	SP	**Stadt Halle 5.050 €** Eigenleistungen 1.500 € **Gesamteinnahmen 6.550 €**	Honorare 550 € Baumaterialien 2.000 € sonstige Materialien 500 € Aufwands-entschädigungen 1.000 € Öffentlichkeitsarbeit 1.000 € Eigenleistungen 1.500 € **Gesamtausgaben 6.550 €**	kein Antrag	5.050 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Die Halleschen Pferdefreunde schreiben im Vereinskonzept: „Unser Verein lebt durch die Pferde, die zu uns gehören. Täglich üben wir uns im ganzheitlichen Umgang mit ihnen. Große und kleine Pferdefreunde finden sich auf unserem Vereinsgelände zusammen, um von und mit den Tieren zu lernen. Gemeinsam erleben wir die Natur zu allen Jahreszeiten mit ihnen.“ In der Projektbeschreibung "Eine Kanincheninsel für freie Kaninchen und kreative Kinder" heißt es: „Wir haben bisher schon viele Projekte für Kinder verwirklichen können: Ferienprojekte seit 2010, Vereinsnächte erst in Tipis und seit drei Jahren im Kinderbauwagen, Tipibau, Bauwagenprojekt, Theater-, Film- und Zirkusprojekte, ... Nun möchten wir den Raum für weitere Tiere erweitern und Kaninchen ein neues Zuhause mit einer Kanincheninsel geben.“ Die Kanincheninsel soll gemeinsam mit Kindern in den Osterferien nach den Ideen der Kinder entstehen. Es wird empfohlen, dieses Projekt, das von seinen Intentionen und Zielen eher ein Bildungs- bzw. Umweltprojekt ist, nicht durch Mittel aus der Kulturförderung zu fördern.

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kate-gorie	Kosten und Finanzierungsplan: Einnahmen		Kosten und Finanzierungsplan: Ausgaben		bewilligter Zuschuss 2019	beantragter Zuschuss 2020	Vorschlag der Verwaltung	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Votum KAS 2. Halbjahr	Projektbeschreibung
SB 76	Juliane Blech	Literaturprojekt Amsel, Bienen-fresser, Capueira-wachtel - Das Alphabet der Vögel April bis August	P	**Stadt Halle**	**6.300 €**	Honorar	1.000 €	3.000 €	6.300 €	1.000 €	500 €	500 €		Juliane Blech gehört zu den profiliertesten Kinderbuch-Autorinnen Mitteldeutschlands. Neben ihrer schriftstellerischen Tätigkeit, vor allem als Lyrikerin und Dramatikerin, entwickelt sie immer wieder kindgerechte Projekte der Literaturvermittlung. Im Zeitraum von April bis August 2020 möchte Frau Blech mit einem Literaturprojekt an die Schulen, insbesondere in die Klassenstufen 3 bis 6, gehen und dort Projektstunden à 90 Minuten zum Thema „Vögel und Verse“ durchführen. Grundlage des Projekts ist der von Frau Blech verfasste Gedichtband „Von Amsel bis Zitronenstelze“. Für jeden Buchstaben des Alphabetes gibt es mindestens „ein Gedicht zu einem jeweiligen Vogel, der bekannt, unbekannt oder auch mal erfunden ist.“ Das Projekt soll der „Literatur-, Lese- und Schreibförderung“ dienen und „ein erweitertes Angebot für den Deutsch- oder Sachunterricht, beziehungsweise Biologieunterricht sein.“ Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.000 € zu fördern.
				Einnahmen Lesungen	350 €	Druckkosten	6.000 €							
				Eigenleistungen	350 €									
				Gesamteinnahmen	**7.000 €**	**Gesamtausgaben**	**7.000 €**							
SB 78	Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH	Kinderchortage Halle 2020 Mai oder Juni	MV	**Stadt Halle**	**15.000 €**	Personalkosten	6.178 €	15.000 € für Inter-nationales Kinderchor-festival	15.000 €	15.000 €	7.500 €	7.500 €		Die zweiten Kinderchortage Halle in (Saale) sollen im Mai oder Juni stattfinden. Die Musik soll Sprachgrenzen überwinden und unterschiedliche Nationalitäten verbinden. Im Rahmen verschiedener Workshops u.a. zu den Themen Stimme und Körper, Bühnenpräsenz, Choreographie für Chöre sollen die Sängerinnen und Sänger mit Gleichgesinnten neue Aspekte der Chorarbeit und Inspiration für das eigene Singen zu erfahren. Das musikalische Können und das gemeinsame Musizieren werden abends bei einem Begegnungskonzert präsentiert. Die wesentliche Intention der Kinderchortage ist es, ein Netzwerk der internationalen Kinder- und Jugendchorarbeit zu bilden. Insbesondere im Bereich Kinderchöre bietet die hallesche Chorlandschaft dafür eine ausgezeichnete Plattform. Die anreisenden Gäste nehmen die gewonnenen Erfahrungen und Erinnerungen an Halle (Saale) mit nach Hause und werden so zu Werbern für unsere Stadt. Es wird empfohlen, dieses neue Projekt der Kinder- und Jugendkulturarbeit mit 15.000 € zu fördern.
				Eigenmittel, Spenden	2.158 €	Honorare	400 €							
						Übernachtungen, Verpflegung	7.680 €							
						Technik	1.800 €							
						Öffentlichkeitsarbeit	700 €							
						Versicherung, Gebühren	400 €							
				Gesamteinnahmen	**17.158 €**	**Gesamtausgaben**	**17.158 €**							
verspätet eingegangene Anträge														
SB 77	Kammeroper Halle	Veranstaltungen Ammendorf zur Belebung des kulturellen Lebens in Ammendorf ganzjährig	GA	**Stadt Halle**	**10.244 €**	Honorare	7.600 €	7.500 €	10.244 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		Seit 2014 bietet die Kammeroper Halle unter der Leitung Musikerin Ira Jung für die Bewohnerinnen und Bewohner Ammendorfs und der Silberhöhe vor allem musikalische Angebote (Oper/Lied/Jazz-Konzerte, gemeinschaftliches Weihnachtssingen, Kaffeekonzerte). „Hauptanliegen des Vereins ist es, tatkräftige junge Künstlerinnen und Künstler in ihrer Hingabe zu unterstützen und zu fördern sowie den Menschen unmittelbare Erfahrungen mit Musiktheater zu ermöglichen. … Unser Publikum setzt sich dank unserer Programmgestaltung und des freien Eintritts aus Bewohnerinnen und Bewohnern unterschiedlicher Altersgruppen zusammen. Die freundschaftliche und zwanglose Atmosphäre unserer Veranstaltungen ermöglicht einen intensiven Austausch und das Knüpfen neuer sozialer Kontakte.“ Der Veranstaltungsraum in der Straße der Waggonbauer 14a hat sich somit zu einem sozialen und kulturellen Zentrum im Süden Halles entwickelt. Für dieses Jahr ist mindestens eine monatliche Veranstaltung (Oper, Operette, Konzert) geplant. **Der Antrag ist am 29.10.2019 eingegangen.**
				Eintritt	3.250 €	Öffentlichkeitsarbeit	700 €							
				Sponsoring	1.150 €	GEMA	200 €							
				Eigenmittel	1.200 €	Materialien	960 €							
						Ausstattung	600 €							
						Verwaltungskosten	984 €							
						Mieten	4.800 €							
				Gesamteinnahmen	**15.844 €**	**Gesamtausgaben**	**15.844 €**							
SB 79	Kunst- und Kulturverein Südliche Innenstadt e.V.	Vortrag "Polyamorie als kapitalistisches Symptom"	EV	**Stadt Halle**	**170 €**	Honorare	250 €	kein Antrag	170 €	keine Förderung	keine Förderung	keine Förderung		**Der Antrag ist am 02.01.2020 eingegangen**; die Veranstaltung war bereits am 27.01.2020.
				Studierendenrat	170 €	Öffentlichkeitsarbeit	50 €							
						Reisekosten	40 €							
				Gesamteinnahmen	**340 €**	**Gesamtausgaben**	**340 €**							
	Zusammenfassung								**beantragter Zuschuss 2020**	**Vorschlag der Verwaltung**	**1. Halbjahr**	**2. Halbjahr**	**Votum KAS 2. Halbjahr**	
	Summe:								**784.531 €**	**549.870 €**	**274.935 €**	**274.935 €**		
	Rest:									74 €	37 €	37 €		
	Gesamt:									549.944 €	274.972 €	274.972 €		

Anlage 3

Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie)

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner Sitzung am 21.06.2017 die Neufassung der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit" beschlossen.

1. Zuwendungszweck, Rechtsgrundlagen

Die Stadt Halle (Saale) gewährt auf der Grundlage des § 29 Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO) vom 16.12.2015 (GVBl. LSA S. 636) und unter entsprechender Anwendung der §§ 23, 44 Landeshaushaltsordnung (LHO LSA) vom 30.04.1991 (GVBl. LSA S. 35), zuletzt geändert durch Art. 10 des Gesetzes vom 17.02.2012 (GVBl. LSA S. 52, 54) einschließlich der dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften (VV-LHO, RdErl. des MK vom 28.01.2013, MBl. LSA S. 73) in den jeweils geltenden Fassungen, sowie nach Maßgabe dieser Richtlinie Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit.

Mit den Zuwendungen wird das Ziel verfolgt, kulturelle, künstlerische und soziokulturelle Vorhaben im Gebiet der Stadt Halle (Saale) zu fördern. Die Förderung konzentriert sich im Rahmen von Schwerpunktsetzung auf Vorhaben mit hoher öffentlicher Relevanz, die von besonderem Interesse für die Stadt Halle (Saale) sind, die eine Ergänzung zum städtischen Kulturangebot darstellen und die in besonderen Fällen das hallesche künstlerische Potential überregional präsentieren.

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht. Die Stadt Halle (Saale) als Bewilligungsbehörde entscheidet auf Grund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

2. Gegenstand der Förderung

2.1 Zuwendungen für Maßnahmen können für nachfolgende Bereiche bewilligt werden:

- Musik,
- darstellende und bildende Kunst,
- Filmkunst,
- Literatur,
- Kinder- und Jugendkultur,
- Soziokultur sowie
- Traditions- und Heimatpflege.

2.2 Darüber hinaus können Zuwendungen für Miet- und Betriebskosten der durch die Antragsteller genutzten Probenräume und Spielstätten gewährt werden.

2.3 Ausgeschlossen von der Förderung sind:

- Vorhaben, die auf eine Gewinnerzielung ausgerichtet sind;
- investive Maßnahmen, dazu gehören alle Gegenstände mit einem Anschaffungswert über 150 € netto;
- Sanierungs- und Baumaßnahmen;

- Repräsentationskosten;
- Ausgaben für Verpflegung, Reisekosten und Übernachtungskosten;
- Maßnahmen mit rein religiösen, weltanschaulichen, politischen und gewerkschaftlichen Inhalten;
- Vereinsgaststätten;
- Stadtteil- und Straßenfeste;
- Arbeitsstipendien.

3. Zuwendungsempfänger

3.1 Zuwendungsempfänger sind natürliche und juristische Personen des öffentlichen Rechts und des Privatrechts. Zuwendungsempfänger, welche als gemeinnützig anerkannt sind, müssen dieses nachweisen.

3.2 Ausgeschlossen von einer Förderung sind parteinahe Stiftungen sowie städtische Kultureinrichtungen und deren Fördervereine.

4. Zuwendungsvoraussetzungen

4.1 Die Zuwendungsvoraussetzungen richten sich nach Nr. 1 der VV zu § 44 LHO LSA, die hier entsprechend anwendbar ist.

4.2 Zuwendungen dürfen nur für Maßnahmen, die noch nicht begonnen wurden, gewährt werden.

4.3 Maßnahmen werden entsprechend dieser Richtlinie nur gefördert, wenn die Gewähr für eine ordnungsgemäße und wirtschaftliche Durchführung des Vorhabens besteht und der Zuwendungsempfänger die erforderliche Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit besitzt.

4.4 Sind für dieselben Maßnahmen Anträge auch bei Bundes-, Landes- oder anderen kommunalen Stellen gestellt, behält sich die Bewilligungsbehörde eine Kontaktaufnahme mit diesen vor. Die Bewilligungsbehörde ist berechtigt, die vom Antragsteller überlassenen Unterlagen auch den anderen beteiligten Zuwendungsgebern zur Verfügung zu stellen.

4.5 Der Antragsteller hat einen Kosten- und Finanzierungsplan vorzulegen. Die Gesamtfinanzierung der geförderten Maßnahme muss nachweislich gesichert sein. Der Kosten- und Finanzierungsplan muss eine Übersicht der zuwendungsfähigen Ausgaben enthalten. Das sind die Ausgaben, die erst durch die Maßnahme ausgelöst werden und ohne diese nicht entstehen würden.

4.6 Im Finanzierungsplan hat der Antragsteller nachzuweisen, dass er in der Regel einen 10%igen Eigenanteil an den zuwendungsfähigen Ausgaben erbringt.

Als Eigenanteil an den zuwendungsfähigen Ausgaben kommen Geldleistungen sowie Eigenarbeitsleistungen in Betracht. Geldleistungen der Antragsteller sind aus eigenen Mitteln (Mitgliedsbeiträgen, Erträgen) bzw. Eigenersatzmitteln (Spenden, Stiftungsmitteln) bereitzustellen. Als Eigenarbeitsleistungen können nur Arbeitsleistungen von ehrenamtlich oder freiwillig tätigen Bürgern berücksichtigt werden, die unentgeltlich erfolgen.

Die Kriterien für die Anerkennung der Eigenarbeitsleistungen als zuwendungsfähige Ausgaben sowie die Bewertung der Eigenarbeitsleistungen erfolgen entsprechend den Grundsätzen der Ziffern 2 und 3 des 4. Abschnitts des Zuwendungsrechtsergänzungserlasses vom 06.06.2016 – 21.12-04011-8 (MBl. LSA S. 383), so dass Stundensätze von 6,50 € bis 15 € berücksichtigt werden können.

Die Bewilligungsbehörde entscheidet über die Anerkennung der Eigenarbeitsleistung.

5. Art und Umfang der Zuwendung

Die Zuwendungen können grundsätzlich als Projektförderung und ausnahmsweise auf Grundlage eines entsprechenden Stadtratsbeschlusses als institutionelle Förderung gewährt werden.

Die Projektförderung ist eine Zuwendung zur Deckung von Ausgaben des Zuwendungsempfängers für einzelne Vorhaben, die fachlich, inhaltlich und finanziell abgrenzbar sind. Sie erfolgt auf dem Wege der Anteilsfinanzierung.

Bei institutioneller Förderung für Personal- und Sachkosten des Zuwendungsempfängers, der als juristische Person des Privatrechts auftritt, erfolgt die Förderung als Festbetragsfinanzierung. Der Zuwendungsempfänger hat abweichend zu Ziffer 4.5 einen Haushalts- oder Wirtschaftsplan vorzulegen.

Die Zuwendungen werden als nichtrückzahlbare Zuschüsse gewährt.

6. Antragsverfahren

Die Antragsunterlagen sind auf der Internetseite der Stadt Halle (Saale) bzw. im Fachbereich Kultur der Stadt Halle (Saale) erhältlich. Der Antrag ist schriftlich für das Folgejahr bis zum 30. September einzureichen. Später eingereichte Anträge können erst bearbeitet werden, wenn über die fristgerecht vorliegenden Anträge entschieden wurde und danach noch Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Die Antragsunterlagen sind bis zur endgültigen Bewilligung der Zuwendung laufend zu aktualisieren und zu vervollständigen.

Zu einem vollständigen Antrag gehören:

a) das ausgefüllte und unterschriebene Antragsformular;

b) eine ausführliche inhaltliche Beschreibung des Projekts mit Angabe des Veranstaltungsorts und Durchführungszeitraums sowie der Zielgruppen;

c) ein Kosten- und Finanzierungsplan mit allen voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben für das Vorhaben sowie detaillierten Angaben über einen angemessenen Eigenanteil und Leistungen Dritter; diese sind nach Herkunft, Umfang und Höhe im Antrag anzugeben;

d) bei gemeinnützigen Vereinen der Nachweis der Eintragung im Vereinsregister sowie die Vereinssatzung und ein gültiger Freistellungsbescheid von der Körperschaftssteuer; sofern diese Unterlagen aus Vorjahren vorliegen und aktuell sind, kann darauf verwiesen werden.

7. Bewilligungsverfahren

Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung und gegebenenfalls erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheids und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die Verwaltungsvorschriften zu § 44 LHO LSA.

Die Bewilligungsbehörde entscheidet nach pflichtgemäßem Ermessen, bei dem die Empfehlungen des Kulturausschusses berücksichtigt werden, und erlässt einen entsprechenden Bescheid.

Die Bewertung der Anträge orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

- Der Schwerpunkt der Förderung liegt bei Projekten mit internationaler, nationaler und regionaler Bedeutung.
- Ganzjährig und kontinuierlich aktive Vereine werden gefördert.
- Die Anträge werden nach kulturpolitischer Wichtung bewertet.

Unter Berücksichtigung folgender Kriterien werden die Vorhaben im Fachbereich Kultur beurteilt:

1. Sicherung der Gesamtfinanzierung;
2. Ausschöpfung von Fördermöglichkeiten Dritter;
3. Eigenmittel und Eigenleistungen in angemessenem Umfang;
4. Bewertung der Arbeit des Antragstellers in der Vergangenheit;
5. Einschätzung des besonderen Charakters des Vorhabens.

8. Sonstige Zuwendungsbestimmungen

Für die Prüfung der Verwendung der Fördermittel sind Nr. 10 und Nr. 11 der VV zu § 44 LHO LSA entsprechend anzuwenden, soweit nicht in dieser Richtlinie Abweichungen zugelassen sind**.**

8.1 Abweichend bzw. ergänzend zu Nr. 10 und Nr. 11 der VV zu § 44 LHO LSA ist der Verwendungsnachweis bei Projektförderungen bis zum 31.03. und bei institutionellen Förderungen bis zum 30.06. des Folgejahres vorzulegen. Bei institutionellen Förderungen ist der Nachweis durch einen Steuerberater zu prüfen.

8.2 Im Verwendungsnachweis ist zu bestätigen, dass die Ausgaben notwendig waren, dass wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist und dass die Ausgaben mit den Büchern und Belegen übereinstimmen.

8.3 Sollte der Zuwendungsempfänger zum Vorsteuerabzug nach § 15 UStG berechtigt sein, dürfen nur die Nettoentgelte (Preise ohne Umsatzsteuer) berücksichtigt werden.

9. Nachweisführung und Prüfung

Der Verwendungsnachweis besteht aus einem Sachbericht und einem zahlenmäßigen Nachweis.

Der Verwendungsnachweis bei institutioneller Förderung besteht aus einem Sachbericht und einem zahlenmäßigen Nachweis in Form von Jahresrechnungen bzw. Jahresabschluss, worin Einnahmen und Ausgaben entsprechend der Gliederung des Wirtschaftsplans zusammenzustellen sind.

Im Sachbericht sind die Verwendung sowie das erzielte Ergebnis im Einzelnen darzustellen. Der Zuwendungsempfänger hat darauf einzugehen, inwieweit er die im Zuwendungsbescheid genannten Ziele erreicht hat, welche Mängel aufgetreten sind, welche Ursachen diese haben und welche Schlussfolgerungen daraus gezogen werden.

Im zahlenmäßigen Nachweis sind die Einnahmen und Ausgaben in zeitlicher Folge und voneinander getrennt, entsprechend der Gliederung des Finanzierungsplans, auszuweisen. Die Ausgabenbelege (Rechnungen, Kontoauszüge usw.) sind im Original (mit dem Hinweis „sachlich und rechnerisch richtig“) vorzulegen.

Der Zuwendungsempfänger hat bei der Überprüfung mitzuwirken. Soweit eine weitere Förderung durch Dritte erfolgte, sind Nachweise über Art und Umfang zu erbringen.

Die Bewilligungsbehörde hat das Recht, Belege anzufordern und für deren Vorlage eine Frist zu bestimmen sowie Einsicht in die Geschäftsunterlagen zu nehmen.

10. Rückzahlung der Zuwendung

Die Zuwendung ist zu erstatten, soweit der Bewilligungsbescheid insbesondere nach § 1 VwVfG LSA in Verbindung mit den §§ 48 und 49 VwVfG oder anderen Rechtsvorschriften unwirksam oder mit Wirkung für die Vergangenheit zurückgenommen oder widerrufen wird. Das gilt insbesondere, wenn:

- die Zuwendung nicht oder nicht mehr für den vorgesehenen Zweck benötigt wird,
- die Zuwendung durch unrichtige oder unvollständige Angaben erwirkt wurde,
- Auflagen nicht oder nicht innerhalb einer festgelegten Frist erfüllt werden,
- der Mitteilungspflicht nicht nachgekommen wird.

Die Verzinsung des Erstattungsanspruchs richtet sich nach § 1 VwVfG LSA in Verbindung mit § 49 a VwVfG. Hinsichtlich der Verfahrensweise ist Nr. 8 der VV zu § 44 LHO LSA entsprechend anzuwenden.

11. Sprachliche Gleichstellung

Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Richtlinie gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

12. Ausnahmeregelungen

Änderungen dieser Richtlinie bedürfen der Zustimmung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale).

13. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Richtlinie vom 18.01.2012 außer Kraft.

gez.
Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister